

Die Erden-
schule

DIE ERDEN- SCHULE

*Die Essenz aus Nahtoderfahrungen
führt zum Beweis des Unbeweisbaren*

Robert Krug

K
ailo

Robert Krug

Impressum

Herausgeber: Kailo Verlag

Autor: Robert Krug

Design und Illustration: Jeanette Mooney

Korrektur: Christoph Landmann

1. Auflage April 2024

Release 241012

www.robertkrug.com

Verlag: Kailo Verlag, Bessemerstraße 82, 10. OG Süd, 12103 Berlin

Druck: Kindle Direct Publishing

ISBN: 979 8873236800

Das Werk ist (übrigens auch ohne diese Erklärung einfach aufgrund des deutschen Rechts) urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Übersetzung, Entnahme von Abbildungen wie auch die Bereitstellung der Inhalte im Internet ist ohne schriftliche Genehmigung des Autors strafbar.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

Robert Krug

Die Erden Schule

Die Essenz aus Nahtoderfahrungen führt zum Beweis des Unbeweisbaren

Danksagung

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die mir mit vielen Anregungen, Ideen und Kritiken beim Schreiben des Buches geholfen haben. Vor allem möchte ich mich jedoch bedanken bei:

Jeanette Mooney für Design und Input.

Ein großer Dank geht an Paul Chek, der mir – vollkommen unbewusst – den richtigen Anstoß gegeben hat. Denn durch Paul kam ich auf Guy Lawrence und so auf alle anderen. Guy Lawrence für seine Arbeit und exzellenten Interviews. Alex Ferrari für seine Arbeit und exzellenten Interviews. Ram Dass für sein Lebenswerk, das Verständnis über Oneness in die westliche Welt zu bringen.

Uli Strunz für seine Ermutigung, das Buch fertigzustellen und zu veröffentlichen.

Stefan Wolff für seine Freundschaft und Hilfe.

Und vielen mehr, die alle mithelfen, uns „Menschen“ die Angst vor dem Tod – und somit auch die Angst vor dem Leben – zu nehmen. Denn das ist das Wichtigste, was dieses Buch erreichen soll: Ihnen die Angst vor dem Tod zu nehmen. Der zweite wichtige Punkt, der Hand in Hand geht, ist die Erkenntnis über unser wahres Dasein.

Anoop Kumar, ein zertifizierter Intensivmediziner, beschreibt den Tod so schön als einen Übergang in einen anderen Bereich. Man wechselt lediglich den Fokus von einem Bereich auf einen anderen. Was das bedeutet, lesen Sie in diesem Buch.

Abschließend möchte ich mich bei den vielen tausend Menschen mit Nahtoderfahrung (NTE) bedanken, dass sie den Mut besaßen, um damit an die Öffentlichkeit zu gehen. Denn nicht selten verlieren diese Menschen viele Freunde und Bekannte, die mit dem Menschen und der Einstellung nach der NTE nicht mehr harmonieren. Daher haben einige diese Erfahrungen für Jahre oder Jahrzehnte unterdrückt, doch am Ende mussten sie ihre Erfahrungen kundtun, da diese Erfahrungen in fast allen Fällen deren Leben grundlegend positiv verändert haben.

Dafür ein dickes Danke!

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 Wer wir sind!.....	19
The Great Spirit alias Oneness alias Source.....	19
Dualität als Grundlage.....	22
Unsere Seele.....	23
Unser Seelenvertrag.....	24
Der geplante Ausgang.....	27
Unser Ego.....	28
Der Mitbewohner wird zum Hochstapler.....	29
Karma.....	30
Krieg.....	31
Das Töten von Tieren.....	31
Die fünf Wahrnehmungen unserer Existenz.....	32
Doch ein erster Beweis?.....	35
Eine bemerkenswerte Studie.....	35
Was macht meditieren?.....	37
Binaural Beats.....	38
Alles ist perfekt.....	39
Die Stille des Gehirns.....	40
The law of attraction.....	40
Albert Einstein fasst zusammen.....	41
Kapitel 2 Nahtoderfahrungen (NTE).....	45
Ingrid Honkala.....	46
Dr. Mary Neal.....	49
Vincent Tolman.....	51
Die wahren zehn Gebote.....	55
Jefferey Olsen.....	57
Anna Stone.....	59
Pfarrer David Maginley.....	61
Natalie Sudman.....	63
Anita Moorjani.....	66
Karen Thomas.....	70
Dr. Eben Alexander (Prof. für Neurochirurgie).....	71
Dr. P.M.H. Atwater.....	73
Penny Wittbrodt.....	75
Dr. Anoop Kumar.....	76
Dr. Rod Chelberg.....	78

Wissenschaftliche Auswertung von NTE.....	79
Generelle Themen aller NTE.....	79
Verlassen des Körpers (OBE).....	79
Wahrnehmen der Emotionen anderer Menschen.....	79
Man wird nicht mehr wahrgenommen.....	80
360 Grad-Blick.....	80
Fühlt sich realer an als unsere Realität auf der Erde.....	80
Depressionen nach der NTE.....	80
Bedingungslose Liebe.....	80
Das Licht.....	80
Unbeschreibliche Farben.....	81
Eine Wahl.....	81
Entscheidungspunkt.....	81
Treffen von Familienmitgliedern.....	81
Kein Gut oder Böse.....	82
Angst vor dem Tod verloren.....	82
Der Lebensrückblick (Life review).....	83
Vermeintlich medizinische Erklärungen.....	85
Was dabei nicht erklärbar ist.....	85
I) Exakt gleiche Themen.....	85
II) Erinnerung an Gespräche.....	85
III) Andere Perspektive.....	85
IV) Informationen aus dem Lebensrückblick.....	86
V) Wunderheilung.....	86
VI) Fähigkeiten von Kindern nach der NTE.....	88
VII) Fähigkeiten von Erwachsenen nach der NTE.....	88
VIII) Nicht erklärbares Wissen.....	89
IX) Peak in Darien.....	90
X) Eine tiefe Berührung.....	91
XI) Lebensverändernd.....	91
XII) Fähigkeit zum Medium.....	91
Was ermöglichen Drogen?.....	92
Was macht das Gehirn?.....	93
Fazit.....	94
Kapitel 3 Erinnerung an Vorleben.....	97
Patrick.....	98
Leslie Lemke.....	99
Christian Sundberg.....	100

The Veil – Der Schleier.....	101
Erinnerungen an vor der Geburt.....	102
Kapitel 4 Ram Dass und Maharajji.....	105
Was ist ein Guru.....	106
Ram Dass findet Maharajji.....	107
Vier Geschichten von Maharajji.....	108
Maharajji erwischt Ram Dass beim Naschen.....	108
Maharajji bekehrt einen Atheisten.....	109
Maharajji rettet ein Leben.....	110
Maharajji bildet Ram Dass nach seinem Tod aus.....	111
Kapitel 5 Dankbarkeit.....	113
5 wichtige Grundelemente.....	115
Im Hier und Jetzt leben.....	116
Kapitel 6 Weitere Konsequenzen.....	119
Integrität.....	121
Wert des eigenen Lebens.....	123
Krankheit und Leiden.....	124
Loslassen.....	125
Das Schlimmste, was passieren kann?!.....	127
Wir sind die Meister.....	128
Heilung.....	130
Erleuchtung.....	132
Kapitel 7 Anhang.....	135
Stephen Weber.....	135
David Ditchfield.....	136
Nancy L. Danison.....	136
Lloyd Rudy.....	136
Kapitel 8 Eigene Erfahrung.....	139
Meine Termine mit Vinney.....	139
Schlusswort.....	140
Kapitel 9 Glossar.....	141
Kapitel 10 Literaturverzeichnis.....	144
Kapitel 11 Studien / Veröffentlichungen.....	147
Kapitel 12 Stichwortverzeichnis.....	148
Kapitel 13 Über den Autoren Robert Krug.....	153
Weitere Informationen.....	159
Weiterführende spirituelle Informationen.....	160



**Energie kann nicht
geschaffen oder
zerstört werden,
sie kann nur von
einer Form in die
andere verändert
werden.**

Albert Einstein

Vorwort

Im Laufe meiner Recherchen für dieses Buch bin ich über die Geschichte von Leslie Lemke gestolpert. Leslie ist 1952 als Frühchen zur Welt gekommen. Seine Augen hatten eine sehr schlimme Form des Grünen Stars entwickelt und so mussten Leslie in den ersten Wochen des Lebens beide Augen entfernt werden. Er hatte zu allem Überfluss auch noch Schäden am Gehirn und autistische Züge. Seine leibliche Mutter gab ihn darauf zur Adoption frei. Die Krankenschwester May Lemke nahm ihn auf. Im Alter von 12 Jahren lernte Leslie zu stehen und mit 15 Jahren konnte er die ersten Schritte gehen.

Zur Therapie kaufte May Lemke ein gebrauchtes Klavier. Ihr fiel auf, dass Leslie gefallen an Musik hatte. Im Alter von 16 Jahren hörte Leslie das Musikstück Piano Concerto No. 1 von Tchaikovsky im Fernsehen. In der Nacht wachte May Lemke auf und hörte Musik im Wohnzimmer. Sie fragte ihren Mann, ob er aus Versehen den Fernseher angelassen habe. Sie ging runter und sah Leslie vor dem Klavier sitzen. Er spielte das anspruchsvolle Stück von Tchaikovsky fehlerfrei. Er spielte auch andere Stücke und sang mit einer tollen Stimme dazu, ohne zuvor auch nur ein Wort mit seinen Adoptiveltern gesprochen zu haben. Es dauerte auch weitere sechs Jahre, bevor Leslie anfang, mit seinen Adoptiveltern zu sprechen, doch er konnte plötzlich singen wie ein Engel.

Wenn Sie verstehen möchten, wie so etwas möglich ist, was auf den ersten Blick vollkommen surreal erscheint, dann wird Ihnen dieses Buch die Antworten geben. Mit dem Wissen, welches ich in diesem Buch zusammenfasse, versteht man, wie so ein „Wunder“ möglich ist.

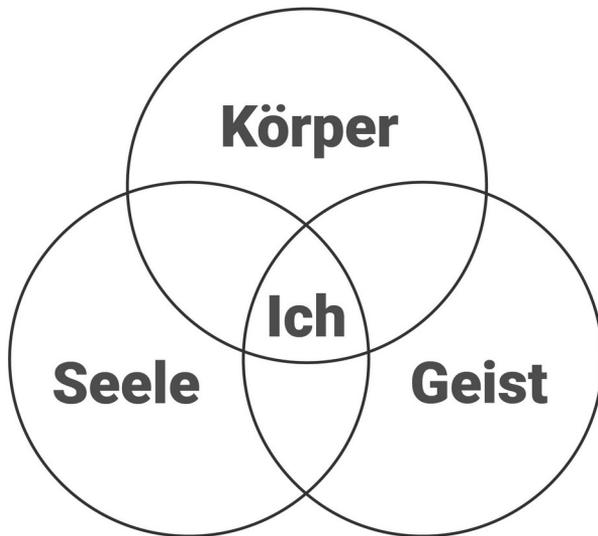


**Ein schwarzer
Schwan reicht aus,
um zu beweisen,
dass nicht alle
Schwäne weiß sind.**

Karl Popper

Einleitung

Ich habe bislang Bücher mit wissenschaftlichem Anspruch über die Themen Ernährung, Gene und Biochemie des Menschen geschrieben. Dabei war mir der ganzheitliche Aspekt immer sehr wichtig, da diese Sicht für mich logisch war. Die Ganzheitlichkeit umfasst dabei immer, dass man den wahren Grund der Erkrankung ausfindig macht und nicht nur ein Symptom behandelt. In diesem Zusammenhang spielt Ernährung immer eine ganz wichtige Rolle, doch das Thema Ganzheitlichkeit geht noch weiter, wie ich in den letzten Jahren gelernt habe. Ich habe mich bislang „nur“ auf das Thema Körper und ein wenig auf das Thema Geist konzentriert. In der Ganzheitlichkeit betrachtet man nicht nur den Körper und Geist, sondern eben auch die Seele.



Dazu muss man das Thema Seele überhaupt erst einmal kennenlernen. Mir war das auch vollkommen unklar. Bis vor kurzem gehörte ich zu dem Kreis der Hoffenden mit einer großen Angst vor dem Unbekannten. Das hat sich für mich grundsätzlich geändert und damit sich das für Sie auch ändert, habe ich dieses Buch geschrieben. Doch wie begann meine Erkenntnis?

Durch Interviews mit Ärzten und Coaches aus dem Bereich Ganzheitlichkeit, vor allem durch die Interviews von und mit Paul Chek, bin ich auf Prof. Richard Alpert alias Ram Dass aufmerksam geworden. Im Sommerurlaub 2023 habe ich die Bücher von Ram Dass gelesen wie auch viele Interviews mit ihm angeschaut oder angehört. Und wie es so schön heißt: Wenn man sucht, dann findet man auch seine Lehrer. Wieder über Paul Chek und vorbereitet durch Ram Dass bin ich auf die Arbeit von Guy Lawrence aufmerksam geworden. Er hat vor einigen Jahren sein „Erwachen“ durch Meditation erfahren, was ihn dazu veranlasst hat, sein komplettes Leben umzukrempeln. Er hat seine Beteiligung an einer Firma für Nahrungsergänzungsmittel verkauft und sich seitdem ganz dem Thema Seele und Seelenarbeit gewidmet. Das ist übrigens ein Phänomen, welches auf viele Personen zutrifft, die ich in diesem Buch beschreiben werde: Das Leben ändert sich grundsätzlich mit der Erkenntnis über unser wahres Wesen. Es ist vergleichbar mit den Erkenntnissen, die ich in meinen Ernährungsbüchern – dort auf Basis wissenschaftlicher Studien – beschreibe. Man kann nach dem Lesen nicht mehr so weitermachen. Man kann nicht vergessen, was man gelernt hat, wie z. B. bei den Themen Cholesterin, Insulin, Eiweiß oder Darmgesundheit.

Hier im Buch möchte ich Sie mit diesen fast „unglaublichen Geschichten“ abholen. Weil fast alle Erzählungen bzw. alle Bücher und Interviews, die ich bislang angeschaut habe, auf Englisch sind, bin ich mal wieder auf die Idee gekommen: Schreib doch ein Buch und fasse die Essenz zusammen. Zudem fürchte ich, dass viele nicht mal eben so flüssig die Sprache verstehen, um den Interviews zu folgen. Und so entstand dieses Buch.

Mein Hauptziel ist es, dass Sie nach dem Lesen des Buches Ihre Angst vor dem Tod verlieren, sofern Sie die haben. Genauso wie ich die Angst vor dem Tod komplett verloren habe. Gerade bei chronischen Erkrankungen, aber auch ohne solche, ist es unheimlich wichtig, dass man die Angst vor dem Tod verliert.

Das Buch richtet sich zudem an diejenigen, die auch auf der Suche nach dem Wesen unserer Existenz und der Existenz des Universums an sich sind. Die genauso wie ich die „harten Fragen“ des Lebens stellen:

- Wer sind wir?
- Was ist der Sinn unseres Lebens?
- Was ist der Sinn des Universums?
- Wer oder was ist Gott?
- Gibt es einen Gott?
- Warum müssen wir sterben?
- Was passiert, wenn wir sterben?

Ich habe mir mein ganzes Leben lang diese Fragen gestellt und leider keine glaubwürdigen Antworten erhalten, auch nicht von der Kirche. Das wäre theoretisch durchaus möglich gewesen, hat jedoch nicht geklappt. Wohl auch, weil ich ein Mensch aus der Wissenschaft bin und sehr bald gelernt habe, dass die Kirche ein ganz komisches Konstrukt ist, was mit den Inhalten Jesu nichts zu tun hat. Daher lief ich viele Jahre „blind“ umher, immer mit der Angst und der quälenden Frage:

Was passiert, wenn ich sterbe?

Viele von uns werden dann mit 20 Lebensjahren festgestellt haben, dass diese Fragen ein wenig in den Hintergrund treten, da man sich auch eine kurze Zeit lang für unsterblich hält. Ja, das darf man ruhig zugeben, es gibt kein Richtig oder Falsch! Oder man denkt nicht darüber nach, weil man andere Probleme im Leben lösen muss bzw. andere Prioritäten setzt. Die Kernfragen des Lebens kamen jedoch immer wieder in mir hoch und immer wieder musste ich feststellen, dass ich auf sie keine Antworten habe. Schlimmer noch: Häufig überkam mich ein starkes Angstgefühl. Diese Verzweiflung kenne ich inzwischen auch von den Menschen mit Nahtoderfahrung. Vor deren Nahtoderfahrung ging es vielen Menschen sehr ähnlich wie mir.

Diese Situation hat sich für mich im Jahr 2023 komplett geändert. Und ich kann nur hoffen, dass ich Ihnen mit diesem Buch die gleiche Zuversicht, die gleiche wunderschöne Gewissheit geben kann, wie ich sie erfahren konnte, wohlgemerkt ohne Psilocybin, LSD oder Magic Mushrooms. Ganz einfach nur auf Basis von Logik und aber auch aus eigenem Herzen, welches einen fühlen lässt: Ja, das ist die Wahrheit.

Ich weiß inzwischen: Wir alle tragen die Wahrheit in uns. Nur leider hat uns keiner beigebracht, damit zu arbeiten bzw. zu leben, da wir nicht in Indien oder im Outback Australiens groß geworden sind, wo es in weiten Kreisen noch einen Selbstverständlichkeit ist, solche existenziellen Dinge bereits als Kind zu lernen. Wie anders würde die Welt aussehen!

Quantenphysik

Trotzdem kann ich Ihnen in diesem Buch keine Beweise in Form von Doppelblindstudien liefern ... oder vielleicht doch (ich komme gleich darauf zurück)? Es gibt jedenfalls keine Studien, die unsere Existenz nach dem Tod direkt beweisen würden. Bruce Lipton ist der Meinung, dass man vieles aus Sicht der Quantenphysik tatsächlich beweisen kann. Ervin Laszlo beweist z. B. mit seiner Arbeit, dass es das Quanten- bzw. Akasha-Feld gibt, über das wir im Buch noch sprechen werden (vgl. [42], Seite 113) und wodurch viele vermeintliche „Wunder“ durch die Physik erklärt werden. Vor Einstein war eben auch so etwas wie das Gravitationsfeld nicht bekannt oder eben das Higgs-Feld aus neuerer Zeit, welches Materie überhaupt erst ermöglicht. Trotzdem fehlt mir aktuell noch das Wissen, diese Ausführungen eloquent darstellen zu können. Daher hat das Buch den Ansatz, Sie über die spirituellen Erfahrungen toller Menschen mitzunehmen, so dass auch Sie, wie ich, zu der Erkenntnis gelangen:

Der Tod des Körpers ist nur ein Übergang und wir sind hier auf der Erde zum Lernen, d.h. für die Erfahrungen, die man nur in einem echten irdischen Leben machen kann. Einige beschreiben es so: Erklären Sie jemandem, wie es ist, ein Fahrrad zu fahren oder im Meer zu schwimmen. Wie erklärt man jemandem, was Liebe oder Einsamkeit ist, wenn man nur in einem Kollektiv lebt, wo man ausschließlich eine bedingungslose Liebe erfährt. Ohne dass derjenige es ausprobiert, wird es sehr schwer, das zu erfahren.

Es gibt jedoch noch einen weiteren Aspekt, der mir am Herzen liegt: Menschen mit chronischen Erkrankungen brauchen dieses Wissen, um den latenten Stress der Ungewissheit und Angst loszulassen. Ich spreche hier ein wenig aus Erfahrung, denn zwei chronische Reaktivierungen von Parasiten haben mich letzten Endes überhaupt in die Lage versetzt, all dieses Wissen zu suchen und zu erlernen und nun in Worte fließen zu lassen. Daher muss ich diesen Erkrankungen durchaus dankbar sein, was mir in der Tat noch schwer fällt, da es uns Menschen generell schwer fällt, loszulassen. Natürlich auch mir. Ich gehe auf das Thema Chronische Erkrankung am Ende des Buchs noch einmal ein.

Alles ist geplant.

Meine Frau hat mich darauf hingewiesen, dass die folgenden Zeilen über eines der Grundkonzepte dazu führen könnten, dass Sie das Buch an die Wand werfen, insbesondere wenn Sie mit einer mir durchaus bekannten schweren chronischen Erkrankung konfrontiert sind wie ALS, MS, Lupus oder Krebs. Tun Sie das ruhig. Aber heben Sie das Buch später wieder auf und lesen Sie weiter. Lesen Sie bitte einmal durch meinen Versuch, die Wirklichkeit unserer Existenz zusammenzufassen, so wie ich sie verstanden habe und wie sie auch absolut einen Sinn ergibt, wenn auch ein Stück weit zum Missfallen von uns „Menschen“ auf dem Planeten Erde! Da nehme ich mich auch nicht außen vor! Einige Aspekte sind auch für mich schwer zu akzeptieren, wenn man sich nur mit dem einen Leben auf der Erde identifiziert.

Ich hatte zum Glück keine solch schwere Erkrankung, doch was jetzt kommt und was Sie in diesem Buch lernen werden, dreht die ganze Perspektive um 180 Grad herum: Wir alle haben uns diesen Lebensverlauf ausgesucht (vgl. [57], Seite 71; vgl. [25], Seite 97). Durch Leiden und Schicksalsschläge lernen wir wesentlich mehr als durch ein (aus menschlicher Sicht) perfektes Leben. Das ist hart zu akzeptieren, aber denken Sie mal darüber nach. Das stimmt. Wenn ich meine Erkrankungen nicht entwickelt hätte, so hätte ich keine einzige Zeile geschrieben. Ich würde weiterhin meine Weinverkostungen im Jahr genießen und Urlaub in Weinanbaugebieten machen. Ich wäre ggf. sogar Sommelier geworden, denn ich hatte bereits darüber nachgedacht. Wein ist ein wunderschönes Hobby und ich liebte Wein. Schleichend über die Jahre vertrug ich Wein immer schlechter, bis ich Mitte 2016 keinen Tropfen mehr vertragen konnte. Das Resultat waren schwere Verdauungsprobleme und rasende Kopfschmerzen. Das war der Beginn meiner Reise, die ich inzwischen auch mit ganz anderen Augen sehe (vgl. [57], Seite 76).

Kröte schlucken

Ich weiß, ich möchte das wirklich nicht mit einer Krebserkrankung oder einer schweren Autoimmunerkrankung vergleichen. Da klingt das nach Jammern auf höchstem Niveau. Ich will nur wiedergeben, was viele Lehrmeister wie Ram Dass, der über viele Jahrzehnte Sterbende betreut hat, um ihnen die Angst zu nehmen, gesagt haben: Eine schwere Erkrankung muss als Anlass betrachtet werden, einen neuen Weg zu gehen. Es ist kein Zufall, dass das passiert (auch biochemisch in der Regel nicht). Und wir alle müssen die Kröte schlucken, dass wir uns unser eigenes Schicksal ausgesucht haben. Ich werde das noch ausführlich beschreiben, nur soviel vorweg: Es nennt sich Seelenvertrag (soul contract), den wir im Detail ausarbeiten, bevor wir in den Planeten eintauchen.

Wir alle sind hier, um zu lernen, und einige von uns möchten im Leben die wahre Existenz kennenlernen. Ich versuche mit diesem Buch, Ihnen dabei zu helfen. Denn wenn Sie kein Interesse hätten, dann hätten Sie es noch nicht einmal bis hierhin geschafft.



**Die längste Reise,
die Du jemals
unternehmen wirst,
führt von Deinem
Kopf zu Deinem
Herzen.**

La Cotes

Kapitel 1 Wer wir sind!

Ich habe länger darüber nachgedacht, wie ich dieses Buch beginnen soll, so dass die verschiedenen Geschichten verständlich sind. Dabei bin ich zu dem Entschluss gekommen, dass es am besten ist, zunächst die Essenz und das Konzept unserer Existenz zu beschreiben, da so auch die tiefgründigen Nahtoderfahrungen nachvollziehbarer werden. Sie können aber auch gern mit dem Kapitel Nahtoderfahrungen beginnen und dann zu diesem Konzeptkapitel zurückkehren.

The Great Spirit alias Oneness alias Source

Ganz wie es meine Art ist, springe ich direkt rein in die Materie und versuche zu beschreiben, wie das generelle Konzept unserer Existenz und von Existenz an sich aussieht. Das Schöne ist: Über verschiedenste Quellen aus verschiedenen Kulturen und Jahrtausenden wird exakt das gleiche Bild beschrieben. Durch viele Nahtoderfahrungen (NTE), auf Englisch „*Near Death Experience*“ (NDE), werden diese Beschreibungen und Geschichten, vor allem aus dem Hinduistischen wie auch Buddhistischen, bestätigt. Soviel vorweg: Ihre Religion spielt keine Rolle! Wir alle entstammen ein und derselben Energie, die von den Ureinwohnern Amerikas als „The Great Spirit“ beschrieben wurde. Man kann diese Energie auch als Quelle oder Bewusstsein bezeichnen. Wir in Europa nennen diese Quelle, geprägt durch die Kirche, Gott, andere Allah, Shiva oder Buddha. Alte Religionen glaubten an Thor, Rah oder Itzamná. Ich werde im Buch primär von „Oneness“ sprechen, da dieser Begriff weniger vorbelastet ist und sich kürzer schreiben lässt als „The Great Spirit“.

Der Name spielt daher überhaupt keine Rolle, was auch wiederum logisch ist. Ich will Ihnen jedoch Ihre Religion auf der anderen Seite auch nicht nehmen, nur müssen Sie sich nicht zwingend daran festhalten. Was ich damit meine: Sie können ruhig weiter an Allah, Gott oder wen auch immer glauben. Es mag dann beim Verlassen des Körpers jedoch eine kleine Überraschung geben. Aber auch das ist nicht schlimm. Wir kommen darauf noch zurück. Vielleicht kann man es abschließend so darstellen:

Alle Religionen sind richtig und falsch im selben Moment.

Es gibt nur Oneness und Oneness liegt allen Religionen zugrunde. Die jeweilige Gruppe von Menschen hat daraus dann eine Religion und Institution gemacht und dabei sehr menschliche Aspekte eingebaut, die ganz sicher nicht im Sinn von Oneness sind. Aber auch das ist nicht wirklich wichtig. Es ist aus meiner Sicht nur sehr schade, da die Kirchen uns Menschen durchaus besser an Oneness heranführen könnten, doch nach Ram Dass war das auch überhaupt nicht von den Kirchen gewollt, da sie sehr schnell erkannten, was das für eine Gefahr für die jeweils eigene Institution darstellt, wenn man den Menschen erklärt, dass sie nur in sich selbst schauen müssen; dass die Wahrheit in jedem von uns liegt, da wir alle ein Teil von Oneness sind. Denn wenn man den Menschen nahe bringt, was im Kern genau das ist, was Jesus predigte, dann braucht man keine Kirche. Man braucht keinen Guru, keinen Lehrer. Wir alle wissen sehr genau, wann wir uns korrekt und wann falsch verhalten. Auf diese innere Stimme zu hören, das ist eine der ersten Aufgaben, die man (neu) lernen muss. Als Kind noch eine Selbstverständlichkeit, verändern wir uns im Laufe des Lebens und benutzen nur noch unseren Verstand. Doch wie heisst es so schön:

Der Verstand ist ein guter Diener, aber ein schlechter Meister.

Aber zunächst zurück zu Oneness. Diese Quelle an Energie hat die gesamte Realität erschaffen, wobei das eine sehr weltliche Sicht ist: etwas zu erschaffen. Wir dürfen auch nie vergessen: Nur die Wenigsten von uns auf Erden sind in der Lage, mehr als drei Dimensionen zu verstehen. Ich gebe Ihnen ein Beispiel, welches mir bereits sehr schwer fiel, zu verstehen: Zeit existiert nur im Zusammenhang mit Materie. Ohne Materie existiert keine Zeit. Daher laufen ohne Materie alle Momente gleichzeitig ab. Es gibt auch kein Vorher oder Nachher. Es gibt nur ein „sein“. Lustig, oder? Darüber kann man sicherlich einige Abende diskutieren, doch genau so verhält es sich mit „Oneness“. Zeit ist eine Idee von uns Menschen auf dem Planeten Erde. Wir versuchen, die Veränderungen auf dem Planeten Erde als Zeit zu beschreiben.

Oneness

Es gibt somit – aus meiner mitteleuropäischen Sicht gesprochen – einen Gott, und auch nur einen Gott, der die fundamentale Basis von allem darstellt: Oneness. Wir sind ein Teil dieser Oneness. Wir sind alle miteinander verbunden und interessanterweise gibt es einige pflanzliche Wirkungsstoffe, wie z. B. Psilocybin, die uns genau diese Verbundenheit mit allem aufzeigen. Das ist im Übrigen auch genau der Grund, warum diese Substanzen verboten wurden. Sobald wir begreifen, dass alle unsere Mitmenschen und alle Lebewesen den Funken Oneness in sich tragen und wir alle eins sind, kann man nicht anders, als keine Kriege mehr zu führen und zu kooperieren, anstatt zu wetteifern. Man kann Tiere wie auch Menschen nicht mehr brutal ausnutzen. Man kann auch die Welt nicht so behandeln, wie wir es aktuell tun. Und trotzdem stoppt uns Oneness nicht, genau so vorzugehen und auch das hat seinen tiefer liegenden Grund. Nur durch unsere freien Entscheidungen sind wir, und somit Oneness, in der Lage, eine neue Erfahrung zu machen. Sei sie nun aus menschlicher Sicht gut oder schlecht, das spielt zunächst einmal keine Rolle. Ich gebe Ihnen ein Beispiel:

Wenn alle Menschen von Herzen auf nur gut wären, würden sehr viele – aus Sicht unserer Seele wichtige – Erfahrungen überhaupt nicht erfahrbar sein. Aber anscheinend wollen wir (und immer mitgedacht: Wir alle entspringen aus Oneness) genau diese Erfahrungen machen. Wir wollen leiden, auch wenn wir in der Form des Menschen liebend gern auf genau diese Erfahrungen verzichten würden. Ein sehr spannendes Konzept, von dem ich auch sage: Das verstehen wir in dem Moment, da wir zu Oneness, was viele auch gerne als Heimat beschreiben, zurückkehren. Ich bin hier genauso gespannt wie Sie!

Dualität als Grundlage

Ein extrem wichtiges Verständnis für unsere irdische Existenz mit all den Ungerechtigkeiten, Krankheiten, Kriegen, Hungersnöten und Umweltkatastrophen steckt in dem Wort Dualität.

- Wir können Reichtum nicht erfahren, wenn wir nicht auch Armut kennen.
- Wir können gesund nicht verstehen, wenn wir krank nicht kennen.
- Wir können groß nicht verstehen, wenn wir klein nicht kennen.
- Wir können stark nicht verstehen, wenn wir schwach nicht kennen.

Ich denke, das sind genug Beispiele. Die Liste lässt sich beliebig lang fortsetzen und auch überführen in Mann und Frau. Gott drückt sich in Walshs Buch folgendermaßen aus (vgl. [11], Seite 28):

„Du bist, Du warst auch immer, und Du wirst immer ein göttlicher Teil des göttlichen Ganzen sein, ein Teil des Körpers.“

Wir – als Teil von Oneness – wollen erfahren, wie es ist, als Mensch auf dem Planeten Erde zu leben. Damit das überhaupt einen Sinn ergibt bzw. funktionieren kann, haben wir einige wenige Punkte für uns festgelegt:

- Wir vergessen bei unserer Geburt unser wahres Wesen als Teil von Oneness. Man nennt das den „Schleier des Vergessens“ (im Englischen „Veil“).
- Wir haben einen vollkommen freien Willen. Hätten wir diesen freien Willen nicht, könnten wir nicht die Erfahrungen machen, die wir machen. Die Existenz wäre eingeschränkt und das war von uns nicht gewollt.
- Sobald wir unser Leben auf dem Planeten Erde beenden, sind alle Informationen über unser wahres Wesen sofort wieder verfügbar. Wir erinnern uns an unsere Seelenfamilie und den Seelenvertrag.

Unsere Seele

Eine sehr schöne Metapher für unsere Seele ist das Bild einer Welle in den Weiten des Ozeans. Als kleine Welle sind wir ein Teil von Oneness, der unendlich existiert und im Hier und Jetzt ein menschliches Leben auf dem Planeten Erde verbringt. Wenn die Welle sich erhoben hat und wieder zusammenfällt, wird sie wieder eins mit dem Ozean.

Unsere Seele bzw. ein Teil unserer Seele, d. h. unserer wahren Existenz, ist zu Lebzeiten an den Körper gebunden. Der größte Teil unserer Seele aber verbleibt in der Heimat. Unsere Heimat ist die Dimension, in der wir die Verbundenheit mit Oneness und allen anderen Seelen leben.

Die Tatsache, dass ein großer Teil unserer Seele in der Heimat verbleibt, bedeutet, dass wir eine ständige Verbindung zur Heimat haben, die wir als Mensch i. d. R. nicht wahrnehmen können. Jedenfalls die meisten von uns nicht. Hinzu kommt, dass in der Heimat alle Seelen miteinander verbunden sind, weil wir alle ein Teil von Oneness sind.

Der menschliche Körper ist ein perfekter Anzug, geschaffen von Oneness, um durch Raum und Zeit zu reisen. Durch den Körper können wir die Erfahrungen auf dem Planeten Erde erleben. Am Ende der Lebenszeit löst sich die Seele vom Körper und kehrt zurück zu Oneness.

Einige Menschen haben bereits zu Lebzeiten ein Erlebnis, dass sie sich außerhalb des Körpers bewegen und ihren Körper schwebend beobachten können. Man nennt dieses Phänomen eine „*Out of Body Experience*“ (OBE), eine Erfahrung außerhalb des Körpers (vgl. [37]). Bei einigen Menschen passiert das durch Zufall, da sie sich unbewusst an diese Möglichkeit erinnern, andere schaffen das durch Meditation. Und ganz sicher passiert das bei jedem, wenn man stirbt. Alle mit Nahtoderfahrung haben genau diese Erfahrung gemacht. Von einem auf den anderen Augenblick schweben sie über ihren Körper, mit dem sie sich von einem auf den anderen Moment auch nicht mehr verbunden fühlen. Einige berichten, dass es sich anfühlt, als würde man ein verschwitztes Hemd ausziehen und in die Wäsche geben. Oder wie Ram Dass zu sagen pflegte: „Man schlüpft aus einem zu engen Schuh“.

Unser Seelenvertrag

Zur Seele gehört, auf Basis sehr vieler Nahtoderfahrungen, ein Seelenvertrag zwischen uns und Oneness. Ich hatte es weiter oben bereits angedeutet und man mag das glauben oder auch nicht glauben, doch es scheint sehr sicher so zu sein, dass wir die fundamentalen Ereignisse unseres Lebens und leider bzw. gerade auch die Phasen von Krankheit und Leiden im Vorfeld planen (vgl. [11], Seite 52). Dabei sind wir auch nicht allein, uns helfen andere Seelen. Wer das Thema vertiefen möchte, dem empfehle ich die Arbeit von Robert Schwarz (vgl. [38]). Seine Bücher wurden inzwischen ins Deutsche übersetzt.

Ich komme nochmal auf das Thema Leiden und Krankheit zurück. Es ist schwer zu akzeptieren, aus menschlicher Sicht, dass wir unsere eigenen Leiden wie auch den Tod planen. Ich könnte gut ohne meine chronischen Probleme leben. Aber unsere Seele – und somit wir selbst – sieht das „leider“ etwas anders. Gerade durch Leiden lernen wir – auf unterschiedlichen Ebenen – sehr viel auf diesem Planeten, was wir ohne die Krankheit oder ohne das Leiden nicht gelernt hätten. Vor allem gibt es in unserer Heimat kein Leiden und keine Krankheit, so dass wir nur auf der Erde diese Erfahrung erleben können. Das beschreiben sehr viele Menschen mit Nahtoderfahrung. Zudem sieht unsere Seele das Thema Leiden sehr viel lockerer als wir hier im menschlichen Körper, vor allem solange man in dem Glauben lebt, wir hätten nur dieses eine Leben. Sobald man versteht, dass unsere wahre Existenz sich als unsterbliche Seele beschreibt, rücken Einschränkungen bzw. Krankheiten in diesem Leben in den Hintergrund.

Wenn man über diese Funktion von Krankheit und Leiden nachdenkt, dann stimmt das, ob unser Ego das möchte oder nicht: Durch eine Krankheit lernen wir sehr viel mehr als ohne. Wir lernen, dass andere Menschen uns helfen. Wir lernen ggf. viele Aspekte über die Krankheit und können danach anderen Menschen helfen, die die gleiche Krankheit durchstehen müssen. Wir lernen, uns auf den Ebenen Körper, Geist und Seele selbst zu helfen. Wir beschäftigen uns mit uns selbst und kommen dann genau auf solche Themen der Selbsterkenntnis, die wir ohne das Leid, aufgrund der Ablenkungen des Alltags, nie erlangt hätten. Es bleibt eine heftige Kröte, die man an dieser Stelle schlucken muss, doch dieser Seelenvertrag ist eine feste Größe in fast allen Nahtoderfahrungen.

Während ich das Buch schreibe, recherchiere ich viele weitere Fälle von

spirituellen Erfahrungen wie die Nahtoderfahrungen. Der Fall von Mary Neal beweist sogar, dass es diesen Seelenvertrag gibt. Ich beschreibe ihre Geschichte im weiteren Verlauf des Buches, doch soviel vorweg: Im Rahmen ihrer Nahtoderfahrung bekam sie eine Liste von Ereignissen bzw. Erfahrungen gezeigt, die sie in ihrem Leben noch „erledigen“ soll. Und sie sagt: Keiner dieser Punkte sei in irgendeiner Weise attraktiv gewesen, wie z. B. „Baue ein Haus auf Hawaii“. Das waren alles sehr schmerzhaft und schwierige Ereignisse, wie der Tod ihres ältesten Sohns, doch diese Erfahrung beweist zwei Dinge: Es gibt den Seelenvertrag und ihre Erfahrung war real, denn es kam genau so, dass ihr ältester Sohn einige Jahre nach der Nahtoderfahrung verstarb (vgl. [25]).

Thema: Überwinden

Ein weiterer Aspekt unseres Seelenvertrags ist, dass viele Lebensplanungen ein Überwinden enthalten. Eine Veränderung sozusagen von dunkel nach hell. Häufig muss man eine Krankheit oder Abhängigkeit überwinden und wie ich weiter oben beschrieben habe, verändert einen eine solche Erfahrung.

Nehmen wir zum Abschluss nochmal den Fall Leslie Lemke aus meinem Vorwort auf. Wenn wir dieses Schicksal lesen, wie – aus menschlicher Sicht – unfair dieses neugeborene bzw. unschuldige Kind vom „Leben“ behandelt wird, dann empfinden wir Mitleid und wollen gern helfen, ohne es zu können. Das ist nur menschlich und hat auch das Herz von Leslies Adoptivmutter berührt, die das Kleinkind liebevoll aufgenommen hat. Man bekommt jedoch einen etwas anderen Blick auf dieses Schicksal, wenn man akzeptiert, dass sich diese Seele genau dieses Schicksal ausgesucht hat. Und damit meine ich nicht Gleichgültigkeit. Ich meine, dass der Ärger über das Schicksal (oder gar über den Schöpfer alias Oneness) einem Verständnis weicht, dass das Sammeln dieser Erfahrungen haargenau der Wunsch der Seele war. Zudem beweist Leslie durch sein Leben, dass wir in der Lage sind, Erfahrungen aus dem Vorleben mitzubringen. Wie sonst ist es zu erklären, dass ein blindes Kind, welches keine einzige Stunde Klavierunterricht erhalten hat und nie eine Note lesen konnte, das im gleichen Jahr erst lernte, die ersten Schritte zu gehen, fehlerfrei das Piano Concerto No. 1 von Tchaikovsky spielt. Ich lerne und spiele seit 15 Jahren Klavier und kann feststellen, dass ich dieses Stück in diesem Leben niemals werde spielen können, da es viel zu schwierig ist. Nur um dieses Wunder ein wenig einzuordnen. Hinzu kommt, dass Leslie kein Einzelfall ist. Eine sehr

ähnliche Geschichte lebt Derek Paravicini. Sie können sich seine Videos auf YouTube anschauen.

Bitte lieb mich einfach

Ich möchte Ihnen noch ein zweites Beispiel geben, wo sich eine Seele mit voller Absicht ein extrem hartes Schicksal ausgesucht hat. Oder besser gesagt gleich eine Seelengemeinschaft, denn das Schicksal der Tochter hat große Implikationen auf die gesamte Familie Gentile:

Rob Gentile selbst hat sich ein bemerkenswert hartes Schicksal ausgesucht. Er benötigte nach einem schweren Herzinfarkt ein Spenderherz. Er wartete über ein halbes Jahr auf ein Spenderherz, immer mit der Angst, jeden Moment sterben zu müssen. Die medizinischen Details möchte ich an der Stelle nicht vertiefen, es ist aus menschlicher Sicht grausam, dass ein Mensch soviel Stress durchleben muss. Zudem hat Rob ein stark behindertes Kind, welches nicht sprechen und sich auch nicht gut bewegen kann. Bei seiner Operation erfährt Rob eine Nahtoderfahrung, in deren Rahmen er in der Heimat der Seele seiner Tochter begegnet und problemlos mit seiner Tochter sprechen kann. Dazu muss man wissen, dass wir in unserer Heimat ohne Makel bzw. körperliche Gebrechen sind, da wir uns als Seele nicht in einem Körper befinden. Er fragt seine Tochter Maria: „Was kann ich für Dich auf der Erde tun, wie kann ich Dir helfen? Wie kann ich Deine Schmerzen lindern?“ Sie antwortet: „Bitte lieb mich einfach (Just love me).“

Neal Walsh stellt daher in seinem Buch fest: Wir sollten nie über die Schicksale anderer urteilen, da wir nicht wissen, was sich die Seele für dieses Leben an Erfahrungen ausgesucht hat (vgl. [11]).

Der geplante Ausgang

Ein Detail ist wohl, dass manche von uns mehrere Ausgänge aus dem irdischen Leben eingebaut haben und dass so Nahtoderfahrungen zustande kommen. Es ist ein möglicher Ausstieg aus dem „Dilemma“ Erdenleben. Uns ist beim Planen des Erdenlebens sehr bewusst, dass das Leben hier auf der Erde ziemlich rau sein kann.

Es gibt einige Nahtoderfahrungen, die genau ein solches Abwägen beschreiben, nämlich dass der jeweilige Mensch die Möglichkeit hatte, in der Heimat zu bleiben oder noch Aufgaben im irdischen Leben wahrzunehmen, die ihm im Rahmen der Nahtoderfahrung in Erinnerung gerufen wurden.

Unser Ego

Wenn Sie den einen oder anderen Anflug von Angst bekommen, bei den Erfahrungen, die ich in diesem Buch beschreibe, dann sind diese unserem Ego zuzuschreiben. Der Grund dafür ist einfach: Unser Ego mag es überhaupt nicht, wenn es die Situation nicht unter Kontrolle hat. Und „sterben“ liegt vollkommen außerhalb der Kontrolle vom Ego.

Unser Ego hat allerdings auch seine guten Seiten. Es hat die Aufgabe, uns hier auf Erden zu beschützen. Das Ego tut alles, um den Körper am Leben zu halten. Leider mag unser Ego die Idee von Oneness nicht, was wiederum darin liegt, dass wir in der Gnade von Oneless leben und Ego keine Kontrolle über diese Gnade hat. Zur Beruhigung vom Ego kann man jedoch eines feststellen: Unser Ego existiert ebenfalls unendlich. Es ist lediglich im irdischen Dasein überbetont, bei einigen Menschen deutlich mehr als bei anderen.

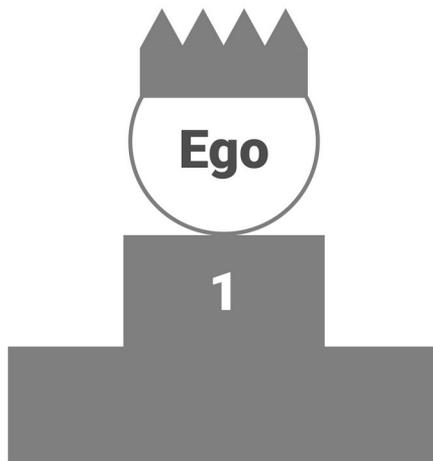
Der entscheidende Grund für diese zeitlich begrenzte Trennung (Separateness) unserer Seele von Oneness ist, dass wir nur so freie Entscheidungen und somit neue Erfahrungen erleben können. Wenn wir – so wie es normal ist – mit Oneness verbunden wären, würden wir uns vollkommen anders verhalten. Oneness würde sich niemals selbst in vollem Bewusstsein weh tun, doch ohne dieses Bewusstsein, im Glauben, ein separates Lebewesen auf dem gefährlichen Planeten Erde zu sein, machen wir das. Und nicht nur wir, fast alle Jagdtiere bekämpfen sich gegenseitig, wenn das jeweilige Territorium verletzt wird. Sogar unsere Cousins, die Schimpansen, sind brutal gegenüber der gleichen Art aus einer anderen Gruppe. Von uns Menschen will ich erst gar nicht anfangen.

Das ist ganz sicher die Schuld vom Ego, aber noch einmal zum Wiederholen: Nur so – im Glauben der Eigenständigkeit – haben wir einen freien Willen. Wären wir im Hier und Jetzt verbunden mit Oneness, wüssten wir, dass wir alle eins sind und wir würden vollkommen anders leben. Nur durch diese virtuelle Eigenständigkeit kann sich ein jeder erfahren, wie er sich verhält. Oder wie es Abraham Lincoln mal so schön gesagt hat: „Willst du den Charakter eines Menschen erkennen, so gib ihm Macht.“

Das Ego ist somit ein Teil von uns, das jedoch im Erdenleben verstärkt oder überrepräsentiert wird, was wohl auch daran liegt, dass wir einen großen Teil unserer Existenz in der Heimat belassen. Das Ego tritt in unserer

Heimat in den Hintergrund, für den einen mehr als für den anderen, verschwindet aber nicht. Das bestätigen viele Menschen mit Nahtoderfahrungen. Es ist ein wichtiger Teil von uns. Und das ist rückwirkend auch wichtig zu wissen, damit Ego keine Angst vor dem Übergang in die Heimat hat.

Der Mitbewohner wird zum Hochstapler



Eine schöne Metapher von Ibrahim Karim beschreibt unser Ego als einen Mitbewohner in einem Schloss mit vielen Angestellten. Das harmoniert auch gut, bis der Hausherr auf Reise geht. In Abwesenheit vom Hausherrn schwingt sich Ego auf zum Koordinator der Angestellten. Immer häufiger ist Ego inzwischen davon überzeugt, dass es der Hausherr sei und das Schloss ihm gehöre. In Wahrheit ist Ego nur ein Teil vom Schloss, wie die Angestellten. Es kehrt auch in die Rolle als Angestellter zurück, sobald der Hausherr wiederkommt.

Karma

Im Hinduismus wie auch im Buddhismus spielt Karma eine große Rolle. Karma in a nutshell bedeutet, dass man in einem jeden Leben möglichst viele Karma-Punkte gutmachen möchte durch ein löbliches Leben. Sobald man sich schlecht benimmt, verliert man Karma-Punkte, die sich dann auf das nächste Leben auswirken, d. h. diese wirken sich negativ auf die eigene Existenz aus.

Wenn man sich Nahtoderfahrungen anschaut, dann gibt es keine Wertung unserer Entscheidungen im Leben. Ja, wir müssen unsere schlechten Entscheidungen in der Nachbetrachtung aushalten, aber es gibt keine Strafpunkte, die man auf sein Karma aufaddiert bzw. eine karmische Schuld. Für Oneness sind alle unsere Entscheidungen interessant, da wir – und somit Oneness – nur so lernen können. Und das betrifft alle Ebenen.

Peter Anthony beschreibt Karma nach seiner Nahtoderfahrung folgendermaßen: Karma beschreibe am ehesten die Aufgaben, die man sich vorgenommen habe oder auf Basis des Lebensrückblicks für ein neues Leben auf der Erde oder einem anderen Planeten vornehme.

Natalie Sudman stellt in diesem Zusammenhang auch fest, dass sie alleine alle Verletzungen für sich geplant habe (vgl. [1], Seite 124). Es sei kein Karma gewesen, welches sie im Irak eingeholt habe, sondern es sei die eigene Planung der Erfahrung gewesen, die sie auf der Erde habe erleben wollen.

Nehmen wir das Beispiel Krieg. Aus unserer menschlichen Sicht ist Krieg der schiere Horror. Eine Konzentration von Gewalt und Ungerechtigkeiten. Menschen bringen in Massen andere Menschen um, für mehr oder weniger nichts und wieder nichts. Eugen Drewermann bezeichnet Krieg zurecht als Krankheit (vgl. [39]) und hat als Theologe nachvollziehbarerweise kein einzig gutes Wort für Krieg übrig. Doch Krieg aus Sicht von Oneness klingt anders.

Krieg

Schauen wir uns einmal an, wie Oneness das Thema Krieg betrachtet. Denn Natalie hat in ihrem Heilraum erfahren, wie Oneness über das Thema denkt (vgl. [1], Seite 119):

„Nach den Kriterien des erweiterten Bewusstseins wird dieser Konflikt, wie überhaupt jeder Krieg, weder als gut noch als schlecht beurteilt. Die dabei angewandte Gewalt erscheint rätselhaft und wird als ein seltsames und skurriles ‚Physisches-Welt-Phänomen‘ angesehen. Aber es ist auch ganz unterhaltsam zu beobachten, wie diese Ansammlung von bewussten Wesen dabei vorgeht – Krieg als eine einzigartige Erfahrung.“

Man liest an dieser Stelle nichts Wertendes, was mich natürlich auch nachdenklich stimmt, da es gegen unsere menschliche Ethik steht, aber wenn wir hier auf die Erde gekommen sind, um unseren freien Willen auszuleben, so dass wir für das Kollektiv (alias Oneness) neue Erfahrungen generieren, dann muss eine jede Entscheidung möglich sein, die auf Erden durch Gerichte bzw. die Gesellschaft ggf. bestraft wird, von Oneness jedoch lediglich als das gesehen wird, was sie ist: Eine Erfahrung ohne Wertung.

Das Töten von Tieren

Das Töten von Tieren ist auf den ersten Blick ein moralisches Dilemma, wenn man in Betracht zieht, dass wir alle miteinander verbunden sind, da alle Lebewesen den Funken Oneness in sich tragen. Was man an der Stelle jedoch auch erwähnen muss: Wir sind auch mit unseren Pflanzen verbunden, ähnlich wie mit allen Lebewesen.

Kommen wir zurück zum Thema Essen und somit dem Töten von Tieren: Es gibt einen grundsätzlichen Seelenvertrag zwischen Menschen und Tieren, dass wir Tiere zum Zwecke der Ernährung töten dürfen. So wie der Löwe kein „negatives Karma“ generiert, indem er sich so ernährt, wie er es seit 100.000en von Jahren tut. Neben dem Löwen waren wir Menschen der Apex, der Top-Jäger auf dem Planeten Erde.

Die fünf Wahrnehmungen unserer Existenz



Von Dr. Margot McKinnon kommt diese tolle Übersicht über die fünf Dimensionen, die unser Dasein auf der Erde prägen und von denen individuell verschieden in einem jeden Menschen ein Anteil stärker oder schwächer ausgeprägt sein kann. Margot bekam diese Erklärung direkt von Oneness. Konkret bedeutet das:

- Wer sehr im Bereich „**Körper**“ lebt, ist ein sehr objektbezogener Mensch. Er findet sich prima auf der Erde zurecht und geht in den drei Dimensionen voll auf, ohne dass das wertend gemeint ist. Er mag körperlich anspruchsvolle Sportarten und kann sehr leicht vom Materialismus vereinnahmt werden.
- Wer sehr durch den Bereich „**Denken**“ geprägt ist, wird sich ein Leben aussuchen, in dem er sehr stark die linke Gehirnhälfte benutzt und einen Beruf wählt, in dem er sehr stark mit dem Intellekt arbeitet. Die Naturwissenschaften bzw. die Wissenschaft an sich bietet sich hier an. Diese Menschen lieben Logik und

Struktur. Ich zähle mich hierzu, wobei ich mich auch in der ersten Kategorie sehr gut wiederfinde. In diesen beiden Kategorien, Denken und Körper, finden sich auch über 99 Prozent der Menschen wieder.

- Wer eine hohe Ausprägung an „**Seele**“ hat, wird sich ggf. bereits als Kind sehr stark nach der „Heimat“ sehnen und bisweilen sehr schwer mit den Umständen auf der Erde zurecht kommen. Von solchen Kindern kommen Gedanken wie: „Was mache ich hier eigentlich?“, „Wer sind diese Menschen?“, „Ich möchte nach Hause!“. Diese Menschen haben ein ausgeprägtes Verlangen nach Tagträumen und mögen keine Reize. Sie lieben es, alles im Haus weiß zu streichen. Und sie mögen es überhaupt nicht, körperliche Sportarten auszuüben. Sie mögen es häufig auch nicht, von fremdem Geschirr zu essen oder zu trinken, da sie sehr stark verspüren, wie die Gegenstände von anderen benutzt wurden.
- Vom Bereich „**Aufgabe**“ geprägte Menschen werden alles dafür tun, ihrer für dieses Leben geplanten bzw. vorgesehenen Aufgabe nachzugehen, egal was sie dabei an Ansehen haben oder wieviel Geld sie verdienen. Ihre Aufgabe ist ihnen extrem wichtig.
- Und dann gibt es noch den Bereich **Oneness**. Zu erkennen, dass wir alle miteinander verbunden sind. Diesen Bereich haben, von den wenigen Gurus abgesehen, die wenigstens Menschen auf dem Planeten Erde überrepräsentiert. Das wäre auch nicht sinnvoll, denn dann könnten wir gleich in der Heimat bleiben.

Die Kunst ist es, diese fünf Bereiche unserer Existenz in Harmonie zu bringen. Es kann große Probleme machen, wenn man einen Bereich übermäßig auslebt, bewusst oder unbewusst, denn wer zu sehr den Bereich Seele auslebt, der denkt durchaus darüber nach, die Abkürzung zurück zur Heimat zu wählen, so wie es McKinnon als Kind einmal vorhatte und von Oneness gesagt bekam, das zu lassen. Sie bekam die Aufgabe, Lehrerin zu werden und Lehrerin ist sie geworden. Zunächst traditionell als Schullehrerin und nun für uns Erwachsene zum spirituellen Lernen.

Ein interessanter Punkt aus ihrem Interview: Als sie noch in der Schule arbeitete, stellte sie das oben abgebildete Diagramm ihren Schülern vor und lies sie darüber reden bzw. sich einordnen. Viele konnten sich mit dem Bereich Körper identifizieren. Ram Dass stellt auch gern fest, dass 99,9

Prozent der Menschen ihr ganzes Leben in dieser Dimension verbringen.

Doch welche Schüler blieben nach der Stunde sitzen, um sich weiter zu unterhalten? Die Schüler, die stark den Bereich Seele auslebten. Das waren auch genau die Schüler, zu denen sie zuvor kaum Zugang gefunden hatte und mit denen sie plötzlich voll im Gespräch war.

Doch ein erster Beweis?

Wie ich in der Einleitung geschrieben habe, bin ich ein Mann der Wissenschaft – ein Aspekt, der mich dazu bewogen hat, dieses Buch zu schreiben. Ich liebe es, Sachverhalte im Bereich Ernährung zu beweisen bzw. auf Basis von Veröffentlichungen Sachverhalte in meinen Büchern zu beschreiben. Das Interessante ist: Das geht tatsächlich auch bei diesen transzendenten Beschreibungen. Dank dem Internet ist der Austausch mit Menschen auf dem gesamten Planeten möglich geworden. Einige Menschen haben die Aufgabe wahrgenommen, diese Themen systematisch zu erfassen und darzustellen, zu diskutieren und vor allem, sie zu verbreiten. Dafür bin ich unendlich dankbar! Einige Wenige beweisen dabei exakt die hier im Buch beschriebene Form unserer Existenz (vgl. [S6], [S12],[S14]).

Im nächsten Kapitel habe ich daher primär Nahtoderfahrungen zusammengetragen, die beweisen, dass das keine letzten „Zuckungen“ eines absterbenden Gehirns waren. Vincent Tolman als Beispiel war über 90 Minuten lang tot und somit ohne Sauerstoffversorgung. Das ist kein Einzelfall, sonst würde ich das Buch nicht schreiben.

Das Spannende an den von mir ausgewählten Personen ist auch, dass sie alle sehr stark an ihrer eigenen Geschichte zweifelten. Sie waren sozusagen selbst die stärksten Kritiker, eben auch vor dem Hintergrund, dass man ausschließen wollte, dass sich das Gehirn diese Erfahrungen „zusammengesponnen“ hat.

Eine bemerkenswerte Studie

Beim Schreiben des Buchs bin ich u. a. auf die Webseite NDERF.Org (NDE Reserach Foundation) aufmerksam geworden. Auf Basis dieser Daten wurde eine Studie von Jeffrey Long verfasst, die beweist, dass diese Erfahrungen eben keine letzten Zuckungen eines absterbenden Hirns sind, sondern etwas gänzlich anderes (vgl. [S1]). Zumal, wie oben geschrieben, viele Menschen mit dieser Nahtoderfahrung (NDE) als hirntot galten bzw. im Koma oder in Narkose lagen. Trotzdem hören sie Unterhaltungen, die in anderen Räumen stattfinden und können sich an diese Gespräche erinnern.

Jeffrey Long hat in seiner Studie neun verschiedene Kriterien aufgestellt, um aufzuzeigen, dass es sich um eine sehr tiefgehende und reale Erfahrung handelte:

- Sehr reale Erfahrungen im Moment, da der menschliche Körper weggetreten ist (Koma, Hirntot oder klinisch tot)
- Erfahrung außerhalb des Körpers
- Paranormale Sicht
- Erfahrung unter Narkose
- Lebensrückblick
- Antreffen von verstorbenen Familienmitgliedern
- Nahtoderfahrungen bei Kleinkindern
- Gleichheiten in unterschiedlichen Kulturen
- Veränderung des weiteren Lebens

Zum Abschluss stellten 96 Prozent der 1122 Personen mit Nahtoderfahrung fest, dass dieses Erlebte absolut sicher real war. Viele berichteten eben auch, dass sich diese Daseinsform wirklicher bzw. realer anfühlt als das Leben im eigenen menschlichen Körper auf der Erde. Andere berichten, dass sich das „Aufwachen“ im Rahmen der Nahtoderfahrung in unserer Heimat so angefühlt hat, als wäre man aus einem langen Traum aufgewacht. Das vermeintlich vergangene Leben auf der Erde wird im Rahmen dieser Nahtoderfahrung als Traum wahrgenommen und nicht umgedreht.

Zu dieser Studie gesellen sich weitere Veröffentlichungen, die ich im Rahmen meiner Recherchen beim Schreiben des Buches gefunden habe. Hier sind vor allem Bruce Greyson und Pim van Lommel zu nennen (vgl. [S12], [S14]), auf die ich in diesem Buch aufbaue. Kurz vor der Veröffentlichung habe ich die Arbeit von Wolfgang Knüll kennengelernt, die ich auch sehr empfehlen kann (vgl. [56]).

Einen Aspekt aus der Studie von Jeffrey Long möchte ich gern noch hervorheben: Die Nahtoderfahrungen von Kleinkindern. Long hat 26 Kleinkinder im Alter von fünf Jahren und jünger interviewt. Dabei wurden die exakt gleichen Inhalte wie bei Erwachsenen gefunden (vgl. [S1]). Das ist insofern bemerkenswert, da diese Kinder sicherlich noch keine Informationen über NTE gelesen oder gehört hatten. Es ergaben sich jedoch, auf Basis von 33 analysierten Elementen, statistisch keine Abweichungen der Inhalte zu anderen Nahtoderfahrungen.

Was macht meditieren?

Warum sollte man meditieren? Eine buddhistische Kurzgeschichte mit dem Namen „Der Brunnen“ stellt das wunderschön dar:

Eines Tages fragte ein Schüler seinen Meister: »Was ist der Sinn eines Lebens in Stille und Meditation?«

Der Mönch, der gerade Wasser aus einem tiefen Brunnen schöpfte, sagte: »Schau in den Brunnen. Was siehst du?«

»Nichts«, antwortete der Schüler.

Nach einer kurzen Weile forderte der Meister den Schüler erneut auf, in den Brunnen zu blicken.

»Was siehst du jetzt?«

»Jetzt sehe ich mich selbst!« antwortete der junge Mönch.

Der Meister lächelte. »Vorhin, als ich das Wasser schöpfte, war es unruhig. Doch jetzt ist es ruhig. Darum geht es auch bei der Meditation. Du siehst dich selbst.«

Die beiden standen eine Weile schweigend nebeneinander. Dann fragte der Meister: »Was siehst du jetzt?«

Erstaunt sagte der Schüler: »Jetzt sehe ich sogar die Steine auf dem Grund des Brunnens!«

»So«, sagte der Meister, »ist es auch mit Stille und Meditation. Wenn du nur lange genug wartest, siehst du den Grund aller Dinge, den Grund allen Seins.«

Das Ziel beim Meditieren ist es, zu sich selbst zu finden. Und das auf mehreren Ebenen. Je weiter man spiritueller Erfahrungen gesammelt hat, desto mehr findet man zu sich selbst, indem man ruhig und gelassen wird. Aus der Ruhe gute Entscheidungen für das Leben treffen zu können, das ist die erste Ebene.

Es geht jedoch vielmehr darum, zu seiner Seele, also zu dem wahren Selbst, zu finden, welches jeder in sich trägt. Ram Dass gab immer die Weisheit aus dem Hinduismus wieder: Seele, Guru und Oneness sind ein und dasselbe. Wir sind ein Teil von Oneness und somit brauchen wir „nur“ in uns

hineinhören, um die Verbindung zu Oneness zu finden.

Binaural Beats

Unter dem Stichwort Binaural Beats versteht man eine ganz bestimmte Aufnahmetechnik, erfunden von Robert Monroe, die es erlaubt, für jedes Ohr einen eigenen Ton abzuspielen. Das bedeutet: Die Frequenz der Töne ist marginal unterschiedlich zwischen dem rechten und dem linken Ohr. Was man damit erreichen möchte, ist, dass die rechte und linke Gehirnhälfte stärker miteinander kommunizieren, denn das Gehirn macht aus diesen unterschiedlichen Tönen einen neuen Ton. In etwa so, wie es aus den zwei Bildern der Augen ein Bild im Gehirn erzeugt.

Durch diese Art der Musik in Kombination mit Meditation ist es leichter möglich, einen bewusstseinsweiteren Status beim Meditieren zu erreichen, also genau das, was man mit meditieren erreichen möchte: Die Verbindung herzustellen zu Oneness, zur Seele, was ein und dasselbe ist.

Eigene Erfahrung: Am Ende des Tages ist es so, dass diese Hilfskonstrukte durchaus praktisch sein können, um in die Meditation zu kommen, doch wirklich brauchen wir sie nicht. Wir brauchen gar nichts zum Meditieren, nur Ruhe und Entspannung.

Alles ist perfekt

Ich gebe Ihnen mein Verständnis dieser Aussage, wie der Satz bzw. der Name des Kapitels „Alles ist perfekt“ zu verstehen ist. Ram Dass hat gern die Aussage getätigt, dass alles bereits perfekt ist und Sie auch perfekt sind, im Original:

„You are already perfect.“

Mein Körper ist zum Zeitpunkt des Schreibens dieses Buchs jedoch alles andere als perfekt. Und als Perfektionist habe ich auch einen (zu) hohen Anspruch an diesen Satz. Ich für mich würde es so sehen, dass ich:

- Der beste Klavierspieler bin.
- Der beste NBA-Spieler bin.
- Alle Weltmeistertitel im Boxen besitze.
- Alle olympischen Disziplinen gewinne.
- Alle Sprachen fließend spreche.
- Der beste Schach- und Go-Spieler bin.
- ...

Das wäre für mich perfekt, nur so ist die Aussage von Ram Dass nicht zu verstehen. Wir sind perfekt, aber nur im Hinblick auf unsere Existenz als ein Teil von Oneness (vgl. [29], Seite 55). Hier auf dem Planeten Erde würde es keinen Sinn machen, perfekt zu sein, da so das gesamte Leben keinen Sinn machen würde. Wir sind hier, um die Dinge zu lernen, die wir uns individuell in unserer Lebensplanung vorgenommen haben, und dazu gehört, dass wir im Laufe des Lebens ggf. erkennen (wollen), wer oder was wir sind (vgl. [29]). Das Buch gibt Ihnen die Vorlage, Sie müssen den Ball nur noch einschieben.

Eine ganz wichtiger Grundsatz unserer irdischen Existenz ist dabei, dass wir **nicht** in der Lage sind, unsere Seele – d. h. unseren Teil von Oneness – zu beschädigen, egal was wir machen. Wir sind ein Teil Oneness, wir alle zusammen sind Oneness. Wir sind eine Welle im Ozean des Bewusstseins. Das sind natürlich alles nur Bilder, um sich das Grundprinzip klarzumachen. Sobald wir das irdische Leben beenden oder eine Nahtoderfahrung haben, wissen wir das sofort. Wir erinnern uns sofort an unsere wahre Existenz.

Die Stille des Gehirns

Das Geheimnis für die Verbindung mit Oneness ist, dass man das Gehirn ruhigstellt. Das passiert natürlich durch den Eintritt des Todes, durch eine Verletzung des Gehirns, durch Meditation und eben auch durch Drogen, die eine bewusstseinserweiternde Wirkung haben. Hier hat man in Studien festgestellt, dass dadurch das Gehirn weniger aktiv ist.

Wenn das Gehirn weniger aktiv ist, ermöglicht man seiner Seele, das eigene Bewusstsein zu erweitern, d. h., sich mit Oneness zu verbinden. Daher erfahren Menschen diese tiefgehenden Nahtoderfahrungen, die ich im nächsten Kapitel ausgiebig beschreiben werde. Diese tiefgehenden Nahtoderfahrungen sind das Rückgrat meiner Beweisführung, dass es nicht nur ein Leben nach dem irdischen Dasein gibt, sondern dass diese Existenz unsere wahre Heimat und der Planet Erde nur eine Erfahrung ist.

The law of attraction

In der spirituellen Welt gibt es das sogenannte „*Law of attraction*“, was frei übersetzt das Gesetz der Anziehung lauten würde. Tatsächlich berichten auch viele Menschen mit Nahtoderfahrung von diesem Gesetz.

Die einfachste Form ist das Lächeln im Gesicht eines Menschen. Es ist ansteckend, wenn es echt ist. Wenn jemand nett zu einem ist, dann kann man in der Regel nicht anders reagieren, als ebenfalls nett zu sein. Das „*Law of attraction*“ geht aber noch weiter: Es besagt, dass wir das anziehen, was wir in uns zulassen bzw. fühlen. Zusammengefasst in einem Satz bedeutet das:

„Du bekommst mehr von dem, was Du bist.“

Das bedeutet: Wenn man selbst glücklich und zufrieden mit sich selbst ist, wird man auch Menschen begegnen, die ebenfalls glücklich und zufrieden sind. Und man wird Situationen vorfinden, die einem noch mehr Glück und Zufriedenheit bescheren. Leider gilt auch der Umkehrsatz: Wenn ich fest davon überzeugt bin, dass alles schief läuft, dann läuft alles schief. Natürlich stark vereinfacht gezeichnet. Das ist jedenfalls der Kern dieses Gesetzes.

Albert Einstein fasst zusammen

Natürlich verbinden wir alle mit Albert Einstein die bekannte Relativitätstheorie. Ein Meilenstein in der Physik, wenn auch inzwischen einige Fragen aus der Quantenphysik auftauchen, die gewisse Schlüsse aus dieser Theorie in Frage stellen. Auf diesen Punkt will ich mit diesem Kapitel jedoch nicht hinaus. Ich habe Ihnen eine grobe Zusammenfassung unserer Existenz gegeben. Diese habe ich zusammengetragen aus vielen verschiedenen Quellen. Auf der Suche nach einem bekannten Zitat von Einstein bin ich über eine ganze Sammlung von Zitaten gestoßen, die nicht nur dieses Kapitel prima zusammenfassen, sondern die zweifelsfrei darlegen, dass Einstein in der Lage war, Informationen direkt vom Universum alias Oneness entgegenzunehmen. Ich möchte anfügen, dass wir alle dazu in der Lage sind und das auch häufig unterbewusst tun, nur gelingt es dem einen besser und dem anderen ggf. gar nicht. Man braucht dafür auch Ruhe und Entspannung. Solange man fokussiert eine Aufgabe erledigen möchte, klappt das nicht. Das ist eine lustige kleine Spielregel des Universums:

Je mehr man etwas möchte, desto schwieriger wird es.

Wenn man aber loslässt, wird man empfänglich. Die hohe Kunst ist es, sich komplett darauf zu verlassen, dass es sich so verhält. Das nennt man „Gottvertrauen“. Es ist ja nicht so, als hätten wir im Deutschen dafür keine Worte oder Redewendung.

Nun zu den Zitaten von Einstein, die alles bis hierhin Geschriebene aus dem Blickwinkel eines genialen Physikers zusammenfassen (vgl. [31]):

- „Was Materie anbetrifft, haben wir uns alle geirrt. Was wir Materie genannt haben ist Energie, deren Vibrationen derart gesenkt wurden, dass man sie mit den Sinnen wahrnehmen konnte. Materie ist Geist, der reduziert ist bis zu dem Punkt der Sichtbarkeit. Es gibt keine Materie.“
- “Zeit existiert nicht – wir haben sie erfunden. Zeit ist das, was die Uhr anzeigt. Der Unterschied zwischen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft ist nur eine sich hartnäckig haltende Illusion.“

- „Ich denke 99-mal nach und finde nichts. Ich höre auf zu denken, schwimme in der Stille und die Wahrheit kommt zu mir.“
- “Der Intellekt hat wenig zu tun auf dem Weg zur Entdeckung. Es kommt ein Durchbruch zum Bewusstsein, nenne es Intuition oder was du willst, und die Lösung kommt zu dir und du weißt nicht, wie oder warum.“
- „Der Mensch erfährt sich selbst, seine Gedanken und Gefühle als etwas vom Rest Getrenntes, eine Art optische Täuschung des Bewusstseins. Diese Täuschung ist eine Art Gefängnis für uns, das uns auf unsere persönlichen Wünsche beschränkt und auf die Zuneigung zu ein paar Menschen, die uns am nächsten stehen. Unsere Aufgabe muss es sein, uns aus diesem Gefängnis zu befreien, indem wir unseren Raum des Mitgefühls weiten, um alle Lebewesen zu umarmen und die Gesamtheit der Natur in ihrer Schönheit.“
- „Unsere Trennung voneinander ist eine optische Illusion.“
(Annahme des Autors: gemeint ist die Trennung der Menschen untereinander und die Trennung von Oneness.)
- „Wenn etwas vibriert, antworten die Elektronen des gesamten Universums darauf. Alles ist verbunden. Die größte Tragödie der menschlichen Existenz ist die Illusion von der Getrenntheit.“
- „Die Realität ist bloß eine Illusion, wenn auch eine sehr hartnäckige.“

- „Wenn du die Leben der einflussreichsten Menschen, die je unter uns gelebt haben, anschaust, wirst du einen roten Faden entdecken, der sie alle verbindet. Sie waren zuerst auf ihre spirituelle Natur ausgerichtet und erst dann mit ihrem körperlichen Selbst.“
- „Der wahre Wert des Menschen kann an dem Grad gemessen werden, in dem er die Befreiung des Selbst erlangt hat.“
- „Alles ist vorherbestimmt, jeder Anfang, jedes Ende, durch Kräfte, über die wir keine Kontrolle haben. Es ist vorherbestimmt für die Insekten ebenso wie für die Sterne. Menschen, Gemüse, oder kosmischer Nebel, wir alle tanzen nach einer geheimnisvollen Melodie, angestimmt in der Ferne durch einen unsichtbaren Flötenspieler.“
- „Die Religion der Zukunft wird eine kosmische Religion sein. Sie wird einen persönlichen Gott transzendieren und Dogmen und Theologie vermeiden.“
- „Energie kann nicht geschaffen oder zerstört werden, sie kann nur von einer Form in die andere verändert werden.“
- „Alles ist Energie und das ist alles, was ist. Treffe die Schwingungszahl der von dir gewünschten Realität, und du wirst nichts als diese Realität bekommen. Es gibt keinen anderen Weg. Das ist keine Philosophie. Das ist Physik.“



Das Leben auf der Erde ist wie eine zweidimensionale Schwarz-Weiß-Welt verglichen mit der farbenprächtigen multidimensionalen Heimat, aus der wir kommen und zu der wir zurückkehren.

Peter Panagore

Kapitel 2 Nahtoderfahrungen (NTE)

Wie ich eingangs geschrieben habe, sind alle hier im Buch beschriebenen Nahtoderfahrungen (NTE) bzw. „*Near Death Experiences*“ (NDE) auf Englisch vorgetragen worden. Ein mir bekanntes Buch von Natalie Sudman (vgl. [1]) ist ins Deutsche übersetzt worden und dieses Buch beschreibt hauptsächlich, was Natalie in der „Zeit“ des Nahtodes in unserer Heimat erlebt hat. Das Buch ist eine wunderschöne Geschichte und aus Sicht einer Wissenschaftlerin geschrieben. Zudem reihen sich hier viele weitere hier im Buch zusammengefasste Geschichten von Ärzten und Wissenschaftlern nahtlos ein und harmonisieren dabei für mich besonders gut, da meine bisherigen Bücher einen hohen wissenschaftlichen Anspruch haben. Ich habe aber darüber hinaus auch einige ausgewählte Geschichten von Nicht-Wissenschaftlern mit aufgenommen, damit sozusagen für jeden Geschmack etwas mit dabei ist.

Beginnen möchte ich mit einer Wissenschaftlerin, um Ihnen direkt Beweise zu liefern, dass unsere Existenz auf diesem Planeten nur eine Erfahrung unserer Seele ist. Diese Erfahrung hat ein ganz bestimmtes Thema, welches wir vor der Geburt selbst mit geplant und festgelegt haben. Trotz dieser Planung agieren wir, auch dank unseres Egos, mit freiem Willen. Daher kann es häufiger mal dazu kommen, dass wir total an unserem Lebensplan vorbei leben. Es gibt auch Nahtoderfahrungen, die Personen genau deswegen erfahren haben, um aufgezeigt zu bekommen, dass sie sich dringend ändern müssen. Eine NTE ist dann auch tatsächlich wohl ein so einschneidendes Ereignis, dass sich fast alle Menschen, die solch eine Erfahrung erleben, komplett verändern. Einige werden sogar vom Saulus zum Paulus.

Sie werden in diesem Kapitel feststellen, dass der Übergang in den sogenannten Tod in unserer Gesellschaft vollkommen falsch verstanden wird und das Wort Tod eine verfehlte Beschreibung darstellt. Der Tod beschreibt lediglich den Weg nach Hause in unsere Heimat. Da gehen alle Nahtoderfahrungen Hand in Hand. Am Ende des Kapitels gebe ich Ihnen dann einige Studien zum Thema Nahtoderfahrung, denn tatsächlich wird in Amerika hoch wissenschaftlich an dem Phänomen geforscht. Trotzdem möchte ich Ihnen vorweg einige ausgewählte Geschichten vorstellen und ich fange somit an, Ihnen die Erfahrung der Kolumbianerin Ingrid Honkala zu erzählen.

Ingrid Honkala

Ingrid hat insofern eine sehr spezielle Nahtoderfahrung erlebt, als sie erst zwei Jahre alt war. Ihre Mutter hatte eine Nanny angestellt, die auf Ingrid und ihre Schwester aufpasste, doch die Nanny war vernarrt in Opernmusik und vergaß dabei ihre Arbeit. Eines Morgens kamen Ingrid und ihre gerade einmal ein Jahr ältere Schwester auf die Idee, auf der gemauerten Wasserzisterne zu spielen, die sich hinter dem Haus befand. Sie wussten, dass das verboten war, aber gerade das ist ja der Reiz im Leben. Sie spielten mit einem Ball, den sie sich zuwarfen und es kam, wie es kommen musste: Ingrid verlor die Kontrolle und fiel in die Zisterne. Sie konnte nicht schwimmen und ertrank bzw. das ist eine aus menschlicher Sicht zu endgültige Formulierung, denn sie ist ja nicht gestorben – ihr Atem hörte auf.

Ein paar Worte noch zu Ingrid. Sie war ein sehr kränkliches Kind mit vielen Leiden. Sie beschreibt die Zeit so, dass sie eigentlich jeden Tag mit Schmerzen lebte. Als sie in das kalte Wasser fiel, spürte sie zunächst, wie tausende Messer zusätzlich in die Haut stachen. Von einem auf den anderen Moment fühlte sie sich prima. Alle Schmerzen waren weg, auch die vom kalten Wasser sowie die gewohnten Schmerzen des Lebens.

Sie schwebte über der Zisterne und sah ihren Körper im Wasser liegen. Sie bemerkte direkt: „Das ist mein Körper, aber das bin nicht ich.“ Viele beschreiben einen solchen Moment als „*Out of Body Experience*“, eine Erfahrung außerhalb des Körpers. Ingrid fand das super. Sie konnte problemlos in verschiedene Dimensionen eintauchen. All das Wissen über unsere wahre Existenz war da, als wäre es nie weg gewesen. Ich schreibe Dimensionen, da sich das für mich am besten anfühlt. Doch zurück zu Ingrid. Erleichtert, dass all die weltlichen Probleme von ihr gefallen sind, reist sie durch die verschiedenen Dimensionen und fühlt sich umgeben – und das schreiben alle mit einer NTE – von einer bedingungslosen Liebe. Man könnte jetzt sagen, natürlich war ihre Zeit noch nicht gekommen, sie war viel zu jung. Im Interview, welches ich gesehen habe, geht Ingrid auf diesen Aspekt nicht ein. Sie ist lediglich auf die Idee gekommen, ihre Mutter zu besuchen, wie sie auf dem Weg zur Arbeit ist. Und jetzt passiert etwas Erstaunliches: In dem Moment, da sie ihre Mutter beobachtet und sie ihr zuruft „Hi mommy“, bleibt ihre Mutter stehen. Und im nächsten Moment rennt ihre Mutter zurück zum Haus. Sie wusste sofort, wohin sie gehen

musste: Hinter das Haus zur Zisterne. Die dreijährige Schwester saß noch auf der Zisterne und stammelte, dass sie Ingrid nicht erreichen könne. Die Mutter springt in die Zisterne, beginnt mit der Herzmassage und holt Ingrid zurück auf den Planeten Erde.

Bis hierhin kann man mehrere Fragen stellen, wie z.B.: Es ist lächerlich, wie kann sich Ingrid an etwas erinnern, was mit nicht ganz drei Jahren passiert ist? Die Antwort von Ingrid ist einfach: Weil es ein einschneidendes Ereignis war, welches von nun an alles veränderte, denn die Geschichte geht jetzt erst los.

Ingrid überlebte diesen fast tödlichen Unfall und war fortan komplett verändert. Sie ist heute ca. 50 Jahre alt und kann über die Dinge lachen, doch im Alter von zwei Jahren waren die nicht lustig. Ich fasse sie kurz zusammen.

- Ingrid konnte vom Stand weg lesen und schreiben.
- Komplizierte mathematische Rechnungen waren kein Problem.
- Sie sah fortan die Aura von Menschen und Lichtwesen, die uns umgeben.
- Sie konnte malen wie ein Erwachsener.

Wie kann das sein? Die Antwort ist einfach: Sie hatte zur Lebenszeit direkten Kontakt mit Oneness und viele Menschen berichten nach der NTE über Fähigkeiten, die sie vor der Nahtoderfahrung nicht hatten. Die müssen nicht zwingend spiritueller Natur sein, das kann auch so etwas „Banales“ sein wie das Verständnis der Mathematik, der Quantenphysik oder eine künstlerische Fähigkeit. Doch zurück zu Ingrid.

Sie wusste nun, dass dieser menschliche Körper auf dem Planeten Erde nicht ihr wahres Ich ist. Das wahre Ich war gesund und umgeben von Liebe. Hier auf Erden waren die alten gesundheitlichen Probleme wieder da. Zudem wollte die zweijährige Ingrid nicht mehr mit ihrem Namen angesprochen werden. Sie sagte zu ihren Eltern: „Das ist nicht mein Name.“ Und: „Ihr seid nicht meine Eltern“, was auf spiritueller Ebene auch stimmt. Rein biologisch stammen wir natürlich von unseren Eltern ab, aber spirituell gehören wir zu Oneness. Das alles wusste diese zweijährige Ingrid und war verzweifelt. Sie hatte jedoch doppeltes Glück, wenn man das so sehen möchte. Ihre Mutter, in Kolumbien natürlich katholisch vorbelastet, wie

auch ihre Oma, waren sehr offene Menschen und halfen Ingrid, das Leben zu verstehen.

Ihre Mutter machte Ingrid klar, dass sie nicht laut über die Lichtwesen sprechen solle, um nicht aufzufallen. Das clevere Mädchen hielt sprachlich inne, konnte jedoch inzwischen exzellent malen. Im Kindergarten dachte sie sich: „Ich darf zwar nicht darüber reden, aber ich darf malen.“ Sie malte all die Lichtwesen, die sie sehen konnte, worauf ihre Mutter in den Kindergarten gebeten wurde, das Verhalten ihrer Tochter zu erklären. Und erneut half die Mutter Ingrid, denn sie sagte Ingrid auf dem Nachhauseweg: „Ich glaube Dir, was Du siehst. Ich glaube Dir Ingrid, aber du solltest das nicht so laut verkünden.“

Es liegt auf der Hand, dass Ingrid mit der Sicht der Kirche heftig kollidierte. Im Rahmen der Kommunion erklärte sie dem Priester, dass er mit seiner Sicht von Gott komplett falsch liege. Sie sprach schließlich aus Erfahrung. Ein sehr lustiges Bild. Die typische Antwort eines Erwachsenen oder die letzte Waffe, die er hat, wenn ihm die Argumente ausgehen: „Was weißt Du schon, Kind!“ Ingrid verehrte Jesus, da sie auch ihn gespürt hatte, aber sie sah die ganze Falschheit in der Kirche. Wieder bekam sie Hilfe, dieses Mal von ihrer Oma. Ingrids Oma war eine sehr rebellische Frau und hatte sich dem Buddhismus zugewandt, und tatsächlich gab es in der Stadt einen kleinen buddhistischen Tempel. Als Ingrid von ihrer Oma dorthin mitgenommen wurde, erklärte ihr der Mönch, wie sie durch Meditation dorthin zurückkehren könne, wo sie mit Oneness verbunden sei: Durch ihr Herz.

Fassen wir zusammen: Ein zweijähriges Mädchen erleidet einen Herzstillstand durch Ertrinken in einer Zisterne, wird von der Mutter reanimiert und weiß anschließend, dass sie nicht den Namen Ingrid hat, sondern ein gänzlich anderes Wesen ist. Sie kann aus dem Nichts lesen und schreiben, kennt Mathematik und kann malen wie ein Erwachsener. Das sind zunächst einmal die irdischen Fakten, die für mich beweisen: In den wenigen Minuten des Herzstillstands sind Dinge passiert, die mit dem eigentlichen Unfall nichts zu tun haben und die man nur so erklären kann: Ingrid hat diese Fähigkeiten aus einer anderen Dimension mitgebracht und diese Dimension nennt sich Heimat, die Dimension unserer wahren Existenz.

Dr. Mary Neal

Dr. Mary Neal ist eine orthopädische Chirurgin und sie beweist mit ihrem analytischen Denken wunderschön und unumstößlich, dass sie in der Heimat war und eben keine „letzten Momente“ eines absterbenden Gehirns erfahren hat.

Im Urlaub in Chile passiert Neal ein Unfall beim Kajakfahren. Sie und ihr Mann sind sehr erfahrene Kajakfahrer, doch auf einer schwierigen Passage kommt es zu einem Unfall durch einen anderen Fahrer, der ihr den geplanten Weg durch eine Stromschnelle bzw. bei einem kleinen Wasserfall von ca. zwei Metern Höhe versperrt, so dass sie spontan einen anderen Weg nehmen musste, der dann im Unfall endet. Sie fällt in Untiefen und bleibt mit dem Kajak im Boden stecken. Zudem kommt sie nicht aus dem Kajak heraus, denn sie ist eingeklemmt. Die Wassertemperatur liegt im Süden Chiles bei ca. 30 Grad. Erst nach 30 Minuten kam ein Rettungsteam an der Unfallstelle an, um sie aus dem Wasser zu holen und zu reanimieren. Jeder Mediziner weiß, dass das bei dieser Temperatur und der Zeit hoffnungslos ist (vgl. [S12]).

Mary Neal beschreibt in ihrer Nahtoderfahrung die vollkommen üblichen Abläufe. Sie durchlebt einen kompletten Lebensrückblick mit vor allem all den unangenehmen Momenten, in denen man nicht die beste Version von sich selbst war. Die Momente verlaufen ohne Wertung, aber man muss sie erfahren und vor allem auch aus der Sicht des Betroffenen erfahren, demgegenüber man sich schlecht verhalten hat. Das bestätigen sehr viele Menschen mit Nahtoderfahrung, dass sie die Situationen aus allen Perspektiven durchlebt haben. Mary beschreibt zudem, dass sich die komplette Erfahrung als sehr real dargestellt habe und dass sie sich fühlte, als sei sie nach einem Urlaub endlich wieder in der Heimat angekommen. Ein ganz starkes Gefühl von Liebe ohne jegliche Bedingung. An einem Punkt wurde ihr offenbart, dass sie zurück auf die Erde müsse, was sie ablehnte. Obwohl sie vier kleine Kinder hatte, wollte sie auf keinen Fall in ihr Erdenleben zurück. Sie wehrte sich, bis man ihr aufzeigte, welche wichtige Aufgaben sie noch zu erledigen habe, welche für das Kollektiv, für uns, für Oneness wichtige Erfahrungen sie noch sammeln solle. In einem Vortrag auf der IANDS (International Association for Near Death Studies) sagte Neal, dass keine dieser Aufgaben bzw. Erfahrungen verlockend gewesen sei, denn sie könne sich noch sehr gut daran erinnern. Eine

Aufgabe davon sei gewesen, dass ihr ältester Sohn sterben würde, was später auch eintraf.

Ein spannender Aspekt ist in dieser Nahtoderfahrung, dass Neal eine sehr analytische Ärztin ist, die im Nachgang alle Möglichkeiten durchgegangen ist, was diese Erfahrung erklären könnte. Sie selbst war zunächst die größte Zweiflerin, doch sie fand keine medizinische Erklärung dafür, dass sie solch eine tiefgehende und reale Erfahrung hätte haben können, in deren Rahmen sie über 30 Minuten ohne Sauerstoffversorgung unter Wasser gefangen war. Zudem hätte sie – vom medizinischen Standpunkt aus – nicht überleben und sich vollständig erholen dürfen. Und dann kommt die Geschichte mit dem Tod ihres Sohnes in Spiel, der ihr als „wichtige Erfahrung“ aufgetragen wurde. Das sind alles Punkte, die nur durch eine mögliche Ausschüttung von DMT durch das Gehirn, was immerhin eine mystische Erfahrung ermöglicht, nicht ausreichend erklärt werden. Zudem gibt es auch NTE von Personen, die jahrelang Drogen genommen haben und beschrieben, dass die Einnahme von DMT oder anderen bewusstseinsweiternden Drogen nicht im Ansatz mit einer NTE vergleichbar sei.

Mary Neal hat ihr Leben nicht komplett verändert. Was sie jedoch sagt, ist, dass sie vollkommen anders mit ihren Patienten umgehe.

Der Vortrag von Mary Neal endet sehr schön mit dem Bild über den Tod. Sie sagt wortwörtlich, dass sie überhaupt keine Angst mehr vor dem Tod habe, da der Tod lediglich das Flugticket in unsere Heimat, heim von der Erfahrung auf dem Planeten Erde, sei.

Wer diese Geschichte ausführlich nachlesen möchte, dem empfehle ich das Buch von Mary Neal (vgl. [25]).

Vincent Tolman

Es liegt auf der Hand, dass Menschen mit einer Nahtoderfahrung im Anschluss an diese Erfahrung stark anzweifeln, was sie erlebt haben. Sind es die letzten „Zuckungen“ unseres Gehirns beim Aufbrauchen der letzten Reste an Energie – oder war das wirklich „echt“, was ich da gesehen und vor allem gefühlt habe? Und da sticht die Geschichte von Vincent Tolman alias Vinney hervor, denn Vinney war nach der NTE davon überzeugt, dass er verrückt geworden sei. Das ist jedoch nicht der Fall und seine Geschichte beweist in der Tat wie keine andere mir bekannte Geschichte, dass das hier im Buch beschriebene Grundmodell wahr ist. Wir sind viel mehr als nur die Erscheinung „Mensch“ auf dem Planeten Erde. Doch gehen wir der Reihe nach vor, erst die Geschichte von Vinney.

Vinney erlebte seine Nahtoderfahrung im Alter von 25 Jahren. Er war Bodybuilder und fühlte sich zur dieser Zeit „unsterblich“. Ich war zwar kein Bodybuilder, aber auch ich habe in dieser Zeit keinen Gedanken an den Tod verloren. Sterben war für Alte oder eben die Anderen. Betrifft mich nicht. Ich denke, dass das eine Denkstruktur ist, in der sich einige wiederfinden bzw. das ist in dem Alter auch vollkommen normal. Vinney nahm ein Nahrungsergänzungsmittel ein, um nach harten sportlichen Einheiten schneller zu regenerieren. Das ist nicht unüblich und auch nicht illegal. Eines Tages war das beliebte Mittel, welches er und sein Kumpel einnahmen, überall ausverkauft. Also bestellten sie es direkt aus Thailand. Das Problem war: Dieses Mittel war zwanzig Mal höher dosiert und sie wussten das nicht. Sie konnten das Kleingedruckte in Thai nicht lesen. Ein fataler Fehler, denn nach der Einnahme fuhren beide in ein Restaurant. Als sie dort ankamen, fühlten sich beide nicht wohl. Vinney ging direkt auf die Toilette, während sich sein Kumpel zum Tisch begab. Dort am Tisch brach sein Kumpel zusammen. Die Mitarbeiter verständigten sofort einen Rettungswagen, doch niemand hatte bemerkt, dass Vinney auf die Toilette gegangen war. Sie ahnen, was nun kommt.

Vinney erbrach sich in der Toilette und brach anschließend ebenfalls zusammen, wie sein Kumpel. Der unglückliche Unterschied war: Das hat niemand bemerkt und Vinney erstickte an seinem eigenen Erbrochenen. Insgesamt vergingen viele Minuten, bis sich ein Gast beschwerte, dass die Toilette ständig besetzt sei. Schließlich öffnete man die Tür und fand den leblosen Vinney am Boden liegend. Er war tot, denn inzwischen waren 45

Minuten vergangen. Diese Zeit wurde anschließend ermittelt; es ist die Zeit, die zwischen dem Eingang der beiden Notrufe vergangen war.

Vinney hat dabei eine ähnliche Erfahrung gemacht wie Ingrid. Von einem auf den anderen Augenblick war er nicht mehr in seinem Körper. Er schwebte über dem Körper. Er sah zu, wie ca. 45 Minuten später der Krankenwagen erneut am Restaurant ankam und wie die Sanitäter versuchten, den toten Vinney wiederzubeleben. Es vergingen weitere 45 Minuten, bis sie den Körper (seinen Körper) in einen Sack packten und zur Obduktion mitnahmen. Vinney beobachtete die gesamte Szene wie einen Film und dann dämmerte es ihm: Das bin ich. Das ist mein Körper. Ich bin tot!

Die Sanitäter brachten den Leichensack in den Rettungswagen und fuhren langsam zum Krankenhaus, doch während der Fahrt bekam der noch sehr unerfahrene dritte Sanitäter eine Eingebung. Vinney „sah“ oder spürte diese Eingebung aus der Heimat. Vollkommen außerhalb des Protokolls fing der Sanitäter an, den Körper von Vinney im Leichensack wiederzubeleben. Die beiden erfahrenen Sanitäter, die vorn im Wagen saßen, machten dem Neuling schwere Vorwürfe, er möge bitte sofort aufhören, ob er in der ersten Woche schon seinen Job verlieren wolle! Doch nach drei Versuchen fing das Herz wieder an zu schlagen und die beiden wurden still.

Viele Mediziner werden an dieser Stelle sagen: Das kann nicht sein. Der Mann war 90 Minuten lang tot, ggf. sogar zwei komplette Stunden (vgl. [S13]). Ich sage: Es gibt sehr viel, was wir nicht verstehen (vgl. [56], Seite 117). Weiter im Takt, denn exakt so hat es sich zugetragen und dafür gab es im Anschluss auch Protokolle. Vinneys Herz schlug wieder, doch sein Zustand wurde als hirntot klassifiziert. Vinney war für ganze drei Tage hirntot, so dass die Ärzte die Hoffnung aufgaben, dass er sich wieder erholt bzw. jemals wieder aufwacht. Er war immerhin ca. 90 Minuten komplett tot, d. h. ohne Atmung gewesen (vgl. [56], Seite 56).

Was passierte in diesen drei Tagen?

Zunächst einmal spielt es keine Rolle, denn drei Sekunden sind im Jenseits wie drei Tage wie drei Leben wie Millionen von Jahre. Zeit existiert nicht.

Vinney befand sich zunächst in einem Raum, in dem er sein Leben in vielen verschiedenen Facetten sehen konnte; was er Gutes und weniger Gutes gemacht hat. Er schämte sich für die Dinge, die weniger gut waren, die

schlechte Gefühle in anderen erzeugt oder hinterlassen hatten. Doch er bemerkte eine starke Liebe, die ihn umgab. Er beschreibt es mit um- und durchspülte. Dass er sich nicht schämen müsse. Es gibt keine Bewertung, keinen Grund zur Angst vor dieser Bewertung. Sie wird voller Liebe und Verständnis erlebt und vor allem: Es gibt keine Hölle.

Vinney spürte, dass diese Energie in Form von Liebe von hinter ihm kam. Er drehte sich um und sah eine Lichtgestalt. Er sprach sie an mit Gott, aber die Lichtgestalt lachte nur und stellte sich vor als Drake. Drake hatte die Aufgabe, Vinney beim Übergang ins Jenseits bzw. beim Heimkommen in unsere Heimat zu helfen. Drake gab ihm gleich die Chance, zu wählen: Möchtest Du zurück in Deinen Körper oder möchtest Du etwas anderes. Vinney sah seinen leblosen Körper und dachte sich: „Das sieht sehr unangenehm aus. Ich möchte dahin, wo all die Liebe herkommt.“ Drake sagte. „Das ist unsere Heimat, dann los.“ Im Interview wird Vinney von Guy Lawrence gefragt, wie sich diese Realität angefühlt habe, ob surreal wie im Traum bzw. unecht und Vinney antwortete – wie alle anderen auch – damit, dass er sagte:

„Es fühlt sich wesentlich echter an als diese Realität hier auf Erden. Die Heimat fühlt sich generell viel schöner an, in etwa so wie man sich fühlt, wenn man eine tolle Einheit Sport absolviert hat.“

Vinney reist zusammen mit Drake auch in die Heimat, was andere als Himmelreich beschrieben würden. Ein Ort, an dem man sich von der strapaziösen irdischen Existenz, als die sie auch gesehen wird, erholen kann. An dem man seine neuen Unternehmungen plant, denn wir sind unsterblich. Um dort hinzukommen, musste Vinney 10 wichtige Punkte lernen, auf die ich später noch zurückkomme. Ich möchte Ihnen zunächst den tatsächlichen Beweis liefern, dass diese Geschichte authentisch ist. Bevor Vinney zurück in seinen Körper gezogen wird, schaut Drake ihm in die Augen und sagt: „Das ist eine sehr wichtige Erfahrung für Dich“ und nimmt ihn in den Arm. Vinney beschreibt das als eine unglaubliche Energie, die entsteht, wenn sich zwei Lichtwesen verbinden.

Vinney wacht nun plötzlich nach drei Tagen im Zustand hirntot auf, kurz nach der Umarmung mit Drake. Lustigerweise exakt um 1:11 Uhr in der Nacht. Er hörte in der Heimat die Gebete seines Bruders, der ihm am Bett Gesellschaft leistete. Vielleicht war es diese Bindung oder etwas anderes. Auf jeden Fall befand er sich „Knall auf Fall“ wieder im Körper und fühlte

sich extrem eingeengt. In der Heimat sind wir wohl wesentlich größere Wesen. Vinney verglich das Gefühl mit der Vorstellung, man würde einen Wal in eine Dose Sardinen pressen wollen. Interessanterweise ist das auch exakt die Beschreibung von Ram Dass:

Der Körper ist wie ein zu enger Schuh, den man ablegt.

Vinney jedenfalls fühlte sich extrem eingeengt und riss alle Zugänge und den Intubationsschlauch aus sich heraus. Er konnte zunächst nichts an sich haben und er wollte sofort nach Hause, was auf Intensiv liegend ein gewisses Problem darstellt. Er bestand allerdings darauf und durchlief sechs Stunden lang Tests mit diversen Ärzten und Stapelweise Papierkram, bis er letzten Endes das Krankenhaus am frühen Morgen verlassen konnte. Sie konnten nichts feststellen, das eine Freilassung verhindert hätte. Ein Arzt sagte noch zu ihm: „Ihr Gehirn war sehr lange ohne Sauerstoff. Sie könnten Dinge sehen und hören, die nicht da sind, d. h. sie könnten an Schizophrenie erkranken.“

Und genau das war eine Veränderung, die Vinney seit der Nahtoderfahrung wahrnimmt: Er kann fortan Lichtwesen sehen und auch mit ihnen kommunizieren. Zunächst hörte er auf die Worte des Arztes und dachte, dass er den Verstand verlieren würde. So beschloss Vinney, wie es ihm empfohlen wurde, zu einem Psychiater zu gehen. Dort bekam er eine Mitteilung von einem Lichtwesen, die er dem Psychiater sagen sollte. Vinney kommunizierte zunächst zu dem Lichtwesen, dass das keine gute Idee sei, da er doch hier sei, um auszuschließen, dass er schizophran sei. Das Lichtwesen war jedoch die Mutter des Psychiaters und sagte ihm eindringlich, dass er die Medikamente auf keinen Fall nehmen sollte, bevor er nicht die Nachricht übergeben habe. Als Vinney das tat, sagte der Psychiater zunächst zwei Minuten nichts und schmiss ihn dann aus der Praxis. Auf dem Heimweg bekam Vinney einen Anruf von diesem Psychiater, der sich entschuldigte. Er sei so irritiert gewesen, da diese Information niemand wusste außer ihm und seiner verstorbenen Mutter. Er hatte diese Information noch nicht einmal mit seiner Frau geteilt und er selbst hatte diese Information für viele Jahre vergessen bzw. verdrängt. Der Witz war nur, Vinney sprach mit genau der Mutter des Psychiaters in der Form eines Lichtwesens. Das war der erste Beweis, dass die Lichtwesen echt waren, denn er konnte diese Information einfach nicht wissen, schließlich war ihm der Psychiater vollkommen unbekannt. Dieser antwortete ihm auch nur: „Ich weiß nicht, wer oder was sie sind, aber Ihre

Informationen sind korrekt. Sie sind nicht verrückt!“

Der zweite Beweis fand sich in Drake, seinem Begleiter beim Übergang in die Heimat. Eines Tages sahen Vinney und seine Frau genau das Gesicht von Drake auf einer Präsentation über die Historie der Schule bei ihnen im Ort. Vinneys Freundin kannte alle Details seiner Nahtoderfahrung. Sie sagte: „Das ist doch Dein Begleiter gewesen“. Nur unter dem Bild tauchte ein anderer Name auf: Der Name war Charles. Die beiden fuhren sofort zu Vinneys Oma und fragten sie nach Opa Charles. Vinneys Oma erinnert sich an Charles und meinte nur „ah, ihr meint Großvater Drake“. Vinney hatte den Namen noch nie vorher in seinem Leben gehört, außer im Rahmen seiner Nahtoderfahrung.

Diese beiden Geschehnisse waren für Vinney der Beweis, dass er nicht verrückt geworden war, sondern dass seine Erfahrungen beim Verlassen des Körpers echt waren. Die Informationen waren validiert und er konnte sie nicht wissen. Das Ganze ist zwanzig Jahre her und Vinney arbeitet seitdem mit den Lichtwesen zusammen und hilft Menschen bei ganz unterschiedlichen weltlichen Problem. Ganz am Ende des Buches fasse ich meine Konsultation mit Vinney zusammen, denn ich war neugierig auf authentische eigene Erfahrungen.

Ich wollte Ihnen zunächst diesen Teil der Geschichte erzählen, auch weil ich Ihnen versprochen habe, Beweise für die Realität des Lebens nach dem Tod, wie wir es im Westen gern bezeichnen, zu geben. Und keine Angst, ich zitiere in meinen Büchern auch immer mehr als eine Studie. Es kommen noch mehr Beweise, aber der von Vinney ist einer der schönsten. Vinney hat nebenbei in den 20 Jahren über 100 andere Menschen mit einer Nahtoderfahrung kennengelernt und sich ausgetauscht. Es finden sich immer die gleichen Themen und die gleichen Grundelemente.

Vinney hat jedoch noch eine Erfahrung gemacht, die ich so noch von keinem anderen vernommen habe. Und zwar konnte er mit Drake nicht sofort in unsere Heimat „gehen“. Er musste zunächst einmal 10 Dinge verinnerlichen und ich bezeichne sie als die wahren 10 Gebote.

Die wahren zehn Gebote

Um in unsere Heimat zurückzukehren, müssen wir auf der Frequenz der Liebe schwingen, da Liebe die Grundenergie allen Seins ist (im Englischen Love-Energy). Um in dieser Energie der Liebe zu schwingen, musste

Vinney diese zehn Prinzipien verinnerlichen:

1. Authentizität
2. Der Grund, warum man auf der Erde war
3. Liebe ist die stärkste Macht im Universum
4. Hör auf Deine innere Stimme
5. Geh mit Technologie verantwortungsvoll um
6. Leg alle Vorurteile ab
7. Verstehe, dass Gedanken etwas erschaffen
8. Vermeide negative Einflüsse
9. Es gibt auch einen Grund für das Böse
10. Alles im Universum findet sich wieder in Oneness

Einige dieser Prinzipien waren für Vinney weniger schwer zu verinnerlichen als andere, doch erst als er alle zehn Prinzipien, und somit wahrscheinlich die wahren zehn Gebote, erlernt bzw. verinnerlicht hatte, konnte er in die Dimension „Heimat“ reisen. Doch keine Angst, man hat dort alle Zeit der Welt, denn es gibt keine Zeit, und der Begleiter hilft einem darin, diese Prinzipien zu verstehen. Man wird damit nicht allein gelassen. Der Hintergrund ist wohl: Nur wenn man mit diesen durchaus positiven Aussagen mitschwingt, kann man in die Dimension alias Schwingungen unserer Heimat eintreten. Aber es hat noch keiner nicht geschafft, auch wenn ich sicher bin (und das kommt nun aus meiner Feder): Es wird so einige in unserer Geschichte gegeben haben, denen das verdammt schwer gefallen sein wird. Ich denke an all die Kriege und Ungerechtigkeiten, die wir uns gegenseitig auch heute noch antun, denen man mit offenem Mund zuschauen muss, da man keine Macht im Hier und Jetzt hat, einzuschreiten.

Zum Abschluss noch einen Satz zur Priorität der Prinzipien. Vinney bekam mitgeteilt, dass Authentizität der wichtigste Lebensinhalt ist. Wir sollen im Hier und Jetzt ein authentisches Leben führen. Dazu gehört unabdingbar auch Integrität. Die Welt würde einen großen Schritt nach vorne machen, wenn wir als Gesellschaft uns nur an diesen beiden Prinzipien ausrichten würden.

Jefferey Olsen

Mit der Geschichte von Jeff alias Jeffery Olsen kommt eine der Geschichten mit dem meisten Herzschmerz, aber Herzschmerz der schönen Art, wobei Jeffs Geschichte, wie so häufig bei einer Nahtoderfahrung, mit einem schrecklichen Ereignis anfängt. In diesem Fall startet die Geschichte, dass Jeff mit seiner Frau und seinen zwei Kindern im Auto unterwegs ist. Bedauerlicherweise schläft Jeff auf der Fahrt ein und im nächsten Moment überschlägt sich das Auto. Sein kleiner Sohn wird, während sich das Auto überschlägt, aus dem Auto geschleudert und ist auf der Stelle tot. Als das Auto zum Stehen kommt, kann sich Jeff kaum bewegen. Er selbst ist sehr schwer verletzt. Er hört seinen achtjährigen Sohn weinen und macht sich daher keine Sorgen um ihn, sondern um die, die er nicht mehr hört. Sein älterer Sohn schien relativ unverletzt zu sein, doch seine Frau neben ihm hing leblos im Sitz, sie war ebenfalls auf der Stelle tot.

Während er eingeklemmt im Auto auf den Rettungswagen wartet, verlässt seine Seele den Körper. Er kann die Unfallstelle schwebend über dem Auto sehen und er sieht auch seine Frau als Seele. Die beiden besprechen sich und stellen fest, dass einer von beiden zurück muss. Einer muss sich um ihren noch lebenden Sohn kümmern. Jeff beschließt, dass er das macht und geht zurück in seinen Körper.

Das Krankenhaus ist informiert und hat alles zur Behandlung von Jeff vorbereitet. Während mehrere Ärzte Jeff versorgen, schwebt Jeffs Frau über ihm. Ein ihm damals vollkommen unbekannter Arzt wird von einer Krankenschwester in den Raum gebracht, da die Krankenschwester die Frau bzw. die Seele der Frau sehen kann. Der Arzt Jeff O'Driscoll sieht ebenfalls die Seele der Frau. O'Driscoll schaut sich den Zustand von Jeff an, obwohl er nicht zum behandelnden Team dazugehört. O'Driscoll spürt in diesem Moment, wie sich die Frau bei ihm und dem gesamten Team bedankt.

Wochen später, nachdem Jeff sich im Prozess der Heilung befindet, spricht O'Driscoll mit Jeff über diese Erfahrung mit Jeffs Frau auf der Intensivstation. Damit war Jeff klar, dass er die Szene über dem Auto nicht geträumt hat. Inzwischen hatte Jeff, in den Wochen der Genesung seiner schlimmsten Verletzungen, noch eine tiefgehende spirituelle Erfahrung, in der er Gott seinen verstorbenen Sohn übergeben hat. Er sah seinen Sohn in einer Krippe liegen, nahm ihn ein letztes Mal aus der Krippe. Jeff meinte, dass sich das unglaublich real angefühlt habe. Ein Phänomen, was so

ziemlich alle Personen mit einer Nahtoderfahrung schreiben: Unsere Heimat fühlt sich viel echter an als das Leben auf der Erde. Zudem spüren wir sofort die Verbindung zu allem und somit zu Oneness. Doch zurück zu Jeff. Er hielt seinen Sohn auf dem Arm und Oneness umarmte beide und bat Jeff, ihm seinen Sohn zu übergeben. Eine herzzereißende Geschichte, schlimm und schön zugleich.

Das für mich Interessante an dieser Geschichte ist der Abgleich mit dem Arzt Jeff O'Driscoll, der ebenfalls auf dieser Intensivstation arbeitete. O'Driscoll hat darüber hinaus viele weitere spirituelle Erfahrungen gemacht. Er hat diese Erfahrungen immer dann wahrgenommen, wenn er nicht direkt in die Arbeit involviert war (vgl. [3]). Wenn er sozusagen den Kollegen in einem ruhigen Moment zugeschaut hat. Die bemerkenswerteste Geschichte war aber die mit Jeff und seiner verstorbenen Frau. Die beiden Jeffs wurden im Anschluss sehr gute Freunde.

Anna Stone

Anna hat ihre Nahtoderfahrung im Alter von ca. 30 Jahren erfahren. Sie hatte Komplikationen in der Gebärmutter und sehr starke innere Blutungen, so dass sie sechs Minuten als klinisch tot galt. Das Besondere an Anna ist ihre Arbeit als Naturwissenschaftlerin. Bis zu ihrer Nahtoderfahrung war sie extrem wissenschaftlich im Denken. Sie ist es auch heute noch, das merkt man am Interview, doch fast alle Menschen mit einer Nahtoderfahrung kommen verändert zurück. Viele verändern auch ihr Leben komplett, so wie Anna. Sie hat noch Psychologie studiert und arbeitet heutzutage als Lehrerin.

Anna hatte zunächst eine sehr ähnliche Erfahrung wie viele mit einer Nahtoderfahrung: Von einem auf den anderen Moment war sie außerhalb ihres Körpers und schwebte im Raum. Sie schaute den arbeitenden Ärzten zu, wie sie versuchten, Anna zu reanimieren. Als sie die Arbeit einstellten, fragte der Assistenzarzt den behandelnden Arzt, ob man nicht weitermachen solle. Schließlich sei die Frau doch erst Anfang 30, worauf der Arzt meinte: „Was willst Du von einem Ex-Junky erwarten?“ Darauf kommen wir noch zurück, denn das war ein höchst gemeiner, weil falscher, Satz, aber wichtig für den späteren Beweis.

Anna war irritiert ob der Aussage, jedoch nicht verärgert. Sie verstand auch so langsam, dass hier irgendwas nicht stimmt. Vor allem machte sie sich Sorgen um ihre beiden Kinder. Ein Kind wartete im Krankenhaus; einen Gedanken später schwebte Anna über ihrer Tochter und sah: Alles okay. Einen weiteren Gedanken später schwebte Anna über ihrer älteren Tochter und auch diese sah zufrieden aus.

Natürlich ist Anna nicht komplett verstorben. Auf dem Weg in einen Raum, der aussah wie ein Warteraum (was auch häufig von Menschen mit Nahtoderfahrung beschrieben wird: Es gibt einen Raum, wo man in Empfang genommen wird), begegnete Anna sich selbst. Vor ihr schwebte eine weitere Anna, die nur ein Wort sagte: „Nein!“ Und mit einem Sog wurde Anna zurück in ihren Körper gezogen, der nun viel zu eng wirkte.

Die Ärzte bekamen einen ziemlichen Schrecken, dass die als tot geglaubte Frau sich wieder bewegte und direkte frage: „Haben Sie *Ex-Junky* gesagt?“ Nach vielem Ausweichen gab der Arzt zu, diese Bemerkung gemacht zu haben. Er sagte jedoch auch, dass sie das niemals hätte hören können, da sie

klinisch tot gewesen sei. Anna wollte das als Wissenschaftlerin wissen, um ihre eigene Version der Geschichte zu validieren. Dass sie sich das nicht eingebildet hat. Sie hatte überhaupt kein Interesse, dem Arzt ob der Verleumdung Ärger zu machen.

Pfarrer David Maginley

Ich nehme David noch mit auf, da es spannend ist, die Geschichte aus der Perspektive eines Pfarrers zu hören. David hat einen Tumor an den Nebennieren, mit denen ich mich biochemisch ein wenig auskenne. Die Nebennieren stellen viele verschiedene Hormone her, unter anderem die Stresshormone Cortisol oder Adrenalin.

David bekam diese Diagnose relativ früh und sie veränderte sein Leben. Er beschloss darauf hin, den wichtigen Fragen des Lebens hinterherzugehen und sein Weg zum Pfarrer wurde so durch diese Erkrankung eingeschlagen. Er hatte vor der Diagnose andere Pläne mit seinem Leben.

Auch wenn der Tumor als gutartig galt, das Problem war: Er ging nicht weg bzw. er kam immer wieder. Ein weiteres Problem mit dem Tumor war, dass durch den Tumor plötzlich ein großer Ausstoß von jenen Stresshormonen erfolgte, was einen im wahrsten Sinne des Wortes umhaut. So geschah es auch eines Tages David. Er brach in einer Kapelle zusammen. Sein Glück war, dass es eine Kapelle an einem Krankenhaus war, so dass sehr schnell Hilfe herbeieilte. Trotzdem erfuhr David in diesem Moment seine erste Nahtoderfahrung. Er befand sich plötzlich auf einer Wiese. Alles leuchtete in Farben, die es so auf der Welt nicht gibt. Alles ist durchdrungen mit Licht. Und er spürte sofort die Verbundenheit mit dem „Great Spirit“ bzw. Oneness. Er erinnert sich, dass diese Verbundenheit bereits beim Gehen über das Gras zu spüren war. Plötzlich spürte David eine andere Person neben sich. Er konnte das Gesicht nicht erkennen, nur die Präsenz spüren. Er nahm später an, dass es sich um Jesus gehandelt hat. David jedenfalls fühlte sich so gut wie noch nie. Alle Schmerzen waren weg und er spürte die Liebe von Oneness. David sprang vor Freude auf und ab und wollte zu dem auf der Wiese sichtbaren Baum rennen, wo Jesus sagte: „Nein David, dort können wir nicht hingehen. Dein Auftrag ist noch nicht vorbei. Du hast noch viele wichtige Aufgaben zu erledigen.“ Er legte einen Arm auf Davids Schulter und im nächsten Moment befand sich David wieder im Krankenhaus in seinem Körper.

Ich möchte Ihnen einen relativ logischen weiteren Aspekt beschreiben. Fast alle Menschen haben nach einer Nahtoderfahrung eine schwere Depression oder sogar Suizidgedanken, da auf einen Schlag dieses tiefgehende Gefühl der Liebe wieder weg ist. Das Thema wird in vielen Interviews auch angesprochen: Man kann sich nicht vorstellen, wie stressig es für uns

Menschen ist, in der Getrenntheit von Oneness zu leben. Ohne eine solche Erfahrung kann man das natürlich nicht nachempfinden, aber es ist durchaus vergleichbar mit dem Gefühl des Verliebtseins. In diesem Moment machen wir eine ähnliche Erfahrung bzw. erleben ein Gefühl, wie wir es immer in unserer Heimat spüren. Von daher ist es absolut nachvollziehbar, dass wir dieses Gefühl der Liebe und Geborgenheit sofort vermissen, wenn wir wieder zurück in den menschlichen Körper kommen.

David musste sich, nachdem er aus dem Krankenhaus entlassen wurde, auch erst einmal ins Bett legen und trauern. Er hat auch tatsächlich noch sehr wichtige Aufgaben in seinem Leben wahrgenommen: Er arbeitet heutzutage mit Menschen im Hospiz zusammen und versucht, diesen Menschen die Angst vor dem Tod zu nehmen. Eine sehr wichtige Tätigkeit, die auch Ram Dass viele Jahre praktiziert hat.

Natalie Sudman

Ich nehme die Geschichte von Natalie Sudman mit auf, auch wenn sie keinen direkten Beweis liefert, doch Natalie hat sich die Arbeit gemacht und ihre Erfahrungen in unserer Heimat detailliert in ihrem Buch beschrieben (vgl. [1]). Ich kann dieses Buch wärmstens empfehlen, denn es ist ausnahmsweise auch in Deutsch zu haben und sehr lesenswert.

Kommen wir im Folgenden auf die ausführliche Beschreibung ihrer Nahtoderfahrung. Als studierte Archäologin arbeitete Natalie als Zivilangestellte für das amerikanische Militär im Irak. Sie leitete eine Gruppe zum Wiederaufbau, u.a. von Infrastruktur. Das gesamte Team wurde bei der Arbeit gut gesichert, doch Anschläge auf diese Teams waren keine Seltenheit. Und so passierte es, dass der LKW, auf dem Natalie zusammen mit Schutzpersonal und Kollegen saß, auf der Heimfahrt von einer Sprengfalle angegriffen wurde. Natalie war auf der Stelle tot und auf der Stelle aus ihrem Körper. Sie schwebte über dem LKW und sah ihren schwer verletzten Körper im LKW. Sie hatte unter anderem ein Loch im Kopf und Teile ihres Gehirns lagen auf dem Boden.

Das Interessante ist, dass die gesamte Beschreibung des Jenseits bzw. der Heimat, die nun kommt, in weniger als einer Sekunde (nach unserem irdischen Zeitmessstab) abgelaufen ist. Das liegt natürlich daran, dass in unserer Heimat keine Zeit existiert. Ohne Materie gibt es keine Zeit. Und im Prinzip ist die Beschreibung von Natalie eben doch erneut ein Beweis, denn sie kommt wieder zu sich, immer noch schwer verletzt, jedoch nicht so schwer wie ursprünglich von ihr selbst beobachtet, als der LKW seitlich in den Graben rollt, also ohne zeitliche Unterbrechung. Sie lag eben nicht tagelang im Koma oder ähnliches.

Natalie erfuhr direkt nach der Sprengfalle eine Trennung ihrer Seele vom menschlichen Körper (*Out of Body Experience*). Sie konnte durch einen Gedanken in andere Räume – oder nennen wir es Dimensionen – reisen. Zunächst befand sich Natalie in einem Raum, in dem viele andere Seelen anwesend waren und darauf warteten, dass sie die Erfahrungen von Natalie teilen konnten. Natalie kamen einige der Seelen sehr bekannt vor, andere nicht. Sie wusste jedoch sofort, dass das abgemacht war, sozusagen Teil des sogenannten Seelenvertrags, dass ihre Erfahrungen geteilt werden. D. h., sie wusste sofort, wo sie war und warum. Sie hatte sofort eine komplette Orientierung. Nach diesem Vorgang, der keinerlei Wertung enthielt, sondern

lediglich Hochachtung vor ihrem Leben, fühlte sich Natalie verständlicherweise sehr müde. Sie begab sich in einen anderen Raum, in dem wir uns wohl nach dem Aufenthalt auf der Erde erholen können und sollen. Wie lange sie sich dort aufgehalten hat, kann Natalie im Nachhinein nicht sagen, da es das Konzept von Zeit einfach nicht gibt. Es fühlte sich jedoch sehr lange an. Nachdem sie sich erholt hatte, besprach sie mit anderen Seelen ihren weiteren Weg, ob sie zurück auf die Erde gehen würde oder nicht. Ihr wurden mehrere Möglichkeiten aufgeführt und sie wurde gebeten, einige wichtige Aufgaben noch fortzuführen. Natalie akzeptierte den Weg, jedoch mit einigen Bedingungen. Eine Bedingung war, dass man ihr helfen müsse. Sie konnte unmöglich in diesen stark beschädigten Körper zurückkehren.

Und tatsächlich halfen ihr mehrere Seelen – wiederum in einem weiteren Raum –, den Körper zu reparieren. Eine der Seelen fühlte sich an wie ein sehr alter Freund und sie machten die ganze Zeit über Scherze, wie Natalie wohl mit den verbliebenen Verletzungen umgehen würde. In dieser Dimension fanden das beide extrem lustig, sich auch die verschiedenen weiteren Lebenspfade anzuschauen, die sich so ergeben würden. Natalie beschreibt, wie sie ihren rechten Arm abtrennte und sie sahen, wie sie im Leben damit zurechtkommen würde, alles mit links zu lernen. Oder wie sich das Leben entwickeln würde, wenn sie querschnittsgelähmt im Rollstuhl sitzen müsste. Natalie beschreibt dieses „Rumspielen“ mit Verletzungen wie das Schreiben eines Drehbuchs für einen Charakter oder wie ein Rollenspiel. Das Spannende ist, dass man sich in der Heimat die so entstehende Zukunft des restlichen Lebens auf der Erde quasi als Vorschau anschauen kann. Am Ende entschied man sich durchaus für relativ schwere Verletzungen, denn sie verlor z. B. das rechte Auge. Insgesamt erholte sich Natalie aber binnen eines Jahres von den Verletzungen. Im Rahmen ihrer Erholung kamen natürlich auch die menschlichen Emotionen auf, wie z.B. durch den Verlust des Auges, aber Natalie kann sich immer noch sehr gut an die Heimat erinnern und sagt sich: „Ich lebe damit doch nur in diesem Leben und nur noch ca. 40 Jahre. Worüber soll ich mich aufregen?“

Das ist in aller Kürze die Nahtoderfahrung von Natalie, die ich insofern sehr spannend finde, weil Natalie eben auch als Wissenschaftlerin gearbeitet hat und ihr Buch sehr wissenschaftlich angeht. Ich möchte Ihnen zum Abschluss noch einige Highlights zitieren, die ich wunderschön formuliert fand:

„Ich war bei Bewusstsein und ich weiß – und nicht, ich glaube – dass das,

was ich erlebt habe, real war.“

„Der Körper und die gesamte physische Welt um uns herum ist absolut real – ist aber nicht die Gesamtheit der Realität des Selbst.“

„Wir sind bereits dieses ganzheitliche Selbst, perfekt, vollständig und in steter Veränderung begriffen, obwohl wir uns nur eines ganz kleinen Teiles unserer Selbst bewusst sind.“

Wie schon eingangs beschrieben: Ich kann dieses Buch nur wärmstens empfehlen. Natalie hat sich absichtlich die Mühe gemacht, unsere Heimat und all die Abläufe so detailliert aus Sicht einer Wissenschaftlerin zu beschreiben.

Eine interessante Abschlussbemerkung: Natalie sah sich in der Heimat als ca. 30 Jahre alte Frau. Das berichten sehr viele mit Nahtoderfahrung: Man nimmt die Form an, bevor der biologische Verfall einsetzt, was korrekterweise eher 21 wäre und natürlich auch noch stark von der Lebensweise abhängt. Viele beschreiben sich jedoch ungefähr in diesem Alter und vollkommen gesund, ohne Makel, mit dem sie ggf. auf der Erde leben müssen.

Anita Moorjani

Die Nahtoderfahrung von Anita Moorjani könnte die weltweit bekannteste Geschichte unserer Zeit sein und das hat mehrere Gründe. Ein Grund ist, dass ein Onkologe sich für ihre „Wunderheilung“ interessierte und ihren spektakulären und schulmedizinisch unvorstellbaren Heilungsprozess verifizierte und als solchen medizinisch dokumentiert hat. Aber fangen wir der Reihe nach an (vgl. [19]).

Anita erhielt vor 20 Jahren die Diagnose Hodgkin-Lymphom (eine bösartige Erkrankung des lymphatischen Systems). Sie wollte keine schulmedizinische Therapie, da u.a. eine sehr gute Freundin von ihr sehr bald, trotz dieser teuren Therapie (Chemo), verstorben war. Leider wurde der Krebs immer schlimmer, so dass sie die Diagnose bekam, nicht mehr lange zu leben. Sie hatte u. a. golfballgroße Krebsgeschwüre entwickelt, dokumentiert durch schulmedizinische Diagnostik. Der Onkologe sagte ihr in dem Stadium: „Hier brauchen wir auch keine Chemo-Therapie mehr beginnen. Das ist nicht mehr heilbar.“

Wenige Wochen später fiel sie über Nacht ins Koma und wurde von ihrem Mann erneut ins Krankenhaus gebracht. Man diagnostizierte einen Grad 4B, der schwerste Grad dieser Erkrankung. Der Arzt stellte fest, dass einige Organe anfangen, die Arbeit einzustellen. Trotzdem setzte er sie aufgrund der Bitten ihres Mannes auf ein Chemotherapie-Präparat und eine Sauerstoffversorgung.

In diesem Moment löste sich die Seele von ihrem Körper. Sie konnte die Ärzte beobachten, wie sie sie untersuchten. Sie konnte zudem die Gefühle der Ärzte und Schwestern fühlen, die sie behandelten. Der behandelnde Arzt Dr. Cheng verließ dann den Behandlungsraum und bat ihren Mann in einen Nebenraum, ca. 13 Meter vom Behandlungsraum entfernt. Er sagte ihm: „Sie wird die Nacht nicht überleben“. Sie könnten nichts mehr für sie tun. Wir kommen auf diese Aussage zurück. Auch dieses Gespräch bekam Anita mit, sie war dabei und spürte alle Emotionen in diesem Gespräch, in dieser Situation, wie es wohl üblich ist, wenn wir zu unserer wahren Form zurückkehren.

Ein generelles Konzept ist, dass wir von einem Begleiter sozusagen dabei unterstützt werden, dass wir uns wieder an unsere eigentliche Daseinsform gewöhnen, da diese schon ein klein wenig anders ist als das Leben auf der

Erde. Anita traf u.a. ihren bereits verstorbenen Vater an. Sie hatte zunächst große Angst, ihrem Vater zu begegnen, da sie sich verweigert hatte, die von ihm geplante Heirat anzunehmen. So hatte sie viel Scham über sich, ihre Familie und die Familie des vorgesehenen Ehemanns gebracht, doch sie spürte nur Liebe und Akzeptanz beim Wiedersehen. Anita durchlebte auch eine komplette Nachbetrachtung ihres Lebens und interessanterweise auch ihrer Leben zuvor, die ihre Seele bereits durchlebt hatte und die aufzeigten, warum sie exakt an diesem Punkt herausgekommen ist. Und sie sah, dass wenn sie in diesem Moment sterben würde, sie und ihr Ehemann nicht die Ziele erreichen würden, die sie sich im Rahmen des Seelenvertrags für dieses Leben vorgenommen hatten. Sie sah, dass wenn sie nicht zurückkehren würde, ihr Mann in wenigen Monaten ebenfalls sterben würde. Daraufhin beschloss Anita, ins Leben zurückzukehren, um die Aufgaben zu erfüllen. Ihr Vater gab ihr dabei einen wichtigen Satz mit auf den Weg, den wir uns alle hinter die Ohren schreiben können:

„Mit all diesem Wissen: Lebe Dein Leben ohne Angst.“

Anita kehrte darauf in ihren Körper zurück. Und jetzt kommt ein erster spannender Punkt für uns Zweifler: Sie sprach ihren behandelnden Arzt direkt an, da sie ja alle Gespräche gesehen, gehört und gefühlt hat. Sie sprach Dr. Chen direkt an. Dieser fragte sie: „Woher kennen Sie meinen Namen? Sie lagen im Koma!“ Und es kommt noch besser. Sie sagte zu Dr. Chen: „Sie haben doch gesagt, dass ich die Nacht nicht überleben werde.“ Worauf ihr Mann sagte: „Wie kannst Du das wissen, wir waren im Nebenraum und Du lagst hier im Koma?“

Nach drei Wochen waren alle Reste der Krebsgeschwüre, die sich über vier Jahre gebildet hatten und die mehrfach diagnostiziert waren, verschwunden. Sie war nach drei Wochen, ohne Behandlung, komplett frei von Krebs.

Warum hatte sie diesen Krebs entwickelt?

Dafür müssten wir die Erlaubnis haben und in ihren Seelenvertrag reinschauen. Ein großes Problem für Anita war jedoch, wie sie es selbst beschreibt, dass sie stark an Karma glaubte und in jeder Sekunde ein guter Mensch sein wollte, so dass sie bloß keinen schlechten Karma-Punkt bekommt. Eine sehr hinduistische Denkweise. Und so hat sie sich zum „Fußabtreter“ (O-Ton) aller Menschen gemacht, mit denen sie in Kontakt kam. Diese Erkenntnis bzw. Klarheit hatte Anita im Jenseits. Sie hatte jedoch im Jenseits gesehen: Die Idee von Karma in dieser Denkweise ist

von Menschen gemacht. Es gibt keine direkte Wertung unserer Taten und auch keine Strafen, wie z. B. die erzwungene Wiedergeburt, ggf. in Kombination mit einem schlimmen Schicksal. Selbst durch Taten in ihrem Leben, wie die ausgeschlagene arrangierte Vermählung, erfuhr sie viel Positives. Andere Frauen haben von Anitas Geschichte gehört und waren infolge glücklich und motiviert, sich ebenfalls nicht in ein Leben zwingen zu lassen, das sie nicht wollten.

Direkt nach ihrer – aus schulmedizinischer Sicht – Wunderheilung glaubte ihr niemand die Geschichte. Sie lernte schnell, dass sie sehr vorsichtig sein müsse, mit wem sie die Geschichte teilt, doch sie wollte, dass dieses Wissen in die Welt verkündet wird. Sie wollte ihr Leben leben und tat das auch. Und an dieser Stelle kann ich tatsächlich auf eine inzwischen publizierte Studie verweisen (vgl. [S1]).

Über die damals lediglich vorhandene Webseite „nderf.org“ hat Anita ihre Geschichte am 21.8.2006 erstmals geteilt (Sie können den Originaltext dort immer noch lesen). Damals noch unter „Anita M.“. Durch diese Veröffentlichung wurde ein weiterer NTE-Forscher mit größerer Bekanntheit auf sie aufmerksam und so infolge der oben genannte Onkologe, der sie fragte: „Ich bin regelmäßig in Hong Kong. Darf ich in dem Krankenhaus, wo sie behandelt wurden, ihre Akte einsehen?“ Sie gab ihm die Erlaubnis dazu. Nachdem er die Fakten ausgewertet hatte, meinte er zu Anita: „Sie hätten an diesem Krebs versterben müssen. Das kann man nicht überleben. Bitte veröffentlichen Sie Ihre Geschichte, ich werde Ihnen die medizinischen Auswertungen dafür bereitstellen.“ Und so kam es: das Buch von Anita wurde ein Bestseller. Das Buch von Anita ist übrigens auch auf Deutsch erhältlich und es wurde in über 50 Sprachen übersetzt.

Ein Ziel, das sie in ihrem Seelenvertrag sah, war, dass sie durch ihre Rückkehr vielen Menschen helfen würde, die Angst zu verlieren. So wie mir und hoffentlich auch Ihnen.

Anita stellt in ihrer NTE-Beschreibung noch eine schöne Analogie dar zu dem, was sie im Jenseits erlebt hat: Stellen Sie sich vor, Sie leben in einem riesigen Warenhaus, z.B. dem Kaufhaus des Westens in Berlin. Alle Lichter sind aus, es ist komplett dunkel. Sie haben jedoch eine Taschenlampe und versuchen, in diesem Warenhaus zu leben. Sie sehen immer nur einen ganz kleinen Ausschnitt, nämlich den Bereich der Taschenlampe. Das bedeutet aber nicht, dass alle Dinge, die sie nicht sehen, nicht da sind. Man sieht sie

nur nicht. Und als Anita im Jenseits war, war es so, als hätte jemand den Lichtschalter angemacht. Plötzlich konnte sie das gigantische Warenhaus sehen und verstehen. Es ist natürlich nur eine Analogie, aber man bekommt ein kleines bisschen Verständnis dafür, warum es für viele Menschen mit Nahtoderfahrung so schwierig ist, das Erlebte in Worte zu fassen.

Karen Thomas

Karen Thomas hatte ihre Nahtoderfahrung während einer Operation. Als sie aus ihrem Körper geschlüpft ist, während die Operation am Rücken mächtig schief lief, befand sich Karen plötzlich an der Decke des OP-Saals. Ihr erster Gedanke war, dass sie ihrem Mann im Warteraum mitteilen wolle, dass alles okay sei. Sie schwebte durch das Krankenhaus hin zu dem Warteraum. Als sie dort angekommen war, sagte eine Stimme zu ihr: „Achte auf den Mann, der dort ankommt“. Der Mann hat den Fokus auf den OP-Raum und dachte nur daran, wie er so schnell wie möglich in den OP-Raum hinein kommt, während andere Menschen dachten: „Wieso geht er in den abgesperrten Bereich?“ Im Nachhinein stellte sich heraus, dass das der Chefarzt war, der per Piepser gerufen wurde. Nach der Nahtoderfahrung sprach Karen den Arzt auf diesen Tag an. Sie sagte ihm, was er trug und was seine Gedanken waren, um diese Erinnerung bestätigt zu bekommen. Der Arzt tat dies auch, nur war er auch sehr irritiert und fragte sie: „Woher wissen sie das? Sie waren zu diesem Zeitpunkt so gut wie tot und im OP-Saal“. Das Spannende, wenn wir im Zustand der Seele sind, ist, dass wir die Gedanken der Menschen hören/lesen können.

Zudem bekam Karen eine zweite Bestätigung ihrer Erfahrungen im Rahmen der Nahtoderfahrung. Ihr Spirit-Guide (das sind Seelen, die uns im Erdenleben helfen, unsere Aufgaben zu erfüllen) offenbarte ihr in einer Meditation nach der Nahtoderfahrung, dass sie vor über eintausend Jahren in Südamerika zusammen gelebt hätten. Als Karen eines Tages auf einer Konferenz war, hörte sie in der Pause eine Frau über einen Workshop in Südamerika reden. Sie gesellte sich zu dieser Gruppe und sprach anschließend mit der Frau. Als die Frau Details über den Heiler und den Ort in Südamerika beschrieb, brach Karen in Tränen zusammen. Es war von der Beschreibung exakt der Ort, an dem sie in der Nahtoderfahrung gewesen war und der Heiler sah exakt so aus, wie der Spirit-Guide, den sie getroffen hatte. In ihrem Leben war Karen bis zu diesem Zeitpunkt niemals an diesem Ort gewesen. Sie lebt in Kanada.

Dr. Eben Alexander (Prof. für Neurochirurgie)

Im Bereich der NTE gibt es tausende von authentischen Berichten. Das Universum bietet dabei für jeden Menschen auf der Erde einen Bericht an, mit dem man „auf gleicher Wellenlänge“ ist. Einige habe ich weiter oben ausführlich beschrieben.

Für mich als Wissenschaftler ist eine wissenschaftliche Referenz der Volltreffer. Mit Dr. Eben Alexander gibt es genau diese, denn Alexander war Professor für Neurochirurgie, der an einer schweren Meningitis erkrankte und nicht hätte überleben dürfen. Dieses Urteil kommt natürlich nicht nur von ihm, obwohl er „vom Fach“ ist, sondern von drei unabhängigen Kollegen, die seinen Fall im Anschluss an seine vollständige Genesung veröffentlichten. Es gibt keinen einzigen dokumentierten Bericht darüber, dass ein Mensch eine so schwere Erkrankung des Gehirns überlebt hat und vollständig geheilt wurde. Die Wissenschaft ist sich darüber hinaus einig, dass Alexander im Zustand des Komas aufgrund der Schwere der Entzündung nicht in der Lage war, zu träumen oder eine so tiefgehende Erfahrung zu haben, wie er sie hatte. Auf der sogenannten Glasgow Coma Scale (GCS) lag Alexander in der Woche seines Komas bei 5-7 Punkten. Alles unterhalb von 8 gilt als Koma, 15 gilt als normal.

Doch Alexander überlebte die Meningitis und nicht nur das, er gesundete komplett und kann seine Geschichte eindrucksvoll erzählen. Das ist jedoch nur ein Aspekt des Wunders. Der andere ist die Nahtoderfahrung an sich. Wie viele andere schrieb Alexander anschließend mehrere Bücher über seine NTE. Das erste Buch hat den sprechenden Titel „Beweis, dass es einen Himmel gibt“ (vgl. [22], [23]).

Die NTE von Alexander ist spannend, aber ziemlich deckungsgleich mit den bereits beschriebenen Darstellungen, die wir langsam als Fakten bezeichnen können. Wenn Sie, wie ich, sehr wissenschaftlich orientiert sind, dann ist Eben Alexander eine fantastische Quelle. Die typischen Attribute sind auch bei Alexander, dass die Erfahrung an sich realer war als das Leben auf der Erde. Er spürte ebenfalls die Liebe von Oneness / unserer Heimat. Er hat viele Facetten unserer wahren Existenz in unserer Heimat wahrgenommen, speziell wie andere Seelen zurückkamen (starben) und wiedergeboren wurden. Dabei nahm er wahr, dass es immer einen Seelenverbund gibt, der in unterschiedlichen Rollen (Vater, Mutter, Oma, Opa, Sohn, Tochter, Ehefrau, Ehemann) und wechselnden Geschlechtern wieder auf die Erde

kommt, um die nächste Erfahrung hinzuzufügen. Das Universum möchte immer lernen, immer weiter expandieren, was es mit jeder neuen Erfahrung macht. Und diese gefühlte Zeit, während der Alexander all diese Erfahrungen im Jenseits gemacht hat, fand statt, als er im Koma lag und nach dem Stand der Medizin aufgrund der Schwere der Entzündung kein Traum des Gehirns mehr möglich war.

Ein schönes Schlusswort zu dieser NTE: Alexander kam zurück, als sein Sohn in sein Zimmer gerannt kam, nachdem die Ärzte der Familie offenbarten, dass die Überlebenschance nach dieser Woche Koma nur noch bei einem Prozent liege, ohne die Möglichkeit einer Genesung. Sein Sohn hörte diese Diagnose der Ärzte und rannte zu seinem Vater, nahm seine Hand und sagte: "Papa, Du wirst wieder gesund!" Das war der Moment, in dem Alexander in seinen Körper zurückkehrte.

Dr. P.M.H. Atwater

Das vertiefende Thema von Atwater ist die systematische Auswertung von 4000 Nahtoderfahrungen von Kindern. Nicht jeder geht mit Atwaters Idee einher, dass diese Kinder etwas *Besonderes* sind, doch was sich objektiv feststellen lässt, ist, dass viele Kinder einen „unglaublichen“ Zugewinn an Intelligenz verzeichnen, der sich wissenschaftlich nicht erklären lässt. Drücken wir es anders aus: Durch unsere Erfahrungen in der Heimat lässt sich das sehr wohl erklären, da jede Frage, die uns durch den Kopf geht, sofort beantwortet wird. Das geht so weit, dass einige Erwachsene das komplexe Fach der Quantenphysik im Jenseits verstanden haben, obwohl sie mit Physik oder Quantenphysik im aktuellen Leben überhaupt keine Berührungspunkte hatten. Man kann somit bei diesen Kindern häufig ein Wissen oder eine Fähigkeit feststellen, die in diesem Alter unmöglich ist und die vorher nicht da war.

Spannend ist auch die eigene Nahtoderfahrung von Atwater selbst, die dazu führte, dass sie diesen Weg eingeschlagen hat. Sie hatte drei aufeinanderfolgende Nahtoderfahrungen. In der dritten sprach eine Stimme zu ihr und sagte ihr, dass sie drei Bücher schreiben solle und dass sie die Nahtoderfahrungen von Kindern systematisch auswerten solle. Zunächst hatte Atwater – wie so viele Menschen mit einer NTE – große Probleme, im sogenannten realen Leben auf der Erde wieder anzukommen. Sie zweifelte stark an ihrem Erlebten. Nach einigen Monaten fuhr sie auf einen Kongress über das Thema Bewusstsein. Direkt am Ende des ersten Vortrags stellte der Arzt ein Bild über Oneness dar und Atwater sah dort in diesem Vortrag exakt das Bild, welches sie in ihrer NTE gesehen hatte. Sie brach unter Tränen zusammen, da sie feststellte: „Dieser Mann hat genau das Gleiche gesehen und ich bin nicht verrückt“.

Sie machte nach dieser Erkenntnis etwas durchaus Verrücktes: Eigentlich sollte sie eine Beförderung zu einer Führungsposition in ihrer Firma bekommen, doch sie kam an diesem Tag ins Büro und sagte ihrer Chefin: „Ich kündige, damit ich auf die Jagd nach Regenbogen gehen kann.“ Ihre Chefin, eine sehr nüchterne Analytikerin, antwortete: „Bitte setze Dich. Ich bin heute morgen um 4:00 Uhr aufgewacht mit dem Traum, dass ich zu meinem Chef gehe und ihm sagen muss, dass Du kündigst, weil Du auf die Jagd nach Regenbogen gehen willst.“

Es mag natürlich im Bereich des Möglichen sein, dass das Zufall war, aber

eine kleine Stimme in mir lächelt und sagt: „Nein, das war gesteuert.“

Penny Wittbrodt

Penny Wittbrodt erlitt einen anaphylaktischen Schock. Sie hatte zwar ein Notfallmedikament (Adrenalin) zu Hause und begab sich auch sofort ins Krankenhaus, doch in der Zeit, bis sich ein Arzt um sie kümmerte, erlitt sie einen Herzstillstand und verließ den Körper.

Bevor sie aufstieg Richtung Heimat, erlebte sie zunächst ein Ereignis, durch das sie später die Nahtoderfahrung verifizieren konnte. Zunächst befand sie sich im Auto ihrer Schwester, die offensichtlich auf dem Weg zu ihr ins Krankenhaus war. Sie sah, was ihre Schwester trug und was sie in ihr Telefon eingab. Anhand dieser Informationen konnte Penny später verifizieren, dass es sich hier um eine reale Erfahrung handelte.

In der Heimat durchlebte Penny, wie so viele andere, einen Lebensrückblick. Viele beschreiben, dass wir in diesem Lebensrückblick die Situationen aus der Sicht der jeweils anderen Person wahrnehmen, in guten wie in sehr schlechten Momenten unseres Lebens, doch das geht noch weiter: Penny erfährt, dass jeder Gedanke eine Auswirkung auf das menschliche Gesamtbewusstsein in unserer Heimat hat; Worte dann mehr als Gedanken und Taten mehr als Worte. Aber selbst unsere Gedanken führen zu Schwingungen und wirken sich auf uns, wie eben auch auf Oneness, aus. Man kann sich das bildlich vorstellen wie einen Stein, den man in einen großen See wirft.

Für die zweite Verifikation, die Penny in der Heimat erfuhr, muss ich noch ein wenig ausholen. Penny wurde von ihrem Mann verlassen und musste ihre Kinder alleinstehend großziehen. Sie war so wütend über das Schicksal ihrer Kinder, dass sie im Rahmen des Lebensrückblicks Oneness genau diese Sache vorgeworfen hat:

„Wieso hast Du das meinen Kindern angetan?“

Und Oneness zeigte ihr den Grund (das ist das Geniale, wir können in der Heimat beim Planen des weiteren Lebens alle möglichen Auswirkungen unseres Handelns sehen und erleben), denn ihr Sohn sagte zu ihr, als sie in der Heimat, zusammen mit Oneness, einem Fußballspiel ihres Enkels zuschauen, dass er ein besserer Vater für seinen Sohn sein wolle als er es von seinem leiblichen Vater erfahren habe. Jahre später, nach der NTE, kam es zu genau dieser Szene und ihr Sohn sagte während des Fußballspiels zu ihr exakt diese Worte.

Dr. Anoop Kumar

Die Geschichte von Anoop Kumar ist auf ihre Art speziell, da es sich nur um eine ähnliche Erfahrung wie eine Nahtoderfahrung handelt. Kumar war nicht in Lebensgefahr oder gar klinisch tot, wie viele in den oben beschriebenen Geschichten. Kumar hatte lediglich eine plötzliche Erfahrung von Oneness beim Lesen eines Buchs im Alter von 28 Jahren. Das für mich Spannende an dieser Geschichte ist, dass Kumar ein Arzt ist, der seit Jahren auf Intensiv arbeitet und zu dieser Zeit gerade dabei war, seine spezielle Ausbildung zum zertifizierten Arzt für den Bereich Intensivmedizin anzufangen. Durch diese Erfahrung wurden vieler seiner spirituellen Ansichten bestätigt, denn auch wenn man das Konzept intellektuell komplett durchdringt: Nichts ist stärker als eine eigene Erfahrung und das weiß natürlich auch Oneness.

Zwei Dinge möchte ich aus dem Interview von Anoop Kumar wiedergeben: Zu der Zeit, da ich dieses Buch schreibe, arbeitet Kumar noch als Intensivmediziner. Viele Ärzte haben ihr spirituelles Coming-Out erst nachdem sie aufgehört haben zu arbeiten. Kumar war mutig und erzählt offen über seine Erfahrungen, da er – wie ich – der Meinung ist, dass man diese Realität nicht länger verstecken darf. Man muss offen über die Fakten, die hier im Buch skizziert werden, sprechen, zumal die Quantenphysik diese Ansätze auch in die Wissenschaft einbettet. Das steht ja schon lange nicht mehr für sich als Phänomen alleine da.

Auf die Frage, wie denn seine Kollegen mit seiner Offenheit bzw. Spiritualität umgehen, antwortet Kumar folgendes: In der einen oder anderen Runde werde das Thema ignoriert, so als würde man über eine unangenehme Sache sprechen, doch viele seiner Kollegen kämen unter vier Augen zu ihm, um mit ihm über ihre eigenen Erfahrungen zu sprechen. Und das sei ein toller Anfang.

Das Schöne ist, dass wir hier erneut einen Arzt an der Hand haben, der nicht nur mit beiden Beinen fest in der medizinischen Realität verankert ist, sondern es auch noch versteht, die Spiritualität in vollem Umfang eloquent zu erläutern.

Wir gehen lediglich in einen anderen Raum

Die Erfahrungen an sich sind nur eine weitere Bestätigung des Geschriebenen, doch Kumar hat eine tolle Analogie zum Thema Sterben

wiedergegeben. Ein Monat vor dem Interview war sein Vater „gestorben“ oder besser ausgedrückt: Hat sein Vater den menschlichen Körper verlassen. Er beschreibt das Thema Sterben als den Übergang von einem Raum in den nächsten. Die Person verschwindet nicht, sie geht lediglich von einem Raum / einer Dimension in den nächsten Raum / in die nächste Dimension.

Dr. Rod Chelberg

Die Nahtoderfahrung von Rod Chelberg ist nur insofern speziell, als sie im zarten Alter von sieben Jahren stattfand. Chelberg hatte eine Infektion der Nieren und wurde mit Penicillin behandelt. Nach einigen Tagen erfuhr Chelberg eine allergische Reaktion und es kam zur Nahtoderfahrung.

Das Erstaunliche an der Nahtoderfahrung sind die Fähigkeiten, die Chelberg mitbrachte. Er kann bis heute die Aura von Menschen sehen und dabei erkennen, ob die Menschen in den nächsten Monaten versterben. Zudem kann er sehr tief in Meditation kommen, so dass er im Rahmen der Meditation eine Verbindung zu Oneness aufbauen kann. Er ist auch in der Lage, seinen Körper zu verlassen und beliebige Orte, auch außerhalb unserer Galaxie, zu besuchen.

Chelberg arbeitete viele Jahre als Intensivmediziner und bekam als weitere Fähigkeit Eingebungen von Oneness, was mit den eingelieferten Patienten nicht stimmt. Hier deckt sich die Erfahrung mit der Realität, da alle Eingebungen korrekt waren. Zwei Beispiele:

Einmal wurde eine Frau mittleren Alters im Kostüm einer Managerin eingeliefert. Der Standardverdacht wäre eine Herzerkrankung, doch er bekam die Eingabe, dass die Frau vergiftet worden sei. Er ließ sofort eine Untersuchung auf Gifte veranlassen und so konnten sie das Leben der Frau retten.

Ein anderes Mal kam ein Kind in Begleitung der Mutter zu ihm in die Notaufnahme. Das Kind hatte eine Lappalie: Es war lediglich beim Fußballspielen auf die Knie gefallen. Chelberg bekam in dem Moment die Eingabe, dass das Kind etwas am Herz habe und er ließ das Kind darauf, eigentlich vollkommen ohne Grund, untersuchen. Das Kind hatte in der Tat einen fast kompletten Verschluss eines Herzkranzgefäßes und konnte durch ein Stent gerettet werden.

Später in seiner Berufslaufbahn begann er, sofern ein Patient verstorben war, für den Patienten zu beten und bat Oneness, die Seele in Empfang zu nehmen. Er sah bei jedem Patienten, wie die Seele den Körper verließ und in die ausgestreckten Arme von Oneness zurückkehrte. Die Seele einer verstorbenen Frau bedankte sich auch bei ihm für seine Hilfe.

Wissenschaftliche Auswertung von NTE

Es gibt inzwischen viele Wissenschaftler, die sich mit dem Thema Nahtoderfahrung auseinandersetzen. Ein solcher ist David Suich (vgl. [4], [S1]). Er hat in seinem Buch die Erfahrungen von siebenhundert Nahtoderfahrungen zusammengestellt. Weitere Wissenschaftler sind Scott Taylor, Janice Holden, Raymond Moody (vgl. [52]), P.M.H. Atwater oder Bruce Greyson (vgl. [S14]). In Summe haben diese tollen Menschen über 20.000 Nahtoderfahrungen analysiert. Das Thema Nahtoderfahrung somit als „nicht erklärbaren Einzelfall“ abzutun, ist absurd. Und das Schöne an deren Arbeit ist: Wir hören die gleichen Muster, die auch schon vor tausenden von Jahren beschrieben wurden (vgl. [S4]).

Generelle Themen aller NTE

Ich stelle in diesem Unterkapitel als Abschluss zum Thema Nahtoderfahrung die typischen Muster bzw. Themen nochmal komplett dar. Sie können genau diese Muster im Buch von Raymond Moody vertiefen, wenn Sie möchten (vgl. [52]). Was man jedoch noch erwähnen sollte: Nur ca. 10 bis 20 Prozent der Menschen mit Nahtoderfahrung haben ein spirituelles Erlebnis (vgl. [S11], [S12]). Daher kann es sehr gut sein, dass ein Mensch mit einem Herzstillstand, den er glücklicherweise überlebt, keine solche Erfahrungen gemacht hat. Warum das so ist, kann aktuell nicht erklärt werden, aber wie ich bereits festgestellt habe, sind inzwischen weit über 20.000 Nahtoderfahrungen systematisch ausgewertet worden. Diese Muster kommen in diesem Zusammenhang immer wieder vor:

Verlassen des Körpers (OBE)

Eine Erfahrung außerhalb des Körpers (eine sogenannte OBE, *Out of Body Experience*). Die Personen schweben zunächst über ihrem eigenen Körper und können sich mit einem Gedanken an einen anderen Ort transportieren. Viele fühlen sich bereits in diesem Moment auch nicht mehr mit dem Körper verbunden. Einige denken bereits nach wenigen Sekunden abstrakt über diesen Körper, den sie Millisekunden vorher noch „belebt“ haben.

Wahrnehmen der Emotionen anderer Menschen

Man fühlt die Emotionen aller Personen, die man wahrnimmt. Viele

berichten, dass sie die Gefühle und auch die Gedanken der Ärzte und Schwestern erfahren. Dadurch wurden viele Nahtoderfahrungen im Nachhinein überprüfbar.

Man wird nicht mehr wahrgenommen

Man kann zwar reden, die Personen hören und sehen einen jedoch nicht.

360 Grad-Blick

Man kann 360 Grad um sich herum schauen. Man hat schließlich keinen Kopf mehr, den man drehen muss.

Fühlt sich realer an als unsere Realität auf der Erde

Man fühlt sich lebendiger, als man sich jemals hier auf der Erde gefühlt hat. Es fühlt sich auch realer an als dieses Dasein auf der Erde, was man sich, ohne diese Erfahrung gemacht zu haben, nur schwer vorstellen kann. Einige Personen sprechen auch davon, dass sich das Leben im Anschluss anfühlt wie Plastik, d. h. unecht, gemessen an der Erfahrung, wie sich unsere Heimat anfühlt. Diese Empfindung wird von sehr vielen Personen mit Nahtoderfahrung bestätigt.

Depressionen nach der NTE

Viele Personen haben im Anschluss eine schwere Depression, da sie den Ort vermissen (vgl. [S5]). Warum das so ist, wird durch den nächsten Punkt klar.

Bedingungslose Liebe

Die meisten fühlten sich geborgen und durchdrungen von Freude, Akzeptanz und Liebe. Um Ihnen eine Vorstellung davon zu geben: Stellen Sie sich Ihre einhundert schönsten Momente im Leben vor und komprimieren Sie diese Gefühle in einem einzigen Moment. Dieser eine Moment kommt nicht mal nah an die Freude heran, die man im Jenseits bzw. in unserer Heimat ständig erlebt.

Das Licht

Viele sehen ein Licht, zu dem sie sich magisch hingezogen fühlen. Sie

spüren die Präsenz von Oneness in diesem Licht und sie spüren alle das Gefühl von Liebe und Geborgenheit durch dieses Licht.

Unbeschreibliche Farben

Unsere Heimat ist wesentlich farbenprächtiger. Ein Künstler mit Nahtoderfahrung sagte, dass er 80 Primärfarben erkennen konnte. Wir auf der Erde haben drei. Und es fällt in der Tat vielen Menschen schwer, die Farben zu beschreiben. Viele sagen jedoch, dass alles viel prächtiger war.

Eine Wahl

Viele bekommen die Wahl, ob sie zurückgehen oder bleiben wollen, wobei Oneness sehr überzeugend sein kann, einen zu motivieren, wieder auf die Erde zurückzugehen, denn viele sagten, dass sie das nicht wollten. Ihnen wurde jedoch aufgezeigt, was das für Konsequenzen hätte, z. B. für die eigenen Kinder oder den Ehepartner, wenn sie sich dafür entscheiden würden, zu bleiben. Sie sehen deren weiteren Lebensweg und entscheiden sich somit häufig dafür, doch noch einmal in den menschlichen Körper zurückzugehen.

Entscheidungspunkt

Im Rahmen der Wahl, ob man das Leben fortführt oder nicht, gibt es häufig einen Entscheidungspunkt. Viele berichten von einem weißen Raum mit einer weißen Tür. Rosmary Thornton stand vor der Tür und musste sich entscheiden, ob sie ihr Leben fortführen möchte oder zu Oneness zurückkehrt. Dieser Entscheidungspunkt wird in unterschiedlichen Kulturen verschieden wahrgenommen. Wir im Westen haben häufig eine Tür, durch die wir gehen müssen. Andere Kulturen sehen einen Fluss, den sie überqueren müssen.

Treffen von Familienmitgliedern

Einige treffen verstorbene Familienmitglieder, die einen in Empfang nehmen, andere eher religiöse Figuren. Das Interessante ist, dass sich alle religiösen Figuren wiederfinden. David Ditchfield meint, dass Oneness einem dabei helfen wolle, den Übergang so angenehm wie möglich zu gestalten. Da wäre es für einen Christen schon ein wenig irritierend, wenn

Hanuman, ein Gott in Affenform aus dem Hinduismus, einen in Empfang nehmen würde. Wer gar keine Verbindung zu einer Religion besaß, sondern Gott in Form der Natur wahrgenommen hatte, der findet sich auf einer wunderschönen Wiese wieder und wird ggf. von einem Familienmitglied in Empfang genommen. Es gibt immer einen Aspekt, der individuell als angenehm wahrgenommen wird. Trotzdem bleibt dieses Empfangskomitee ein häufig anzutreffendes Thema, welches leider auch kitschig in einigen Filmen benutzt wird.

Kein Gut oder Böse

Ich weiß, das fällt vielen sehr schwer zu akzeptieren, aber es gibt für Oneness kein Gut oder Böse. Dieser Punkt wird von sehr vielen Nahtoderfahrungen bestätigt. Ich vertiefe diesen sehr wichtigen Punkt im nächsten Kapitel. Die einzig wirklich urteilende „Person“ ist man selbst. Jedenfalls sind das die vollkommen deckungsgleichen Berichte von Menschen mit Nahtoderfahrung.

Von einem Medium, also einem Menschen, der mit Verstorbenen in Kontakt treten kann, wird berichtet, dass verstorbene Personen durchaus eine Bewertung ihres Lebens erfahren hätten. Es gibt nach wie vor keine Hölle, aber das eigene Handeln habe Konsequenzen für das weitere Dasein. Heather Mae berichtet, dass sie in einem Vorleben einen Menschen getötet habe und in diesem Leben dadurch eine gegenteilige Erfahrung durchleben wolle, in der ihr Schaden zugefügt werde. Das geht ein wenig in die Richtung Karma, doch die Entscheidung, dies zu tun, kam von ihr selbst und nicht von einem Richter.

Amber Cavanagh, ein Medium aus Kanada, hingegen bestätigt die Version aller Menschen mit Nahtoderfahrung: Es gibt kein Gut und Böse, kein Gericht und keine Hölle. Auch keine Dämonen oder ähnliches. Wir selbst bewerten unser Leben im Nachgang und ziehen daraus die Lehren für ein ggf. erneutes Leben auf dem Planeten Erde oder einem anderen Planeten.

Angst vor dem Tod verloren

Fast allen Erfahrungsberichten ist gemein, dass die Menschen die Angst vor dem Tod, die sie vorher hatten, komplett verloren haben. Im Gegenteil, es fallen häufig solche Sätze wie von Mary Neal oder Andrea Pfeifer: **„Ich freue mich darauf, wenn ich zurückgehen darf.“**

Der Lebensrückblick (Life review)

Ein sehr wichtiges und generelles Konzept vieler Nahtoderfahrungen ist die Nachbetrachtung des eigenen Lebens (engl. Life review). Daher möchte ich diesem Thema ein eigenes Unterkapitel widmen. Soviel vorweg, es geht hier nicht um das biblische Jüngste Gericht, welches darüber urteilt, ob man in den Himmel oder die ewige Hölle kommt. Das sind menschengemachte Geschichten, um uns einzuschüchtern und hörig zu machen.

Im Lebensrückblick geht man beliebig viele Ereignisse des eigenen Lebens durch, in deren Rahmen man mit anderen Menschen interagiert. Man erfährt dabei die Gefühle und Gedanken aller Beteiligten im gleichen Moment. Das bedeutet, man erlebt diese Situation nicht nur aus der eigenen Perspektive, sondern eben auch aus der oder den anderen Perspektiven und erfährt die Gefühle, die das eigene Handeln ausgelöst haben. Das dürfte für viele von uns keine ganz leichte Aufgabe werden, da sicherlich jeder Dinge gemacht hat, auf die er nicht gerade stolz ist. Ich möchte mir jedoch eine Nachbetrachtung eines Menschen, der Angst und Schrecken zu seiner Zeit verbreitet hat, nicht vorstellen. All das Leid, das er angerichtet hat, wird er spüren und ertragen müssen.

Natalie versucht, dieses gleichzeitige Empfinden in Worte zu fassen (vgl. [1], Seite 49). Sie beschreibt zunächst eine große Party, wo man sich mit einem guten Freund unterhält, wohl aber auch den Rest der Gesellschaft wahrnimmt und somit die generelle Stimmung einfängt, obwohl man ein gezieltes Gespräch führt.

In der Heimat (Natalie nennt die Heimat den Blinzel-Raum) gestaltet sich das so: *“Im Blinzel-Raum ist dieses simultane Wahrnehmen des sprechenden Freundes und aller Freunde im Raum und der generellen Stimmung einfach so erweitert, dass man die Fähigkeit hat, sich auf unzählige Einzelpunkte gleichzeitig und mit vollem Bewusstsein zu konzentrieren.“*

Das können wir in unserer wahren Gestalt, jedoch nicht als Mensch. Auf Basis dieser Nachbetrachtung haben viele Menschen mit Nahtoderfahrung im Anschluss festgestellt, dass sie in Zukunft viel sorgfältiger mit Worten umgehen, denn keiner von ihnen hatte auch nur den Funken einer Ahnung, welche Auswirkungen die Wortwahl sowohl auf die betroffenen Personen als auch für Oneness haben würde. Und dabei geht es nicht nur um die eigenen Handlungen oder Worte, die in den jeweiligen Lebensszenen passiert sind. Bereits unsere Gedanken, häufig voller Vorurteile, obwohl wir

die Person überhaupt nicht kennen, haben Auswirkungen auf Oneness.

Ich möchte noch einmal unterstreichen, dass es Oneness hier nicht um ein Urteil geht. Wir selbst urteilen wohl am meisten durch das erneute Durchleben der Szene unser eigenes Handeln. Einige Menschen mit NTE berichten auch, dass sie diese Nachbetrachtung in Begleitung durchlebt und gespürt haben, wie enttäuscht (disappointed) ihre Begleitung bei falschen Entscheidungen war. Kein Wort der Kritik, lediglich eine Enttäuschung.

Aus Sicht des Informatikers, der ich bin, noch eine Anmerkung zur „Technik“ eines Lebensrückblickes. Von Nancy Rynes (vgl. [36]) kommt die Beschreibung, dass sie auf einen kleinen See geschaut habe, auf dem sich *tausende* von Szenen aus ihrem Leben spiegelten. Jedes Mal, wenn sie sich auf eine Szene fokussiert habe, habe sie die Szene aus der Perspektive aller Beteiligten durchlebt. Sie meinte, dass es insgesamt ein sehr ausgewogener Lebensrückblick gewesen sei. Bei ihr lag der Schwerpunkt darauf, dass sie ihr weiteres Leben mit Liebe leben sollte, was ihr bis zur der Nahtoderfahrung nicht gelungen sei.

Vermeintlich medizinische Erklärungen

Ein weiterer Wissenschaftler ist Bruce Greyson. Er ist Psychologe und hat über 3000 Nahtoderfahrungen erforscht. Dabei ist er den medizinischen Kritikpunkten nachgegangen, dass die Nahtoderfahrungen lediglich an einer Sauerstoffunterversorgung oder dem Freisetzen von DMT liegen würden. Das würde vielleicht das Gefühl der absoluten Liebe ohne Bedingungen erklären, nicht jedoch die Punkte, die ich aufführen möchte und die in den Nahtoderfahrungen beschrieben wurden.

Was dabei nicht erklärbar ist

I) Exakt gleiche Themen

Diese angebliche Ausschüttung von DMT und anderen Glückshormonen erklärt generell nicht, wieso es so viele deckungsgleiche Momente in den Nahtoderfahrungen gibt, wie z. B. den Lebensrückblick, und das quer über alle Kulturen und zu unterschiedlichen Zeiten. Greyson berichtet von Nahtoderfahrungen, die bereits deckungsgleich im alten Griechenland und Rom beschrieben werden (vgl. [26]).

II) Erinnerung an Gespräche

Zudem erklärt es nicht die hier im Buch dargestellten Details, wo die Menschen mit Nahtoderfahrung im Anschluss beweisen konnten, dass sie nicht „gesponnen“ haben; wo sie sich an Gespräche erinnern, die gar nicht bei ihnen stattgefunden haben, sondern in anderen Räumen oder viele Kilometer entfernt. So wie Penny Wittbrodt, die wusste, was ihre Schwester auf der Fahrt ins Krankenhaus für Anzielsachen trug und was sie bei Facebook eingegeben hatte.

III) Andere Perspektive

Nancy Rynes beschreibt aus ihrer Nahtoderfahrung, dass sie im Moment des Unfalls die Szene aus zwei Perspektiven erlebt habe. Einmal natürlich aus der Ich-Perspektive, unter dem SUV festklammernd, damit sie nicht überrollt wird, aber sie sah die Szene eben auch aus einer zweiten Perspektive, nämlich von ca. 10 Metern entfernt mit Blick auf den SUV.

Zudem hörte sie eine Stimme, die ihr sagte: „Alles wird gut. Du wirst das überleben.“

Chris Batts hatte in seiner NTE nicht nur eine andere Perspektive, sondern er konnte sich auch noch an die Szene erinnern, wo seine Freunde von der Polizei getrennt von seinem Unfallort vernommen wurden. Chris hatte versucht, sich umzubringen und war bei voller Fahrt aus dem Auto seines Freundes gesprungen. Er konnte als Mensch diese Bilder nicht gesehen haben. Diese NTE zeigt im Übrigen auf, dass Oneness volles Verständnis für die Verzweiflung von uns Menschen hat. Chris wurde von seiner Mutter verstoßen, da sie eine Karriere als Model anstrebte. Chris wurde nicht verurteilt, sondern von Oneness geheilt, so dass er zurückkommen und seinen Inhalt leben konnte.

Vor allem dieses nicht erklärbare Phänomen der außerkörperlichen Erfahrung (OBE), d.h. Patienten sehen sich aus einer Perspektive außerhalb des Körpers und können sich an Details der Wiederbelebung erinnern, ist in zwei Studien von Sam Pania dokumentiert (vgl. [S10], [S11]) sowie einer weiteren Studie von Pim van Lommel (vgl. [S12]).

IV) Informationen aus dem Lebensrückblick

Ein Mann sah im Rahmen seines Lebensrückblicks, dass er in jungen Jahren ein Kind mit einer Frau bekommen habe. Nachdem er seinen Herzinfarkt überstanden hatte, ließ ihn diese Information nicht los und er überprüfte sie. Und in der Tat, er hatte einen Sohn, von dem er ein Leben lang nichts wusste.

V) Wunderheilung

Und es erklärt nicht, wieso einige Menschen mit Nahtoderfahrung eine medizinisch dokumentierte Wunderheilung erfahren haben. Hier die Beispiele:

- Anita Moorjani hat ärztlich dokumentiert einen metastasierten Stage-4-Krebs binnen Wochen komplett ausgeheilt (vgl. [19])
- Rosmary Thornton hat ohne jegliche Behandlung binnen weniger Wochen nach ihrer Nahtoderfahrung eine zuvor von Ärzten diagnostizierte Krebserkrankung komplett ausgeheilt. Es wurde angezweifelt, dass sie jemals Krebs gehabt habe, was jedoch mit

bildgebenden Verfahren vor ihrer NTE dokumentiert war (vgl. [35]). Zudem war Rosmary über 10 Minuten tot, ebenfalls dokumentiert. Das Herz stand still. Die Ärzte konnten keine Herzmassage ausüben, da Rosmary aufgrund mehrerer Fehler durch den Blutverlust einen Herzstillstand erfuhr. Es musste zunächst Flüssigkeit aufgefüllt werden, damit das Herz etwas zum Pumpen hatte. Lustige Nebenbemerkung: Der behandelnde Onkologe, der Rosmary nach dieser NTE für eine Chemo- und Bestrahlungstherapie eingeplant hatte, schrieb in die Akte „Verstand verloren“ (im Englischen „mentally ill“), da Rosmary ihm sagte, sie sei von Gott geheilt worden.

- Michael Roguski erholte sich binnen Stunden von seinem schweren Herzinfarkt, den er auf einem Schiff erlitten hatte. Der behandelnde Arzt meinte sogar zu ihm, dass er längst hätte tot sein müssen. Er war nach der NTE, in deren Rahmen er die Entscheidung getroffen hatte, weiter bei seiner Familie zu bleiben, da diese sehr unter seinem Tod leiden würde, binnen Stunden wieder topfit. Zudem hatte er das gesamte Kapitel des Johannesevangeliums nach seiner NTE auswendig im Kopf.
- Etienne Peirsman hatte eine schlimme Staphylokokken-Infektion, die seine Nieren und sein Herz angegriffen und zu großen Teilen zerstört hatte. Der Sachverhalt ist im Krankenhaus dokumentiert, wo er aufgrund der Infektion mit Antibiotikum behandelt wurde. Er hatte eine Nahtoderfahrung in der Natur und kam vollkommen geheilt aus dieser heraus. Nieren und Herz waren von nur noch 5 Prozent wieder bei 100 Prozent.
- Jane Thomson kann nach ihrer NTE die Gefühle aller Menschen wahrnehmen. Das war am Anfang so schlimm, dass sie über ein Jahr ihre Wohnung nicht verlassen konnte. Sie musste zunächst lernen, sich so zu fokussieren, dass diese Emotionen nicht ununterbrochen von ihr wahrgenommen werden.
- Stephanie Arnold wusste drei Monate vor der Geburt ihres zweiten Kindes, dass sie während der Geburt sterben würde. Niemand glaubte ihr und auch alle medizinischen Untersuchungen waren bis zur Geburt negativ, doch es kam genau wie sie vorhergesehen hatte. Zunächst konnte sie sich nicht an ihre NTE erinnern, doch durch

Hypnosesitzungen kamen alle Informationen einer NTE zu ihr zurück und sie konnte sich an die Gespräche und Aktionen der Ärzte erinnern, die ihr Leben retteten, wie auch an die eigens gerufene Ärztin, die das Kind zur Welt gebracht hat. Zudem konnte sie gegenüber ihrem Mann Informationen von ihrem verstorbenen Schwiegervater mitbringen (vgl. [40]).

VI) Fähigkeiten von Kindern nach der NTE

Es erklärt auch nicht, wieso Kleinkinder im Alter von drei Jahren plötzlich direkt nach der NTE lesen, schreiben und malen können wie Erwachsene.

VII) Fähigkeiten von Erwachsenen nach der NTE

Es erklärt nicht, warum einige Menschen mit NTE plötzlich Klavier spielen können, als hätten sie es ein Leben lang gekonnt. Andere haben plötzlich ein Verständnis von Quantenphysik, womit sie sich vorher nie beschäftigt haben.

Debra Martin wurde aufgrund ihrer NTE ein Medium und Heilerin (vgl. [54]). Sie ist ein zertifiziertes Medium vom Windbridge Research Center. Im Rahmen einer Fernsehsendung erklärte sie sich bereit, eine Frau mit ihrer kürzlich verstorbenen Tante zu verbinden. Was dann kam, war unerwartet. Die Tante erkläre ausführlich, dass sie nicht an Krebs gestorben, sondern ermordet worden sei. Sie erklärte vor der Kamera genau, warum und wie. Tatsächlich konnte der Fall aufgerollt und bestätigt werden und der Täter kam ins Gefängnis.

Mark Hodges durchlebte in seiner NTE mehrere komplette Leben, unter anderem ein Leben im 19. Jahrhundert in Japan. Er konnte Japanisch lesen und schreiben. In einer Schule stellten die Lehrer fest, dass er schreibt wie man Japanisch im 19. Jahrhundert geschrieben hat. Das Spannende an der Fähigkeit ist, dass Hodges diese Fähigkeit, Japanisch lesen und schreiben zu können, bereits vor seiner NTE entwickelte. Hier sind wir erneut bei dem spannenden Thema, dass alle Leben gleichzeitig ablaufen, was wir als Menschen jedoch nicht verstehen.

Dr. Lotte Valentin ist nach ihrer NTE in der Lage, mit der spirituellen Welt zu kommunizieren. Man nennt diese Fähigkeit ein Medium. Verstorbene sprechen zu ihr durch Bilder oder telepathisch in Worten. Sie wusste drei

Tage vor dem Anruf ihrer Mutter, dass ihr Onkel in Schweden gestorben war, da er sich direkt nach seinem Tod bei Lotte verabschiedet hatte.

VIII) Nicht erklärbares Wissen

Als Lynda Carmer aus ihrem Koma erwachte, fragte sie direkt die Krankenschwester nach ihrer kranken Katze. Lynda wusste alle Details der Erkrankung wie auch die Höhe der Rechnungen für den Tierarzt und dass sich die Krankenschwester das nicht leisten konnte. Die Krankenschwester fragte natürlich: „Woher wissen Sie das? Wir haben uns noch nie vorher gesehen und ich arbeite erst seit heute auf dieser Station.“

Randy Schiefer traf während seiner Nahtoderfahrung einen Kriegsveteranen, der ihn bat, seiner Enkelin Maddison mitzuteilen, dass es ihm gut gehe. Er zeigte Randy das Bild einer Schleife in den Farben Rot, Weiß und Blau. Das ganze erfuhr Randy auf einer weißen Veranda vor einem Haus. Randy Schiefer war nach seiner Militärzeit lange Jahre Ermittler und ging der Sache nach, nachdem er sich erholt hatte. Die Enkelin Maddison arbeitete als Friseurin im Ort. Randy buchte einen Termin bei ihr und erfragte zunächst, ob sie noch Großeltern habe. Er fragte dann, ob er den Mann jemals vorher getroffen haben könnte. Das war nicht der Fall, da ihr Opa 2000 Kilometer entfernt wohnte und nie so weit gereist war. Schließlich gab Randy ihr die Mitteilung und nachdem sich die Tränen gelegt hatten, erklärte die junge Dame, dass sie früher immer Schleifen zu den Veteranentreffen in Rot, Weiß und Blau gebunden hatten. Zudem lebte ihr Großvater in einem Haus mit einer weißen Veranda. Das sind nach meinem Dafürhalten Details, die sich ein absterbendes Gehirn nicht ausdenken kann.

Dannion Brinkley erfuhr in seiner Nahtoderfahrung in 1975 zwölf wichtige Ereignisse, die sich in den nächsten 40 Jahren ereignen sollen. Er hat diese auch in seinem Buch dokumentiert. Darin beschreibt Dannion u. a. exakt den Angriff auf Israel im Oktober 2023 wie auch die Katastrophe von Tschernobyl im Jahr 1986 (vgl. [53], Seite 29). Er sah auch voraus, dass Ronald Reagan in den Jahren 1981 bis 1989 Präsident der Vereinigten Staaten sein wird.

Annie Steward erlebte ihre Nahtoderfahrung durch einen anaphylaktischen Schock im Krankenhaus. Durch das Verlassen ihres Körpers war sie in der Lage, zu Hause nachzuschauen, ob es dort allen gut geht. Sie pflegte in dieser Zeit ihre krebserkrankte Schwester und es war eine Freundin

vorbeigekommen, um in der Zeit bei ihrer Schwester zu sein, während sie im Krankenhaus war. Annie wunderte sich, dass ihre Freundin in einem Stuhl saß, in den sie sich sonst nie hinsetzte. Genau dieses Detail der Nahtoderfahrung konnte Annie im Nachgang überprüfen und es bestätigte sich, dass sie die gesamte Situation wirklich wahrgenommen hatte.

Pam Reynolds konnte die gesamte OP beschreiben, da sie während der gesamten OP als Seele über dem Körper schwebte. Die Erfahrung konnte anhand vieler Details verifiziert werden. So wusste Pam, dass Ihre Kardiologin während der OP anwesend war. Was man in diesem Fall wissen muss: Pam Reynolds musste sich einer sehr schweren OP zum Entfernen eines Aneurysmas unterziehen, in dem das Blut auf sechzehn Grad abgekühlt wurde und sie komplett an lebenserhaltenden Maschinen angeschlossen war, bevor die OP begann. Sie war während der OP künstlich herbeigeführt „klinisch tot“ (vgl. [56]).

Pim van Lommel berichtet eine Geschichte, in der sich ein Patient mit Herzstillstand nach durchgestandener Nahtoderfahrung daran erinnern konnte, wo ein Pfleger sein Gebiss hingelegt hatte, welches man im Krankenhaus vor der Intubation entfernt hatte. Der Patient war zu diesem Zeitpunkt ohne Herzaktivität und in einem sehr schlechten Zustand, ich zitiere: „Er war zuvor leblos in einem Park aufgefunden worden und wurde dort 30 Minuten lang von einem Laien reanimiert. Beim Einliefern hatte der Patient blaue Lippen und Nägel, war kalt, aschgrau im Gesicht, hatte starre Pupillen und violette Hautflecken“ (vgl. [56], Seite 76). Das Gebiss fand sich in einem Notfallwagen wieder.

IX) Peak in Darien

Der Begriff „Peak in Darien“ wurde von Bruce Greyson geprägt und als Studie veröffentlicht (vgl. [S14]). Der Begriff umschreibt, dass eine Person in einer Nahtoderfahrung vom Tod eines Angehörigen erfährt, der vor der Einlieferung ins Krankenhaus bzw. vor der Nahtoderfahrung noch nicht verstorben war. Ich gebe Ihnen ein Beispiel aus der Studie: Der neun Jahre alte Eddie Cuomo wird mit Meningitis ins Krankenhaus eingeliefert und erfährt eine Nahtoderfahrung. Als er aus seinem Koma erwacht, spricht er mit seinen Eltern über die tolle Erfahrung, die er gemacht hat und endet damit, dass ihm seine Schwester Teresa gesagt habe, hat, dass er zurück müsse. Die Eltern waren schockiert, denn Teresa war 19 Jahre alt und besuchte die Universität in Vermont. Zwei Tage zuvor hatte der Vater noch

mit ihr telefoniert. Die Ärzte von Eddie, die das Gespräch überhört hatten, versuchten zu beschwichtigen mit: Das sei eine Halluzination. Der Vater fuhr jedoch nach Hause und dort klingelte bereits das Telefon. Die Tochter war in der Nacht bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Und wieder gilt: Das ist kein Einzelfall und veröffentlicht (vgl. [S14]).

X) Eine tiefe Berührung

Ein Traum oder eine Vision würde nicht erklären, warum man so tief von diesen Geschichten berührt wird. Ich hoffe jedenfalls, dass auch bei Ihnen die eine oder andere Träne bei den Geschichten geflossen ist. Das war auch exakt der Beweis für den Theologen Prof. Albert Biesinger, dem nach seiner NTE die Tränen in die Augen geschossen sind, als er seiner Frau seine Erfahrung erzählt hat. Und er stellt klar, dass ihm das sonst nicht passiert.

Zudem lässt sich nicht erklären, wieso ein Neurochirurg wie Dr. Eben Alexander oder eine Marinekommandeurin Suzanne Griesemann, die zudem auch Mitarbeiterin im „*Joint Chiefs of Staff*“ war, ihre Berufe aufgeben, um uns spirituell zu helfen bzw. um ein paar Bücher zu verkaufen. Ihre alten Jobs waren sicherlich wesentlich besser bezahlt, vom Ansehen in der Gesellschaft mal ganz abgesehen.

XI) Lebensverändernd

Es erklärt nicht, wieso viele Menschen nach der NTE ihr komplettes Leben verändern hin zu einem Leben, in dem sie anderen Menschen helfen können. Rosmary Thornton wurde genau aus diesem Grund von einer Neurowissenschaftlerin aufgesucht und interviewt. Diese stellte damals fest: Ich glaube Ihnen, weil sich in der Regel niemand so allumfassend im fortgeschrittenen Alter ändert wie sie es getan haben.

XII) Fähigkeit zum Medium

Einer der besten Beweise ist die Fähigkeit einiger Menschen mit Nahtoderfahrung, im Anschluss an ihre Heilung als Medium oder gar als Heiler zu arbeiten. Bleiben wir beim Medium und bevor Sie die Augen rollen: Hier gibt es endlich unverrückbare Studien und somit echte „Blind-Tests“, denn das Windbridge Research Center hat es sich zum Ziel gemacht, Menschen mit diesen Eigenschaften zu zertifizieren, indem diese ein strenges Protokoll erfüllen müssen. Die Ergebnisse dieser Arbeiten und

Zertifizierungen sind veröffentlicht (siehe [S8], [S9]).

Julie Beischel und Gary Schwartz haben ein spezielles Triple-Blindprotokoll entworfen, in dem das Medium keinen Kontakt zu dem Teilnehmer, von dem Informationen über einen Verstorbenen eingeholt werden sollen, hat. Die acht Personen mit einer solchen Fähigkeit waren ohnehin nur per Telefon zur Universität eingewählt. Ihnen wurde nur der Vorname des Verstorbenen bekannt gemacht. Sie mussten vier Dinge ermitteln:

1. Wie sah der verstorbene Mensch aus?
2. Wie waren die Charaktereigenschaften des Verstorbenen?
3. Welche Hobbies hatte der Verstorbene?
4. Woran ist der Verstorbene gestorben?

Die Qualität der Antworten eines jeden Mediums wurde im Nachgang von den acht Teilnehmern bewertet. Drei der acht Medien haben sehr genaue Angaben gemacht und somit bewiesen, dass es die Möglichkeit gibt, direkt mit den Verstorbenen zu sprechen, so wie das auch in der NTE von Vincent Tolman der Fall war (siehe [S8], [S9]).

Was ermöglichen Drogen?

Es gibt noch einen sehr interessanten Aspekt von Greyson, denn er hat auch wissenschaftliche Arbeiten mit bewusstseinsweiternden Drogen wie Psilocybin begleitet. Was man hier feststellte: Das Gehirn ist bei den Teilnehmern der Studie runtergefahren und die untersuchten Drogen, obwohl sie vollkommen andere biochemische Pfade beeinflussen (Dopaminrezeptoren oder Serotoninrezeptoren), wirken ähnlich bewusstseinsweiternd. Hier kommt das Thema Meditation ins Spiel, welche ebenfalls dazu führt, dass das Gehirn zur Ruhe kommt. Und der Tod ist ein ziemlich sicherer Fall für ein Gehirn, was nicht mehr mit Sauerstoff versorgt die Arbeit einstellen muss und so endgültig zur Ruhe kommt. Daher sind die Nahtoderfahrungen auch wesentlich tiefgehender als die Erfahrungen mit Drogen. Das wissen wir aus erster Hand von Salvador Adatsi, der beides im seinem Leben hatte. Er weiß aus erster Hand, dass die Nahtoderfahrung vollkommen anders war als seine Erfahrungen in zehn Jahren Drogenabhängigkeit, die er vier Jahre vor seiner Nahtoderfahrung abgelegt hatte.

Was macht das Gehirn?

Einen Aspekt möchte ich von der Arbeit von Greyson noch wiedergeben. Er beschreibt unser Gehirn als notwendigen Filter, den wir brauchen, um auf der Erde zu überleben. Vor allem, wenn wir die letzten ca. 300.000 Jahre Homo sapiens betrachten. Greyson beschreibt die lustige Metapher, dass es wenig hilfreich sei, im Umfeld von Jägern, wie sie bis vor wenig hundert Jahren vollkommen Usus waren, einen ständigen Kontakt zu unserer Heimat und somit zu unseren verstorbenen Angehörigen zu haben. So wie es eben auch nicht überlebensnotwendig ist, im infraroten oder ultravioletten Bereich des Lichts sehen zu können. Das Gehirn filtert sehr viele Informationen, so dass es unser Überleben sichert. Hier reiht sich dann auch unser Ego ein, welches ebenfalls unser Überleben auf dem Planeten Erde sichert und die Verbundenheit zu Oneness unterdrückt. Man beschreibt Ego daher auch gern im Englischen mit den Worten „*Edging God Out*“.

Meditation

Um eine spirituelle Erfahrung zu durchleben, muss man die Aktivität des Gehirns runterfahren. Der beste Weg ist, durch Meditation in sich zu gehen und dort die Stille zu suchen. Ein erster guter Ansatz ist, sich auf seine Atmung zu konzentrieren und nur seiner Atmung zu folgen.

Fazit

Als Abschluss des Themas Nahtoderfahrungen möchte ich noch folgendes feststellen: Allein in Amerika haben inzwischen über zwanzig Millionen Menschen eine Nahtoderfahrung gehabt. Einige Zehntausend davon sind interviewt worden. Das bedeutet: Wir reden hier nicht über Einzelfälle. Dazu braucht man nur einen Blick auf die in diesem Buch referenzierten Veröffentlichungen werfen.

Ein oder zwei solcher Geschichten könnte man zwar auch nicht wirklich erklären, aber man würde sie als „skurrile“ Einzelfälle abtun. Wenn man sich jedoch mit Nahtoderfahrungen beschäftigt, dann muss man zu folgenden Feststellungen kommen:

1. Die Themen aller Nahtoderfahrungen sind weltweit identisch.
2. Es gibt vollkommen unmögliche „Wunderheilungen“, die medizinisch nicht im Ansatz erklärbar sind.
3. Menschen haben plötzlich Gaben, die sie vorher nicht hatten.
4. Einige können verifizierbar mit Lichtwesen (Sie können die Lichtwesen auch Engel oder Ahnen nennen) sprechen. Das können Sie auch direkt ausprobieren (vgl. [S8], [S9]).

Mich erinnert diese Erkenntnis an meine ersten Schritte im Bereich ganzheitlicher Ernährung. Durch Robert Atkins wurde die Ernährung mit wenig bis gar keinen Kohlenhydraten weltweit bekannt. Waren es zunächst „nur“ Anekdoten von Atkins, so wurden aus diesen Anekdoten über die Jahre Ideen und später wissenschaftliche Studien, die man nicht mehr ignorieren konnte. Im Jahr 2024 hat man inzwischen die Zusammenhänge verstanden und auch die möglichen Fehler einer Atkinsschen Ernährung insofern korrigiert, als dass man das Thema Fett besser verstanden hat (vgl. [41]).

Hier zeichnet sich ein ähnliches Bild ab. Durch das Internet sind wir Menschen zum ersten Mal in der Lage, diese Informationen weltweit auszutauschen. Einige Menschen mit NTE in den Jahren vor dem Internet sagen auch, dass sie nach der NTE komplett alleine gelassen waren und ihnen niemand zuhören, geschweige denn glauben wollte, dass das echt war. Inzwischen ist jedoch ein Austausch möglich und Wissenschaftler, vor allem Psychologen, werten diese Berichte systematisch aus. Das ist aus meiner

Sicht Gold wert, da uns das Wissen den Zugang zu uns selbst ermöglicht.

Hinzu kommt auch der Aspekt, dass die betroffenen Personen zunächst überhaupt keinen Vorteil davon hatten, wenn sie sich eine solche Geschichte ausgedacht hätten. Denn viele sagen im Interview aus, dass sie durch die Bekanntmachung ihrer Erfahrungen viele Freunde oder Arbeitskollegen insofern verloren haben, als diese nicht mehr mit ihnen reden wollten. Ein Grund könnte sein, dass diese Menschen sehr religiös waren und die Grundthemen aller Nahtoderfahrungen die Prinzipien der Kirchen vollkommen in Frage stellen. Am ehesten kommen die östlichen Religionen – wie der Buddhismus oder Hinduismus – mit den Beschreibung klar, doch auch hier gibt es Aspekte, die im Widerspruch stehen wie z. B. das Thema Karma oder Selbstmord. Somit möchte ich dieses Kapitel enden lassen mit den Worten von Dr. Anoop Kumar:

„Es wird Zeit, dass wir offen darüber reden.“

Dem Zitat schließe ich mich an, die Zeit dafür ist gekommen und ich hoffe, dass ich Sie mit meinen Geschichten erreichen konnte.



**Das Privileg Ihres
Lebens ist es, zu
werden, wer Sie
wirklich sind.**

Carl Gustav Jung

Kapitel 3 Erinnerung an Vorleben

Im Rahmen der Nahtoderfahrungen sind die Wissenschaftler auf ein ähnliches Phänomen gekommen. Weltweit gibt es tausende von untersuchten Fällen, wo Kleinkinder sich an ihr voriges Leben erinnern können (vgl. [27], [28]).

Die Universität von Virginia untersucht solche Fälle seit über 50 Jahren. Man hat dort viele tausend Berichte ausgewertet und ist den Angaben nachgegangen, die von den Kindern beschrieben werden. Im Rahmen wissenschaftlicher Forschung ist die Studie von Lucam Moraes entstanden, die in Summe 1790 Veröffentlichungen zu diesem Thema ausgewertet hat. Es handelt sich somit erneut, wie auch bei den Nahtoderfahrungen, nicht um wenige Einzelfälle. In der Arbeit von Moraes wird herausgearbeitet, dass dieses Phänomen weltweit auftritt und vor allem auch in westlichen Kulturen, wo das Prinzip von Reinkarnation in den Religionen nicht vorkommt.

Typisch für dieses Phänomen ist, dass die Kinder von sich aus im Alter von 2 bis 3 Jahren von ihrem Vorleben erzählen. Dabei können sie sich häufig sehr gut an Details erinnern, wie z. B. an Gebäude oder Personen, die auch in der Straße lebten, an die sich das Kind aus dem Vorleben erinnern kann. Das sind alles Informationen, die das Kleinkind nicht haben kann, da es häufig Umgebungen beschreibt, die in einer ganz anderen Stadt liegen (vgl. [S3]). Und genau solche Beschreibungen können durch Eltern oder Forscher verifiziert werden. In diesem Zusammenhang gibt es über 700 verifizierte Beschreibungen. Kinder führen die Eltern durch eine Straße und beschreiben die Veränderungen der Gebäude wie „Dieser Anbau war damals noch nicht an dem Haus.“. Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass Kinder sich noch sehr stark im Theta-Wellenbereich bewegen (vgl. [S7]). Das ermöglicht den Kindern ggf. den Zugriff auf dieses Wissen.

Es gibt darüber hinaus andere interessante Wahrnehmungen von Kindern. So erinnert sich Gabriele Heikamp an den folgenden Satz, den sie als Dreijährige dachte: „Was mache ich hier bei diesen Leuten?“. Sie saß damals zusammen im Kreis der Familie im Wohnzimmer. Die Aussage von Honi Borden mit fünf Jahren gegenüber ihren Eltern war: „Ich bin hier, um Euch Menschen zu helfen“.

Patrick

Patrick wird als jüngster Sohn in eine Familie mit zwei Geschwistern geboren. Eigentlich hätte Patrick einen älteren Halbbruder namens Kevin gehabt, doch dieser war nach einer Krebserkrankung 13 Jahre zuvor gestorben. Kevin litt an einem metastasierenden Knochenkrebs. Bevor er starb, verlor er ein Auge, wurde einmal am Ohr operiert und bekam einen ständigen Zugang für die Chemo-Therapie. Der Zugang lag auf der rechten oberen Seite. Warum beschreibe ich das?

Patrick kam mit drei Geburtsmalen bzw. Auffälligkeiten auf die Welt. Er hatte ein Mal über dem Auge, was Kevin verlor, eines über dem Ohr, wo Kevin operiert wurde und ein großes Mal, wo Kevin ein ständiger Zugang gelegt wurde. Exakt dort. Das an sich beweist noch nicht viel, auch wenn es schon ziemlich auffällig ist. Hinzu kommt, dass Patrick – der vollkommen gesund zur Welt kam – mit dem Bein humpelt, welches Kevin ebenfalls humpelnd bewegte, da es von Krebs befallen war.

Das eigentlich Erstaunliche war allerdings, dass er die Erfahrungen und Erinnerungen von Kevin besaß. Patrick war fest davon überzeugt, über dem Ohr operiert worden zu sein. Wenn er Bilder von Kevin sah, behauptete er, dass er das sei. Und er konnte das Kinderzimmer von Kevin exakt beschreiben. Die Mutter von Kevin war inzwischen mit einem anderen Mann zusammengezogen und Patrick hatte die alte Wohnung nie gesehen. Patrick konnte exakt Kevins Kinderzimmer beschreiben, wie auch die Wohnung bzw. das Wohnhaus von außen (vgl. [28], Seite 9).

Leslie Lemke

Das im Vorwort beschriebene Leben von Leslie lässt sich nicht anders erklären, als dass hier die Seele eines Konzertpianisten wiedergeboren wurde. Ich fasse die Fakten noch einmal ganz kurz zusammen:

- Leslie wurde als Frühchen geboren. Ihm mussten beide Augen in den ersten Monaten aufgrund eines Grünen Stars entfernt werden.
- Leslie war stark motorisch behindert und zudem mental eingeschränkt. Ihm wurde ein IQ von unter 60 zugeordnet.
- Er lernte erst mit 12 Jahren zu stehen und mit 15 Jahren die ersten kleinen Schritte zu gehen.
- Er hörte gern Musik im Radio oder Fernsehen, die schien ihn zu erreichen und ihm zu gefallen.
- Mit 16 Jahren geht er in der Nacht allein zum Klavier und spielt das Musikstück Piano Concerto No. 1 von Tchaikovsky fehlerfrei, ohne eine einzige Stunde Klavierunterricht. Alle sonst im Leben vorhandenen motorischen Einschränkungen sind beim Spielen des Klaviers nicht vorhanden. Zudem kann er singen, obwohl er vorher kein einziges Wort mit seinen Adoptiveltern gesprochen hat. Es dauerte weitere sechs Jahre, bis er anfang, mit seinen Adoptiveltern zu sprechen, doch er konnte perfekt Klavier spielen und dazu singen.

Für mich ist klar: Ein solch komplexes Stück fehlerfrei spielen zu können, bedarf eines enormen Talents und langer Jahre des Studiums bzw. Trainings. Daher gibt es nur die von mir beschriebene Erklärung: Ein Konzertpianist (oder Konzertpianistin) hat sich dieses Schicksal ausgesucht und sein Können mitgebracht. Warum, das können wir nicht erklären und ggf. auch nicht verstehen, da wir den Seelenplan dieser Seele nicht kennen, aber ich habe das Gefühl, dass solche Inkarnationen ein Leuchtturm für uns sind, um uns aufzuwecken und uns erinnern zu lassen, wer wir wirklich sind, nämlich nicht der Körper, in dem wir aktuell leben.

Christian Sundberg

Die Erfahrung von Christian Sundberg ist bemerkenswert, da er sich sehr detailliert an viele Aspekte vor seiner Geburt als Christian erinnern kann. Zudem konnte er einen Teil seiner Erfahrungen verifizieren, so dass er später im Leben ein genaues Bild vom Kreissaal zeichnen konnte, in dem er auf die Welt gekommen war. Wo der Arzt oder die Hebamme stand und wie der Raum aussah. Das Bild wurde von seiner Mutter bestätigt.

Der spannende Teil liegt allerdings vor der Inkarnation. Christian beschreibt, wie es dazu kommt, dass wir ein Leben als Mensch auf dem Planeten Erde wahrnehmen. Unsere Seele möchte ein komplettes Profil an Erfahrungen sammeln. Er beschreibt diesen Erfahrungsschatz als eine Matrix, die man betrachten kann und auf der man sieht, wo man noch keine Erfahrungen gemacht hat. Das kann so etwas sein wie eine Krebserkrankung zu bekommen und zu überstehen. Oder nur mit einem Auge oder gar blind ein Leben zu durchleben. Es sind genau diese Herausforderungen, die wir uns als Seele aussuchen, auch wenn das sehr schwer ist, aus menschlicher Sicht zu akzeptieren. Das geht mir ja nicht anders als Ihnen.

The Veil – Der Schleier

Christian geht im Interview bei Next Level Soul noch auf das Thema „Schleier des Vergessens“ (engl. „veil“) ein. Warum wir alle Informationen für das Leben auf der Erde vergessen, die unsere Seele bereits gesammelt hatte, inklusive dem Wissen, dass wir unsterblich sind. Er sagt, dass wir diese Trennung von Oneness brauchen, da wir sonst zu sehr von der bedingungslosen Liebe von Oneness angezogen würden, so dass wahrscheinlich ein „normales“ Leben als Mensch gar nicht möglich wäre. Das berichten auch unisono alle mit Nahtoderfahrung, dass sie nicht wieder aus diesem Feld von Oneness, dieser bedingungslosen Liebe, entlassen worden wollten. Einige berichten auch, dass sie sich extrem dagegen gewehrt hätten, wieder in den Körper auf der Erde zurückzukehren.

Christian berichtet zudem von einem ersten gescheiterten Inkarnationsversuch, den er im Mutterleib abgebrochen habe, weil er diese Trennung von Oneness nicht verkraftet habe. Er bekam dennoch einen kurzen Lebensrückblick und erfuhr den Effekt, den sein „Tod“ als Fötus in der Frau, aber auch in der gesamten Familie, verursacht hat. Es gab, wie immer im Lebensrückblick, keinen Vorwurf, aber man wird mit den Konsequenzen konfrontiert und durchlebt die Szenen auch aus den Augen und mit den Gefühlen der jeweils anderen Personen. Daraufhin hat Christian in einem „Schleier-Simulator“ bzw. „Inkarnations-Simulator“ geübt, diesen Prozess der Trennung von Oneness zu ertragen.

Im nächsten Versuch als Christian Sundberg ist es trotzdem beinahe schiefgegangen, da seine Seele wiederum Panik im Mutterleib bekam, doch diesmal kam Oneness im Mutterleib zu ihm und zeigte ihm auf, dass er nicht dieser Körper ist, sondern immer ein Teil Oneness ist und dass sich das auch niemals ändern kann. Christian wusste auch, dass ein Teil seines Seelenplans die Überwindung einer schweren Erkrankung im Alter von Anfang 20 sein wird, die sich auch genau so einstellte und die er überwand.

Wenn Sie dieses Thema vertiefen möchten, so kann ich Sie auf Christians Buch verweisen (vgl. [51]). Das Buch wurde Ende 2023 auch ins Deutsche übersetzt. Zudem bietet Christian seit Anfang 2024 sein Buch auch immer noch kostenfrei auf seiner Homepage an, denn er möchte, wie ich, helfen, uns als Gesellschaft über die wahre Existenz aufzuklären.

Erinnerungen an vor der Geburt

Einige Kleinkinder erinnern sich noch an die „Zeit“ vor ihrer Geburt. So sagte der drei Jahre alte Sohn von Margot McKinnon zu ihr:

"Ich wollte nicht auf die Erde, Mama. Ich habe mit Gott diskutiert, dass ich da keine Lust dazu habe. Aber Gott hat darauf bestanden, dass ich diese Erfahrungen durchleben muss. Gott zeigte mir ein Bild von Dir und ich war mir nicht sicher, ob ich in diese Familie möchte, doch als ich Dich nach der Geburt sah, änderte ich meine Meinung."

Und mit 7 Jahren sagt er zu ihr: "Um etwas zu verstehen, muss man dieses etwas werden."

Ich formuliere es mal ganz vorsichtig: Diesen Grad der Erkenntnis erreichen viele von uns ein ganzes Leben lang nicht. Hier könnte natürlich reinspielen, dass Margot McKinnon sehr spirituell aufgewachsen ist und durch ihre Nahtoderfahrung einen starken Zugang zu Oneness hat und diesen auch lebt.

Es war zudem Margot McKinnon selbst, die im Alter von 4 Jahren die Absicht hatte, wieder zurück in die Heimat zu gehen. Sie kann heute sagen, dass es für diese Selbstmordgedanken keinerlei Anlass gab. Sie ist sehr liebevoll aufgewachsen. Es gab keinerlei Vorfälle in der Familie, die eine solche Idee erklären würden. Einzig: Sie empfand das Leben auf der Erde als zu anstrengend und wollte zurück in die Heimat, da sie sich noch sehr gut an die Heimat erinnern konnte, doch Oneness befahl ihr, das Messer zurückzulegen und eine Lehrerin zu werden. Dem ist sie gefolgt und ist nicht nur eine Lehrerin an einer High-School geworden, sondern sie hat auch in Oxford promoviert. Ihre Doktorarbeit handelt darüber, wie man das Konzept der Spiritualität in die öffentliche Schulausbildung integriert. Infolge ihrer Arbeit hat sie vielen Menschen geholfen, den Weg zur Erkenntnis zu finden.

Hier im Buch werde ich das Thema nicht weiter vertiefen. Wen gerade dieser Aspekt stark interessiert, dem kann ich das Buch von Jim Tucker ans Herz legen (vgl. [28]). Mir war es an der Stelle wichtig festzuhalten, dass es diese Erinnerungen an ein Vorleben gibt.



**Wir sind alle ein
Teil Gottes. Es wird
Zeit, dass wir uns
auch so benehmen.**

Lars Muhl

Kapitel 4 Ram Dass und Maharajji

Ich werde zunächst ganz kurz Professor Richard Alpert alias Baba Ram Dass vorstellen: Im ersten Leben war Richard Alpert ein ausgezeichnete Psychologe mit Lehrstuhl in Harvard. Er sagt selbst über sich, dass er „alles“ gehabt habe und doch habe er das Gefühl gehabt, dass ihm dieses Leben keine Erfüllung geboten habe. Ganz tief im Inneren sei er unzufrieden und auf der Suche nach einem erfüllten Leben gewesen. Mit dieser Gefühlslage erfuhr er von der Wirkung gewisser Pilze, auch gern Magic Mushrooms genannt. Er begab sich mit seinem Freund Timothy Leary nach Mexiko auf die Suche. Als er in Mexiko ankam, berichtete ihm sein Freund – ebenfalls ein ausgezeichnete Psychologe – dass er in einer Anwendung Mushrooms mehr über die Psyche des Menschen gelernt habe als in seinem gesamten Studium. Das Interesse war geweckt, denn Alpert beschreibt diesen Kommentar leicht scherzhaft als eine „starke Aussage“ von so einem erfahrenen Psychologen.

Doch was sind *Magic Mushrooms*? Das sind Pilze, die u.a. den Wirkstoff Psilocybin beinhalten, der eine halluzinogene Wirkung entfaltet oder aber eben auch das Bewusstsein erweitert. Andere beschreiben die Wirkung als einen Zugang zum Universum, zu Oneness, doch man kann auch seinem Schatten-Ich begegnen und mit den dunklen Seiten des eigenen Daseins konfrontiert werden. Man kann die totale Verbundenheit von allem mit allem erfahren. Schon die Yogis beschrieben die Wirkung dieser Pilze vor vielen tausend Jahren als ein Zusammenkommen mit der Schöpfung. Wir können festhalten: Durch die Substanzen ist eine Erweiterung des Bewusstseins möglich. Und genau das haben Alpert und Leary gelernt und wurden davon voll in den Bann gezogen.

Um es an dieser Stelle kurz zu halten: Alpert wollte den Zustand beibehalten, den er mit der Einnahme dieser Substanzen für einige wenige Stunden erfuhr. Er hörte, dass man diesen Zustand ebenfalls durch Meditation bzw. durch die Schulung oder Gegenwart eines Guru erreichen könne. Als er bereits von der Universität Harvard entlassen worden war, beschloss Alpert, sein Leben komplett zu verändern und reiste nach Indien, um seinen Guru zu finden.

Was ist ein Guru

Lassen wir direkt einen Lehrmeister, der als Guru verehrt wurde, beschreiben, was ein Guru ist:

„Ich zeige den Weg in der Form eines Wegweisers. Der Wegweiser ist dabei jedoch überhaupt nicht wichtig. Wichtig ist derjenige, der sich auf die Reise begibt. Derjenige, der spricht, ist kein Guru, er hat keine Autorität, er ist kein Führer. Jeder muss sich alleine auf die Reise nach innen begeben, nicht um der Außenwelt zu entkommen, sondern als notwendigen Prozess, um zu verstehen.“

Maharajii hat immer wieder darauf hingewiesen, dass man keinen Guru braucht. Auch nicht, dass man als Amerikaner nach Indien reisen muss, um die Erkenntnis über unser wahres Wesen zu bekommen. Wir Menschen tendieren dazu, dass wir einen Lehrer haben möchten, der uns die Kunst beibringt. Das ist unsere Lebensweise in der westlichen Welt, und natürlich orientieren wir uns daran.

Ein Guru oder Lehrmeister kann natürlich eine große Hilfe sein. Zunächst einmal kann er die wesentlichen Elemente unserer Existenz erklären und somit den Weg freimachen für das Verständnis der daraus resultierenden Konsequenzen. Vorher versteht man in der Regel kein Wort und macht sich aus Unwissenheit über das Thema lustig. Was auch okay ist, aber nicht hilft.

Die wichtigste Erkenntnis ist aber: Sie brauchen sich nicht auf die Suche machen. Sie haben alle Informationen in sich vorhanden. Sie müssen „nur“ lernen, überhaupt in sich ruhen zu können und in sich hineinschauen zu können. Das ist das Fundament. Der Lehrer kann dabei helfen, indem er das z.B. vorlebt. Und wenn der Lehrer aka Guru etwas vormacht, dann fällt es häufig auch leichter, etwas nachzumachen. Aber es ist eben nicht notwendig.

Was jedoch sehr anziehend sein kann, ist die Aura eines Lehrmeisters. Das merkt auch Ram Dass, dass er sich in der Anwesenheit von Maharajii, seinem Guru, stark verbunden zu Oneness fühlt. Er spürt die bedingungslose Liebe, weshalb er überhaupt auf die Suche nach einem Guru angetreten ist. Das ist sicherlich sehr schön, aber nicht (für jeden) notwendig.

Ram Dass findet Maharajji

Auf der Suche nach seinem Lehrer in Indien, der ihm beibringt, sich dauerhaft mit Oneness aka der „Quelle allen Seins“ zu verbinden, durchreist Richard Alpert Indien. Als er nach vielen Wochen feststellen muss, dass das sinnlos ist und er keinen Schritt voran kommt, beschließt Alpert, wieder nach Amerika zurückzufliiegen. Er befindet sich an diesem Tag, zusammen mit einem Freund, auf dem Weg zu Maharajji. Am Abend zuvor hat Alpert, vor dem Schlafengehen, an seine verstorbene Mutter gedacht. Sie war an Bauchspeicheldrüsenkrebs gestorben.

Im Ort angekommen rennt sein Freund sofort los, um seinen Guru zu begrüßen. Alpert fühlt sich an dem fremden Ort überhaupt nicht wohl. Zudem hat er Angst um den geliehenen Wagen. Missmutig begibt er sich nach einiger Zeit auf den Weg, um wenigstens guten Tag zu sagen. Als er in den Kreis der Menschen um Maharajji kommt, fragt dieser ihn direkt, ob er ihm den Wagen schenken könne. Alpert beschleicht sofort das Gefühl, dass er mal wieder an den Falschen geraten sei und antwortet ausweichend, dass ihm der Wagen nicht gehöre und er ihn somit nicht verschenken könne.

Etwas später unterhalten sich Alpert und Maharajji erneut. Plötzlich fragt ihn Maharajji: „Du hast gestern Abend an Deine verstorbene Mutter gedacht, bevor Du zu Bett gegangen bist. Sie ist vor kurzem gestorben. Sie ist an Bauchspeicheldrüsenkrebs gestorben.“ Alpert verstand die Welt nicht mehr. Wie konnte Maharajji das wissen? Zudem nahm er die bedingungslose Liebe in den Augen von Maharajji wahr und brach unter Tränen zusammen. Er hatte das Gefühl, nach Hause gekommen zu sein. Ein Phänomen, welches auch viele mit einer Nahtoderfahrung beschreiben, dass sie das Gefühl haben, wieder zu Hause zu sein.

Es liegt auf der Hand, dass Richard Alpert nicht direkt wieder nach Amerika geflogen ist. Er hatte seinen Guru gefunden und aus dem Menschen Richard Alpert wurde Ram Dass.

Vier Geschichten von Maharajji

Ram Dass hat sehr viele verschiedene Geschichten über seinen Guru Neem Karoli Baba alias Maharajji zusammengetragen, indem er viele Menschen befragt hat, die eine Zeit lang nah bei Maharajji gelebt haben. Aus diesem und aus seinen anderen Büchern habe ich diese Geschichten entnommen (vgl. [5]).

Maharajji erwischt Ram Dass beim Naschen

Ram Dass musste alle sechs Monate sein Visum für seinen Aufenthalt in Indien verlängern. Dazu musste er einen weiten Weg nach Dehli mit dem Bus zurücklegen. Einmal begab sich Ram Dass alleine auf seinen Weg nach Dehli, denn er hatte ja immer noch seinen wohlhabenden Besitz in Form von Reisechecks mit sich und so beschloss er, einmal richtig gut essen zu gehen. Er bestellte sich auch eine Portion Plätzchen, die wohl in der Form tabu waren. Wieder im Heimatdorf von Maharajji angekommen fragte ihn dieser scherzhaft: „Haben Dir die Plätzchen geschmeckt?“

Da war Ram Dass erneut klar: Du kannst nichts vor Maharajji verbergen. Er ist verbunden mit Oneness und weiß somit alle Dinge, die er eigentlich nicht wissen kann. Mit dieser kleinen Frage hatte Maharajji schmunzelnd das leichte Fehlverhalten gerügt, ohne in irgendeiner Art und Weise zu urteilen.

Maharajji bekehrt einen Atheisten

Ein Mann wurde von seiner Frau dazu überredet, mit ihr nach Indien zu reisen, um Maharajji kennenzulernen. Er kam ihr zuliebe mit und war extrem enttäuscht von der Erscheinung Maharajjis. Zudem war ihm das gesamte Gehabe um den Guru zuwider. Insbesondere hatte er überhaupt keinen Zugang zu der Geste, den Fuß des Gurus zu berühren. Und er hatte kein Verständnis dafür, dass alle Westler total erpicht darauf waren, genau das zu tun.

Maharajji ignorierte den Mann über einer Woche, bis dieser beschloss, wieder nach Amerika zu reisen. Er war zu der Überzeugung gekommen, dass seine Frau einer Sekte zum Opfer gefallen war. Am achten Tag seines Aufenthaltes ging er nicht mit zu Maharajji, sondern beschloss, für sich allein einen Spaziergang um einen See in der Nähe des Hotels zu machen, in dem sie wohnten. Er dachte über seine Situation und seine Ehe nach. Beim Spaziergang machte er etwas für ihn Außergewöhnliches: Er betete zu Gott. Er bat Gott um ein Wunder, obwohl er kein gläubiger Mensch war. Es geschah den ganzen Tag kein Wunder.

Am nächsten Tag begab sich der Mann auf den Weg, nach Amerika abzureisen. Er wollte sich jedoch vor der Heimreise nach Amerika von Maharajji verabschieden, da er mit Essen verpflegt und generell höflich aufgenommen worden war. Als Maharajji ihn in Empfang nahm, fragte er ihn: „Wo warst Du gestern? Warst Du am See spazieren?“ Als das Wort See fiel, überkam den Mann ein komisches Gefühl. Maharajji sprach weiter: „Was hast Du am See gemacht? Warst Du reiten? Nein. Warst Du im Boot unterwegs? Nein. Warst Du im See schwimmen? Nein.“ Dann lehnte sich Maharajji zu dem Mann und fragte ihn leise: „Hast Du zu Gott gesprochen? Hast Du Gott um ein Zeichen gefragt?“

Nach dieser Frage brach der Mann weinend vor Freude zusammen. Es war seine Aufnahme. Diese triviale Feststellung, die Maharajji jedoch eigentlich nicht wissen konnte, machte klar, dass Maharajji sehr viel mehr war als ein dicker Mann, der den ganzen Tag auf einem Holztisch sitzt. Er konnte durch alle Illusionen hindurch den wahren Menschen sehen. Er wusste alles. Nach dieser Aufnahme war es das Größte für den Mann, den Fuß von Maharajji zu berühren.

Maharajji rettet ein Leben

Diese Geschichte trug sich während des zweiten Weltkriegs zu (vgl. [18], Seite 185). Maharajji besuchte einen seiner Anhänger zu Hause (im Englischen devotee genannt) und übernachtete bei ihm. Während der Nacht wälzte sich Maharajji hin und her, bis er mitten in der Nacht seinen Anhänger bat, seinen Umhang im Fluss zu waschen. Man muss wissen, Maharajji selbst hatte so gut wie keinen Besitz. Der einzige Besitz war sein Umhang, den er trug. Eine Art große Decke. Sein Gastgeber fragte ihn leicht verzweifelt, ob es wirklich Not tue, da es mitten in der Nacht und somit dunkel sei, doch Maharajji bestand drauf. Als der Mann zurück kommt, sagt ihm Maharajji: „Dein Sohn wurde heute Nacht von Deutschen angegriffen. Er war beim Rettungsversuch im Schlamm stecken geblieben und die Deutschen schossen auf ihn. All die Kugeln steckten in meiner Decke und die Hitze machte mich verrückt. Nun, nachdem die Decke gewaschen wurde, fühle ich mich besser.“

Der Sohn diente als Inder in der englischen Armee. Tage später, als Maharajji weitergezogen war, bekam der Mann einen Brief von seinem Sohn, der die Geschichte exakt so bestätigte und schrieb: „Irgendeine unbekannte Macht hat auf unerklärliche Weise alle Kugeln abgeleitet und ich bin unverletzt“.

Maharajji bildet Ram Dass nach seinem Tod aus

Das ist eine sehr lustige Geschichte voller magischer Momente. Ram Dass und Maharajji hatten eine innige Beziehung. Mitte der 1970er Jahre hat Maharajji seinen Körper verlassen und ist zu Oneness zurückgekehrt, doch Ram Dass war sich noch sehr unsicher bezüglich seiner Ausbildung. Ihn plagten Selbstzweifel, ob er bereits so weit wäre, Menschen spirituell zu helfen. Was, wenn er Fehler macht?

Ram Dass denkt in den Jahren nach, seine Ausbildung in Indien fortzusetzen. Er ist hin- und hergerissen. Mitten in diesen Zweifeln bekommt er einen Anruf von einer Freundin, er müsse unbedingt eine Frau in New York besuchen, denn Maharajji warte dort auf ihn und würde in Form eines sogenannten „Channels“ mit ihm sprechen wollen. Eine Person, die „channeled“, befindet sich in Trance, und die andere Seele spricht, in diesem Fall Maharajji.

Ram Dass zweifelt sehr stark an dieser Geschichte, doch er wird von seiner Freundin überzeugt, dort hinzufahren. Die Frau an sich ist – vorsichtig ausgedrückt – auch überhaupt nicht begeistert von dieser Aktion, akzeptiert jedoch die Situation. Ursprünglich hat die Frau mittels Atemübungen versucht, abzunehmen. Wohl durch diese Tätigkeit hat sie unfreiwillig bzw. unbewusst angefangen, zu meditieren. Ihre erste Begegnung war mit Jesus, die so schön war, dass sie sie wiederholen wollte, doch zu ihrer Überraschung trat Maharajji in Erscheinung, der die Ausbildung von Ram Dass abschließen wollte.

Eine weitere lustige Pointe war, dass sie mit einem sehr eifersüchtigen Ehemann zusammenlebte, so dass es stets gutes Timing benötigte, dass Ram Dass die gute Dame besuchen konnte, um in deren Zustand der Trance mit Maharajji zu sprechen.



**Je mehr Du Dich auf
die Zeit konzentrierst,
auf Vergangenheit
und Zukunft, desto
mehr verpasst Du das
Jetzt, das Kostbarste,
was es gibt.**

Eckhart Tolle

Kapitel 5 Dankbarkeit

Mangels eigener spiritueller Erfahrung bis hin zu diesem Moment, da ich das Buch schreibe, kann ich diese Konzepte insofern nicht komplett beschreiben, als mir diese Erfahrung schlichtweg noch fehlt, aber aufgrund der hier im Buch dargestellten Beschreibungen konnte ich die Natur unserer Existenz verstehen. Und ich hoffe sehr, dass es Ihnen genauso geht.

Einen wesentlichen Tipp möchte ich am Ende noch aufgreifen, nämlich dass wir in Dankbarkeit leben sollen. Eine Möglichkeit, das ins tägliche Leben einzubauen, wäre ein Dankbarkeitsbuch zu schreiben, wo man morgens oder abends aufschreibt, für was man alles dankbar ist. Der Hintergrund dafür ist, dass die Gedanken für Dankbarkeit eine gewisse Schwingung haben, was sich tatsächlich auch labortechnisch messen lässt. Und diese Schwingungen sind wichtig für das Kollektiv, für uns, für Oneness.

Wie wir inzwischen gelernt haben, hängt alles mit allem zusammen und jeder Gedanke, den wir leben, verändert das Gesamtsystem. Das kann man sich als Mensch nicht vorstellen, ich jedenfalls nicht. Aber ich kann die Idee akzeptieren. Und ich weiß, dass ich hier viel Arbeit vor mir habe, da es mir im Leben generell bislang schwergefallen ist, dankbar zu sein. Das gesamte Konzept muss auch bei mir erst noch in die gelebte Realität übergehen: Die Dankbarkeit für alle Ereignisse, egal ob sie aus menschlicher Sicht positiv oder negativ sind. Gerade die negativen Erlebnisse haben mich verändert. Ich schrieb es eingangs: Ohne meine gesundheitlichen Probleme wären buchstäblich alle meine Bücher nicht entstanden. Ich hätte mich niemals mit den Themen Biochemie und Ernährung befasst und sehr wahrscheinlich auch nicht mit den Themen Spiritualität und damit verbunden mit den wesentlichen Fragen unserer Existenz. Das alles lässt sich prima mit einer tollen Flasche Chateauf du Pape und einer tollen Serie im Fernsehen ausblenden.

Daher muss ich für diesen Umstand dankbar sein. Dieser Umstand schubste mich in die Richtung Biochemie des Menschen. Und heutzutage kann ich Menschen mit vielen verschiedenen Problemen durch mein Wissen helfen, wenn diese mein Wissen anwenden. Das bedeutet in der Regel, die Ernährung stark zu verändern, so wie es zu unseren Genen passt, weshalb ich von einer genetisch korrekten Ernährung spreche. Auch habe ich zwei ekelhafte Erkrankungen erfahren, konkret eine EBV- und eine Toxoplasmose-Reaktivierung. Das hat mich über zwei Jahre meines Lebens

gekostet, in denen es mir immer schlechter ging, doch nachdem ich diese Erkrankungen durchlebt und mir das Wissen um diese Erkrankungen angeeignet hatte, konnte ich ganz genau beschreiben, wie man sie diagnostiziert und ganzheitlich behandelt. So kann ich vielen anderen Menschen helfen, die – wie ich – ratlos in einem nicht mehr funktionierenden Körper leben.

Kurzum: Ich muss lernen, dankbar zu sein für diese Erkrankungen, denn nur so konnte vielen geholfen werden. Und vielleicht ist es auch so, dass man nur durch die Erkrankung, die man durchlebt, überhaupt die „richtigen“ Menschen kennenlernt, die einem helfen. Man baut neue Verbindungen auf zu Menschen, die man sonst niemals kennengelernt hätte. Man lernt ggf. auch, wer sich wirklich um einen kümmert oder wer sich abwendet und sich in Wahrheit gar nicht für einen interessiert.

5 wichtige Grundelemente

Was wir auf jeden Fall aus den vielen Nahtoderfahrungen mitnehmen sollten, ist die essentielle Bedeutung der folgenden fünf Grundelemente für uns Menschen:

- Liebe
- Akzeptanz
- Vergebung
- Dankbarkeit
- Mitgefühl

Das sollte die Grundeinstellung aller Menschen werden, die es ermöglichen wollen, den Himmel auf Erden zu erreichen. Demnach wird nicht abgerechnet oder gewertet, da Oneness direkt wortwörtlich im Buch von Walsh schreibt (vgl. [11]):

„Was wäre ich für ein Gott, wenn ich freien Willen schaffen würde, um dann anschließend darüber zu urteilen.“

Auch wenn nach diesem irdischen Dasein unsere Taten nicht von Oneness gewertet werden, so scheint es auf Basis aller Menschen mit Nahtoderfahrung sich so zu verhalten, dass wir uns selbst vorhalten, wenn wir Abweichungen von diesen fünf Grundregeln vornehmen, was ganz sicher jedem schon passiert ist.

Und noch einmal zur Erinnerung: Ganz viele Menschen mit Nahtoderfahrung sagen: Hätte ich doch nur gewusst, was für eine Auswirkung allein meine Gedanken haben.

Im Hier und Jetzt leben

Eine der wichtigsten Lehren vieler Menschen mit Nahtoderfahrung ist, dass wir im Hier und Jetzt leben sollten. Was bedeutet das?

Wir Menschen sind einmal besonders gut darin, uns in der Vergangenheit zu verlieren. Wir trauern den Momenten und Möglichkeiten aus der Vergangenheit nach und lassen dadurch die Zeit im Hier und Jetzt negativ beeinflussen. Wir betrachten diese Zeit als nicht wirklich lebenswert, da wir den Möglichkeiten aus der Vergangenheit hinterhertrauern. Eine andere Variante, das Hier und Jetzt zu ignorieren, ist, sich stark auf die Zukunft zu freuen: Wenn ich doch erst in Rente bin. Wenn ich dieses Haus gekauft oder gemietet habe. Wenn ich dieses Auto bekomme...

Das Wichtige ist, zu lernen, im Hier und Jetzt zu leben und das Hier und Jetzt zu genießen. Ich verstehe, da ich mich auch mit chronischen Erkrankungen beschäftige in meinen biochemischen Büchern, dass das schwer ist, wenn man eine schlimme Erkrankung hat. Das kann ich – sogar aus eigener Erfahrung – absolut nachvollziehen. Und das wird ggf. Thema für ein ganz eigenes Buch, wobei ich vorweg auf das Buch von Gary Holz (vgl. [12]) verweisen kann, um einen Impuls in diese Richtung zu geben.

Fassen wir zusammen (und das ist auch ein Thema, das ich für mich lernen muss): Wir müssen lernen, im Hier und Jetzt zu leben. Den Moment genießen. Nichts anders lehren uns bereits die alten Philosophen mit:

Carpe Diem

Wir müssen lernen, die kleinen Momente zu genießen, wie z. B. den Espresso beim Italiener nach dem Essen mit allen Sinnen wahrnehmen. Und eben auch lernen, dass man nicht ständig nur machen, machen, machen muss, sondern dass man auch sein kann. Einfach sein kann. Ein Buch lesen, Musik hören, Essen gehen, tolle Gespräche führen. Und diese Momente als das wahrnehmen, was sie sind:

Wunderschöne Momente, die man mitnimmt.



**Der Hauptgrund für
Unglück ist niemals
die Situation selbst,
sondern Deine
Wahrnehmung dieser
Situation.**

Eckhart Tolle

Kapitel 6 Weitere Konsequenzen

Ich hoffe, dass Ihnen meine Art der Beweisführung für unsere wahre Existenz zugänglich war. Dass Sie verinnerlicht haben:

Wir sind viel mehr als diese irdische Existenz.

Einige betrachten dieses Leben als Simulation oder Spiel. Ich schließe mich der Idee an, dass wir hier sind, um mindestens ein Thema für uns selbst – und somit automatisch für Oneness – zu erlernen. Sei es Geduld, Liebe, Gemeinschaft oder seien es eben auch schwierige Themen wie Einsamkeit, Verzweiflung oder Abneigung. Oneness steht auch für „Alles-was-ist“; wenn man das wörtlich nimmt, dann möchten „Wir“ alias Oneness auch alles erfahren: „Gut“ und „Böse“.

Ich habe auch einige Wochen gebraucht, um diese Erkenntnis erst einmal sacken zu lassen, zumal ich auch langsam durch Oneness an das Thema im „zarten Alter“ von 50 Jahren über viele Monate, Bücher und Interviews herangeführt wurde. Dieses Buch kann bei dem einen oder anderen, der bislang komplett im Gefühl der Einsamkeit bzw. der Isolation von Oneness (engl. separateness) gelebt hat, irritierend und unglaubwürdig sein. Meine Idee an der Stelle wäre, sich noch einmal in aller Ruhe die Nahtoderfahrungen durchzulesen. Beim Schreiben des Buches bin ich zudem auf einen YouTube-Kanal mit deutschsprachigen Nahtoderfahrungen gestoßen. Schauen Sie sich solche Erfahrungen einmal in Ruhe an und schauen Sie in die Augen der Menschen. Hören Sie mit Ihrem Herz und weniger mit dem Kopf. Ihr Herz sagt Ihnen, ob das die Wahrheit ist oder nicht, denn wie ich ausführlich beschrieben habe, egal ob Sie das nun glauben oder nicht:

Wir alle tragen die Wahrheit und die Verbindung zu Oneness in uns.

Für mich ergeben sich aus diesem Wissen mehrere Konsequenzen, auf die ich zum Abschluss des ersten Buches eingehen möchte. Ich beschreibe absichtlich in diesem ersten Buch noch nicht alle Konzepte und Möglichkeiten, da das aus meiner Sicht zu verwirrend wäre. Mir liegt es am Herzen, dass Sie, wie ich, verstehen, wer bzw. was wir sind. Warum wir hier sind und dass wir keine Angst vor dem Leben und somit auch nicht vor dem Tod haben müssen, da der Tod lediglich der Moment ist, da wir unser Bewusstsein wieder auf unsere Heimat fokussieren. Ein kleiner Ausblick an dieser Stelle liegt auf dem Thema Fokussierung, denn das war das Thema

von Robert Monroe, der es geschafft hat, durch Meditation seinen Fokus seiner Seele auf andere Orte oder Dimensionen zu legen (vgl. [37]). Eine Technik, die man erlernen kann und die Yogi-Meister in der Regel auch beherrschen. Wenn man das Grundprinzip unserer Existenz nicht kennt, kann man das nicht glauben. Man kann sehr viel nicht glauben, wenn man es nicht kennt.

Was das Thema Spiritualität angeht, so behandle ich es in einem zweiten Buch oder einer zweiten Auflage. Bis hierhin möchte ich Sie erst einmal abholen, wie wir an der Arbeit zu sagen pflegen. Ich gebe Ihnen noch ein Beispiel und zugleich eine extrem tragische Geschichte aus der Medizin, zum Thema, welche Erkenntnisse zunächst als „Blödsinn“ abgetan wurden:

Der Ungar Ingaz Semmelweis interessierte sich dafür, warum so viele Frauen nach der Geburt starben. Er machte die Beobachtung, dass Frauen mit einer wesentlich geringeren Wahrscheinlichkeit starben, wenn sie von Hebammen betreut wurden statt von Ärzten.

Wie konnte das sein?

Desinfektion war zu der Zeit ein Fremdwort und als rein galt eher der, der eine gute Abstammung nachweisen konnte. So war es normal, dass Ärzte vom Leichensezieren direkt zur Entbindung gingen, ohne sich die Hände zu waschen bzw. zu desinfizieren. Im Jahr 1847 war es unter der Ärzteschaft nicht akzeptiert, dass Keime verantwortlich sind für Entzündungen. Semmelweis dokumentierte seine Erfolge mit Handdesinfektion, doch er wurde verlacht und verspottet. Man sperrte ihn zuletzt in eine psychiatrische Klinik, in der er verstarb. Zugegeben, seine Art der Handdesinfektion war absolut nicht gut für die Hände, ggf. mit ein Grund für die Ablehnung, doch er war der Begründer der Desinfektion. Heutzutage in westlichen Ländern eine Selbstverständlichkeit, da man über die Gefährlichkeit von Keimen nicht mehr diskutieren muss.

Integrität

Ich möchte am Ende des Buchs noch einmal auf dieses extrem wichtige Thema zurückkommen und ich erzähle Ihnen dazu noch eine kleine Geschichte von Ram Dass. Nach seiner ersten Zeit mit Maharajji schrieb Ram Dass in Amerika sein erstes Buch „Be here now“ über seinen Guru Maharajji (vgl. [17]). In 1971 gab es natürlich noch keinen Druck auf Bestellung, sondern das Verfahren, dass man eine gewisse Anzahl von Büchern druckt in der Hoffnung, diese auch zu verkaufen.

Stolz nahm Ram Dass ein Buch auf seine nächste Reise zu Maharajji mit und schenkte es ihm. Vorweg hatte er in Amerika eine neue Auflage in Auftrag gegeben, da sich das Buch sehr gut verkaufte. Maharajji jedoch fand einen Fehler im Buch, den er so nicht stehen lassen konnte. Er meinte, der Fehler sei so lange nicht schlimm gewesen, wie Ram Dass es nicht besser wusste. Jetzt, da er es besser wisse, dürfe er den Druck nicht verkaufen. Ram Dass versuchte verzweifelt, seinen Verleger zu erreichen, um möglichst noch den Druck zu stoppen und um den Fehler zu korrigieren. Er wusste jedoch, dass das nahezu aussichtslos sein würde, da er den Druck vor seiner Reise beauftragt hatte. Ram Dass sah schon das komplette Investment der Auflage buchstäblich in Feuer aufgehen, als er endlich seinen Verleger ans Telefon bekam. Dieser sagte ihm jedoch, dass sie den Druck nicht starten konnten, da aus nicht nachvollziehbaren Gründen eine Seite mit einem Bild fehlen würde. Es handelte sich um ein Bild von Maharajji.

Das vermittelt einem das Bewusstsein für Integrität. Es ist absolut erlaubt, etwas falsch zu machen. Nur wer nichts macht, macht nichts falsch. Doch es ist nicht korrekt, wissentlich etwas falsch zu machen oder falsch zu lassen. Diese Integrität ist uns in der Gesellschaft fast komplett verloren gegangen, was eine sehr traurige Bestandsaufnahme ist. Es liegt an uns, diese Form von Integrität wiederherzustellen. Wenn man weiß, dass wir alle ein Teil Gottes sind, dann liegt es auf der Hand, dass man sich integer gegenüber allen anderen Menschen wie auch Lebewesen verhält. Das Thema Integrität war für Ram Dass generell immer ein sehr wichtiger Aspekt. Wie erkennt man einen wahren Guru oder Lehrer?

Indem man merkt, dass dieser Mensch überhaupt nichts von einem will.

Ram Dass hat auch stets betont: „Ich brauche nichts von Euch“, er kam schließlich aus einer extrem wohlhabenden Familie und lebte sehr

bescheiden. Er schlug sogar das Erbe seiner Familie aus. Und Gurus wie Maharajji lebten dieses Prinzip in reiner Form. Maharajji hatte keinen Besitz, er akzeptierte kein Geld. Man durfte ihm kleine Geschenke in Form von Nahrung zukommen lassen, da das auch zur Kultur in Indien dazugehört; das Essen wurde jedoch von Maharajji über den Tag an alle Anwesenden verteilt.

Wert des eigenen Lebens

Natalie Sudman antwortet im Interview auf die Frage nach dem Stellenwert ihres Lebens so wundervoll, weil es sich nicht nur mit der Aussage vieler Personen mit Nahtoderfahrung deckt, sondern den Wert eines jeden einzelnen Lebens wunderbar wiedergibt: Wir planen unser Leben im Vorfeld mit vielen weiteren Seelen, die entweder direkt mit auf die Reise gehen oder einem lediglich bei der Planung helfen. Das bedeutet ganz konkret: Jedes Leben hier auf diesem Planeten Erde ist gewollt, geplant und wird geehrt, sobald wird in unsere Heimat zurückkehren. Natalie erfuhr diese Ehrung ihrer Arbeit auf der Erde im Rahmen ihrer Nahtoderfahrung.

Somit ist jedes Leben wertvoll für die eigene Seele und zugleich für Oneness, d. h. für uns alle. Wir erkennen diese Werte des jeweils aktuellen Lebens, sobald wir unser Leben beenden und zurückkehren in die Heimat. Die Elemente verschiedener Leben bauen dabei ganz sicher aufeinander auf. Daher lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn Ihr Leben nicht spektakulär ist. Das ist meines auch nicht. Ich würde gern vollkommen anders leben als ich es tue, aber das scheint nicht der Plan für dieses Leben gewesen zu sein.

Ganz konkret bedeutet das: Orientieren Sie sich nicht an anderen, was die vermeintlich besser oder bedeutsamer machen. Ignorieren Sie die Aufmerksamkeit, die wir Menschen untereinander uns zukommen lassen oder nicht. Das ist nicht wichtig.

Wichtig ist:

- Sich gegenseitig zu helfen, so gut man kann.
- Nett zueinander zu sein. Dabei nie vergessen, dass in dem anderen auch ein Teil Oneness steckt, auch wenn derjenige das nicht wahrnimmt.
- Ehrlich zueinander zu sein.
- Zu lieben.

Letzten Endes sind es die Werte, die uns Jesus versuchte, beizubringen. Das soll nicht bedeuten, dass Sie sich ausbeuten lassen sollen. „Nein“ ist immer noch ein kompletter Satz. Aber es gibt verschiedene Möglichkeiten, diesen Satz auszusprechen. Das ist auch eine wichtige Lektion für mich.

Krankheit und Leiden

„Was uns im Weg liegt, ist der Weg.“

Ich möchte das Thema Krankheit aus der Einführung des Buchs zum Abschluss noch einmal aufgreifen. Sie haben jetzt, so hoffe ich, ein besseres Verständnis unseres wahren Wesens. Wir sind eben nicht nur der Mensch, den wir hier auf der Erde aktuell wahrnehmen. Wir sind viel mehr, wir sind ein unsterbliches Wesen und nichts, was auf der Erde im Rahmen der Inkarnation passiert, kann uns irgendetwas anhaben. Wir sind ggf. unzufrieden mit unseren Entscheidungen im Leben, aber Oneness wird uns nie verstoßen, da wir ein Teil von Oneness sind. Wir werden geliebt über unsere menschliche Vorstellungskraft hinweg und wir alle zusammen sind Oneness.

Man fragt sich trotzdem immer wieder: Wieso habe ich mir so ein Leben aufgebürdet? Wieso wurde ich krank? Wieso hatte ich diesen Unfall? Wieso starb mein Kind oder Lebensgefährte? Wieso hat sich mein Lebensgefährte das Leben genommen? Tausende solcher Fragen werden gelebt und an Gott gerichtet, zum Teil voller Unverständnis und bisweilen Zorn.

Die Antwort darauf, wie ich eingangs schon schrieb, schmeckt nicht jedem, sie wird dadurch jedoch nicht falsch! Wir haben es uns so ausgesucht. Wir haben dieses Leiden gewählt, um „etwas“ zu lernen, und sei es nur, zu lernen, wie man mit diesem Verlust umgeht. Wie sich so ein Verlust anfühlt. Das interessiert unsere Seele, sie möchte genau diese Erfahrung machen. Und ich schrieb es bereits an anderer Stelle: Für die aus menschlicher Sicht schlimmen Schicksale stehen die meisten Seelen an, um diese Erfahrung zu machen, wie z. B. einmal im Körper eines stark behinderten Kindes zu leben. Das wird von vielen Menschen mit Nahtoderfahrung exakt so beschrieben bzw. bestätigt. Unsere Seelen wollen viele Formen des Leidens erleben, da man in unserer Heimat eine solche Erfahrung nicht machen kann.

Natalie Sudman hat sich auch kein leichtes Los ausgesucht. Sie kann sich sogar noch ganz konkret an die Arbeit erinnern, in der sie mit anderen ausprobierte, welche Verletzung und somit Behinderung sie für das weitere Leben von ihrer Verletzung davonträgt. Sie sagt auch einen starken Satz: „Das meiste Leiden kommt vom Widerstand, den sozusagen neuen Zustand zu akzeptieren“. Das bedeutet, man soll sich nicht an den Zustand vor dem

Unfall oder der Krankheit erinnern, sondern die Krankheit akzeptieren und sich fragen: Wie gehe ich damit um? Was ziehe ich daraus für Konsequenzen?

Das ist im Übrigen auch das Grundthema in der Heilung der Aborigines (vgl. [12]). Lerne Deine Krankheit zunächst zu akzeptieren und dann zu lieben. Dann gibt es auch die Möglichkeit, diese zu heilen. Ich weiß, wie schwer das fällt und ich gebe an der Stelle auch nur die Informationen wieder, wie ich sie in vielen Beschreibungen finde.

Wenn man dann noch weiß, dass dieses Leben nur eines von vielen weiteren Leben ist, dann ist der Gedanke auch überhaupt nicht mehr schlimm, dass in diesem Leben eben nicht alles perfekt klappt. Man kann die neue Situation wesentlich besser akzeptieren, wenn man weiß: Das ist bei weitem nicht alles, sondern nur eines von unendlich vielen Leben. Und wenn ich dieses Leiden überwunden habe, werde ich es im nächsten Leben nicht mehr durchstehen müssen.

Sie fragen sich natürlich wie ich: Wieso gibt es dann andere Menschen mit einem vermeintlich perfekten Leben? Einige Menschen mit Nahtoderfahrung beschreiben das als eine Erholung zwischen Lerneinheiten, mit dem Nachteil, dass man in einem perfekten Leben aus Sicht der Seele wenig lernt. Also kurz: Aus menschlicher Perspektive perfekt, aus dem Blickpunkt der Seele ziemlich wertlos.

Loslassen

Ich spreche an dieser Stelle ein Thema an, welches extrem wichtig ist für einen jeden Heilungsprozess: Das Thema Loslassen.

„Den größten Willen, den Du jemals brauchen wirst, findest Du in der Kunst des Loslassens.“

Dieser Satz kommt direkt von Oneness im Rahmen einer Nahtoderfahrung und gilt nicht nur für das Überwinden von Krankheiten.

Doch was bedeutet das?

So wie ich das verstanden habe, liegt allen schweren Krankheiten ein Thema zugrunde, welches bedauerlicherweise sogar aus einem Vorleben kommen kann. Bedauerlicherweise deswegen, weil es sich so schwerer finden lässt. Unsere Seele möchte dieses Problem jedoch überwinden, sei es in diesem

Leben oder im nächsten. Es gibt auch Therapeuten, die genau darauf spezialisiert sind und die Sie durch Hypnose dort hinführen können, wo das Problem erstmals aufgetreten ist. Eine Adresse ist das Michael Newton Institute, wo über zehn deutschsprachige Therapeuten registriert sind. Das Spannende ist, ich schrieb es bereits, dass genau dieses Thema „Loslassen“ auch das zentrale Heilkonzept der Aborigines ist (vgl. [12]). Dort lernt man, seine Krankheit zu akzeptieren, zu verstehen und letzten Endes zu lieben, damit man die Krankheit überwinden kann.

Die oben beschriebene Lebensgeschichte von Anita Moorjani beschreibt so einen Fall. Durch die, vom sozialen Umfeld, „einprogrammierten“ Verhaltensweisen hat Anita ihre Krebserkrankung entwickelt. Das hat sie im Rahmen ihrer Nahtoderfahrung auch exakt so erklärt bekommen. Durch das Loslassen dieser falschen Verhaltensmuster und vor allem durch das Erlernen von Selbstliebe wurde Anita geheilt und ein vollkommen anderer Mensch. Das Thema Selbstliebe ist, neben dem Thema Loslassen, auch ein sehr wichtiger Aspekt auf dem Weg der Heilung. Wie sehr kümmern Sie sich um sich selbst, wie sehr lieben Sie sich selbst. Am schlimmsten ist es, wenn Sie sich im Spiegel sehend nicht ertragen können. Das wäre das genaue Gegenteil und ein dringender Appell, an sich zu arbeiten.

Das Schlimmste, was passieren kann?!

Alle hier im Buch dargestellten Menschen mit Nahtoderfahrung verlieren komplett die Angst vor dem Tod. Im Gegenteil, viele hatten nach ihrer NTE große Probleme, das Erdenleben wieder anzunehmen. Diese Trennung von Oneness und somit von der bedingungslosen Liebe, die uns in der Heimat durchströmt, wiegt anscheinend schwer, wenn man sich gerade wieder daran erinnert hat. Es ist ja unser normaler Daseinszustand in der Heimat. Auf Basis der Nahtoderfahrungen lässt sich jedoch auch die Bemerkung verstehen, wenn solche Personen feststellen:

„Was soll mir schon passieren?“

Im schlimmsten Fall stirbt mein Körper und ich kehre in die Heimat zurück. Es gibt nichts, was hier auf der Erde passieren kann, was meiner Seele schaden könnte. Es gibt jedoch auch Nahtoderfahrungen, die zunächst sehr düster beginnen. Das sind Seelen, die sehr stark in Angst oder Egoismus gelebt haben. Auch diese werden von Oneness zu sich gerufen, denn Oneness stellt klar: Er hat uns den freien Willen gegeben, da wäre es töricht, anzunehmen, dass er uns das im Nachhinein ankreidet (vgl. [11], Seite 40). Aufgrund dieser Feststellung gibt es auch keine Hölle. Die Idee der Hölle hat den leicht zu durchschauenden Hintergrund, Menschen durch Angst hörig zu machen. Oder anders ausgedrückt:

Die Einzigen, die über uns urteilen, sind wir selbst!

Wir sind die Meister

Was ich auch erst nach und nach verstanden habe, ist die volle Bedeutung dieser lapidaren Feststellung: Wir sind ein Teil von Oneness, Oneness ist somit ein Teil von uns und wir alle zusammen sind Oneness (Source oder All-that-there-is, wie man es nennen möchte. Man kann es auch als Gott bezeichnen. Nur ist das Wort Gott religiös belastet). Es sind nicht die Kirchen oder Ämter mit wichtig klingenden Bezeichnungen, die in irgendeiner Weise Autorität darüber besitzen würden, was oder wer Gott ist (vgl. [11], Seite 8).

Wir tragen diese Wahrheit in uns.

Jeder von uns wird jeden Tag von Oneness geleitet, nichts anderes sind Gefühle und Eingebungen. Das ist die „leiseste“ Art, wie Oneness zu uns spricht und somit wie wir selbst zu uns sprechen (vgl.[11], Seite 20). Denn bitte nicht wieder sofort vergessen: Wir sind ein Teil des Ganzen. Somit haben wir auch ein Leben lang die Verbindung zu Oneness. Wir sind immer mit Oneness verbunden und kehren somit auf jeden Fall zurück, egal was wir machen (vgl [11]). Das beweisen die Nahtoderfahrungen, die weltweit erfahren werden und wurden. Bereits Plato berichtet über solche Erfahrungen in seinem Werk „The Republic“ (vgl. [S4], [30]). Erstaunlicherweise beschreibt die Version von ca. 380 vor Christus die gleichen Inhalte wie sie Menschen weltweit in den letzten 50 Jahren erfahren haben, egal welcher Religion.

Doch kommen wir zurück zu uns und unserem Hintergrund. Wir sind ein Teil Gottes und somit in der Lage, unser Schicksal zu beeinflussen. Wir müssen „nur“ begreifen, dass wir der Meister und Erschaffer unserer Welt sind. Dann können wir das Quantenfeld verändern und unser Leben exakt so leben, wie wir es möchten. Wir können beliebige Krankheiten heilen, da wir Meister sind (vgl. [29], Seite 197). Das Universum wird unser Leben exakt so gestalten, wie wir es uns vorstellen, da wir es selbst gestalten. Diese Kraft liegt in uns, wenn wir uns daran erinnern: Wir sind Meister in diesem Spiel.

Sich „erinnern“ als Lebensziel.

Viele Menschen mit Nahtoderfahrung sagen, dass es ein Lebensziel sei, diesen Zusammenhang im laufenden Leben auf der Erde zu verstehen. Auch Neal Walsh bekommt genau diese Aussage direkt von Oneness diktiert (vgl. [11], Seiten 28 und 52). Wer das Quantenfeld steuern kann, der kann

Wunder vollbringen. Wobei das letzten Endes keine Wunder sind, sondern lediglich das Verständnis über unsere wahre Existenz ist. Meister zu Lebzeiten wie Jesus oder Maharajji bzw. wie auch viele andere Gurus konnten Wunder vollbringen bzw. das Quantenfeld ansteuern und verändern. Und es war kein anderer als Jesus, der sagte:

„Ich versichere euch: Wenn ihr fest glaubt und nicht zweifelt, könnt ihr auch solche Dinge tun und noch viel mehr als das. Ihr könnt sogar zu diesem Berg sagen: ›Hebe dich empor und wirf dich ins Meer‹, und es wird geschehen. Wenn ihr glaubt, werdet ihr alles bekommen, worum ihr im Gebet bittet.“

- Matthäus 21, 21

Heilung

Ich möchte ganz am Ende des Buchs noch einen Ausblick geben auf die Themen, mit denen ich mich gerade beschäftige. Aufbauend auf der Arbeit von Ervin Laszlo über die Quantenphysik bzw. das Quantenfeld beschäftige ich mich mit dem Thema Energieheilung. Das bedeutet Reiki, Quantum-Touch und Gesetz der Anziehung zu verstehen und anzuwenden. Ich gebe offen zu, dass ich diese Realitäten noch vor wenigen Monaten als „kompletten Schwachsinn“ verworfen hätte, denn ohne das Verständnis über unsere wahre Existenz, die sich eben nicht auf diesen menschlichen Körper beschränkt, kann man sich überhaupt nicht vorstellen, wie so etwas möglich sein soll. Wer an dieser Stelle immer noch zweifelt, was vollkommen menschlich ist, dem sei gesagt: Ja, es dauert einige Wochen, bis man dem Ego klar macht, dass es nur ein Aspekt unserer Seele ist, der hier auf der Erde stark überbetont ist. Bei dem einen stärker als bei dem anderen, doch selbst Meister wie Buddha oder Jesus hatten ein Ego. Ohne Ego sind wir auf der Erde nicht überlebensfähig.

Ich habe mir auch vorgenommen, einen YouTube-Kanal zu kreieren, ähnlich wie der von Guy Lawrence, der sich mit Nahtoderfahrungen und auch mit Reiki und Energieheilung beschäftigt. Dabei lasse ich meinen biochemischen Hintergrund nicht fallen, im Gegenteil: Wie eingangs beschrieben ist es wichtig, alle drei Aspekte unseres Seins in Einklang zu bringen:

- Körper
- Geist
- Seele

Ohne einen gesunden Körper kann weder die Seele noch der Geist zur vollen Entfaltung kommen. Daher ist es nach wie vor extrem wichtig, seinen Körper zu lieben und ihm die Vitalstoffe und Ernährung zu geben, die er benötigt. Dazu habe ich viele Bücher geschrieben, die das im Detail begründen, wie man essen muss, um den Körper auf diesem Planeten Erde zu stärken.

Da wir leider nicht mit diesem Wissen geboren werden, erleidet der Körper das eine oder andere Problem. Auch das Thema Geist bzw. Psyche ist ein extrem wichtiges Thema, wie eben auch das Thema Selbstliebe, natürlich

ohne die narzisstischen Aspekte. Wer jedoch mit einer chronischen Erkrankung zu kämpfen hat, dem möchte ich auf die tolle Arbeit anderer Autoren hinweisen. Ich kann Ihnen die Arbeit dieser tollen Menschen ans Herz legen:

- Ervin Laszlo (vgl. [42])
- Richard Gordon (vgl. [48], [49], [50])
- R.J. Spina (vgl. [46], [47])

Erleuchtung

Viele werden sich fragen: Was kommt nach der Erleuchtung? Dazu eine asiatische Kurzgeschichte:

Milarepa hatte überall nach Erleuchtung gesucht, aber nirgends eine Antwort gefunden. Bis er eines Tages einen alten Mann langsam einen Bergpfad herabsteigen sah, der einen schweren Sack auf der Schulter trug. Milarepa wusste augenblicklich, dass dieser alte Mann das Geheimnis kannte, nach dem er so viele Jahre verzweifelt gesucht hatte.

»Alter Mann, sagt mir bitte, was Ihr wisst. Was ist Erleuchtung?«

Der Alte sah ihn lächelnd an, dann ließ er seine schwere Last von der Schulter gleiten und richtete sich auf.

»Ja, ich sehe!« rief Milarepa. »Meinen ewigen Dank! Aber bitte erlaubt mir noch eine Frage: Was kommt nach der Erleuchtung?«

Abermals lächelte der Mann, bückte sich und hob seinen schweren Sack wieder auf. Er legte ihn sich auf die Schulter und ging seines Weges.

Ich würde noch hinzufügen: In meinem Leben ist der Sack deutlich leichter geworden. Die Angst vor dem Tod ist bei mir nicht mehr im Sack. Und auch das Geltungsbedürfnis vom Ego ist erheblich reduziert. Zudem ist der Blick frei für die wirklich wichtigen Aspekte unseres Lebens auf der Erde, nämlich authentisch und liebevoll zusammenzuleben. Sich gegenseitig zu helfen so gut es geht und Erfahrungen sammeln. Nur diese nehmen wir mit in die Heimat.



**Ich bin ,weder noch'
und ich bin ,beides'.**

*Oneness auf die Frage,
ob Oneness männlich
oder weiblich ist*

Kapitel 7 Anhang

Ich hoffe sehr, dass ich Ihnen mit meiner Art der Argumentation über die vielen Nahtoderfahrungen aufzeigen konnte, dass wir nicht auf diese irdische Existenz reduziert sind, sondern dass wir ein Teil Gottes (Oneness, Universum) sind und nach unserem „Leben“ auf der Erde in unsere wahre Heimat zurückkehren: zu Oneness. Ich selbst habe diese Erkenntnis über die vielen Nahtoderfahrungen gewonnen, wovon ich oben im Kapitel die ausgewählt habe, die einen Beweis zulassen. Ich habe jedoch noch einige Geschichten für Sie, die einfach zu schön sind, als sie nicht kurz zusammenzufassen.

Stephen Weber

Stephen hatte eine Nahtoderfahrung durch einen schweren Motorradunfall, den er eigentlich nicht hätte überleben dürfen. Er wurde beim Abbiegen von einem LKW erfasst und schwer verletzt.

Jahre später ging er mit einer guten Freundin am Strand spazieren. Seine Freundin hatte sich im Gebet im Rahmen der Covid-Krise an Saint Germain (er ist ein Meister wie Buddha oder Jesus) gewandt. Als Zeichen wollte sie an diesem Tag ein Stück violetteres Glas finden, doch die beiden wanderten am Strand entlang ohne ein solches Glasstück zu sehen. Plötzlich kam ein Dalmatiner-Welpe auf sie zugelaufen und spielte mit ihnen. Die Besitzerin kam etwas später und entschuldigte sich vielmals, doch Stephan hatte großen Spaß mit dem Welpen zu spielen. Er fragte sie, wie der Welpe denn heißen würde? Der Name war **Violet**.

Das ist aber nur ein Teil der Geschichte. Sie trafen die Frau samt Welpen einige Tage später wieder am Strand und sie kamen ins Gespräch. Stephen fragte sie, warum sie den Welpen Violet genannt habe und die Frau antwortete, wegen ihres vor kurzem verstorbenen Sohnes. Stephen selbst hatte ebenfalls wenige Monate zuvor seinen Sohn verloren und die beiden wurden Freunde und konnten sich gegenseitig helfen, den Schmerz zu überwinden.

Zufall? Möglich, aber einfach extrem unwahrscheinlich. Denn das sind genau die Zufälle, mit denen das Universum arbeitet. Am Ende des Interviews fasst Stephen kurz zusammen, was für ihn das Wichtigste ist, was

wir im Leben erreichen sollten: Beziehungen knüpfen.

David Ditchfield

Die Nahtoderfahrung von David Ditchfield ist insofern interessant, als aus einem stark an sich selbst zweifelnden Menschen, der sich primär mittels Aushilfsjobs über Wasser hielt, ein Künstler wurde. David wurde aus Versehen von einem Zug beim Anfahren mitgerissen, als sich beim Begleiten seiner Freundin seine Jacke in der Tür verfangen hatte. Er erlitt sehr schwere Verletzungen und erlebte im Krankenhaus seine Nahtoderfahrung, doch ihm wurde nicht nur körperlich geholfen, sondern er bemerkte, dass an ihm in der Heimat sehr viel im seelischen Bereich gearbeitet wurde.

Bemerkenswert ist die Kunstfertigkeit, die David im Anschluss an seine Genesung kreiert. Sie können sich die Gemälde selbst anschauen. Er wäre vor dieser Erfahrung niemals auf die Idee gekommen, sich so etwas überhaupt zuzutrauen. Zudem komponierte er ein Musikstück, welches von einem Orchester uraufgeführt wurde. Vor ausverkauftem Haus.

Nancy L. Danison

Nancy Danison erlebt in Summe drei Nahtoderfahrungen. Das Besondere an Nancys Erinnerung ist, dass sie extrem detailliert und lang ist. Sie durchlebt in ihrem Lebensrückblick viele tausend Szenen an ganz unterschiedlichen Leben in unterschiedlichen Lebensformen. Wen das interessiert, dem empfehle ich die Bücher, die Nancy geschrieben hat. Ich möchte Ihnen hier nur einen Aspekt wiedergeben, der zeigt, dass uns in unserer wahren Form der Humor nicht verloren geht:

Nancy trifft in ihrer Nahtoderfahrung auf fünf Lichtwesen, die sich total freuen, sie zu sehen. Nancy erinnert sich an die fünf und weiß, dass sie enge Freunde sind. Die fragen sie: „Erzähl uns, wie Dein Leben war, weil wir es absurd lächerlich fanden, dass Du als Mensch inkarnierst. Wir dachten, dass Du vollkommen ungeeignet bist, einen Menschen zu spielen.“

Lloyd Rudy

Ich möchte kurz eine Geschichte aus dem Buch von Wolfgang Knüll

zusammenfassen. Es ist die Geschichte des Herzchirurgen Lloyd Rudy (vgl. [56], Seite 80):

Im Rahmen einer Herzklappenoperation gelang es dem Ärzteteam nicht, den Kreislauf nach einer bis dahin erfolgreicher Operation wieder ans Laufen zu bekommen. Nach einer Stunde Reanimation erklärte man den Patienten für tot. Im Anschluss unterhielt sich Lloyd Rudy mit seinem Oberarzt über diesen negativen Ausgang der Operation. Das Gespräch dauerte ca. 20 bis 25 Minuten. Plötzlich nahmen sie auf dem noch angeschlossen EKG wieder Herzfunktionen wahr, so dass Lloyd Rudy alle Ärzte wieder zusammenrief und die Operation doch noch erfolgreich beendete. Der Patient war nachgewiesenerweise 25 Minuten ohne Sauerstoffversorgung und Herzaktivität gewesen. Und er erholte sich komplett. Es kommt aber noch besser. Der Patient konnte alle Details der Operation beschreiben, inklusive einiger Merktzettel, die von einer Schwester für Lloyd Rudy an einen Monitor geklebt wurden. Auch konnte er sich an das Gespräch von Lloyd Rudy mit seinem Oberarzt erinnern.

Es war medizinisch vollkommen unmöglich, dass der Patient diese Details hätte wahrnehmen können, aber die Bestätigung erfolgt durch das gesamte Ärzteteam und einen renommierten Herzchirurgen.

Wolfgang Knüll beschreibt in seinem Buch eine ähnliche Geschichte von einem weiteren Herzchirurgen wie auch von anderen Autoren beschriebene Nahtoderfahrungen, in denen der Patient nicht hätte ins Leben zurückkehren dürfen.



**Heimat ist kein Ort,
sondern ein
Daseinszustand.**

Ingrid Honkala

Kapitel 8 Eigene Erfahrung

Meine spirituelle Reise startete im Herbst 2023. Durch die Arbeit an diesem Buch habe ich die Grundzüge unserer Existenz verstanden und hoffentlich auch verständlich beschrieben. Was ich jedoch von ganz vielen spirituellen Lehrern immer wieder gehört habe: Nichts ersetzt eine eigene Erfahrung – und da gehe ich mit. Es ist eine Sache, ein Konzept intellektuell zu erfassen. Es ist eine ganz andere Sache, eigene echte Erfahrungen zu machen. Nur hatte ich keine, also was sollte ich tun. Ich buchte einen Termin mit Vincent Tolman.

Meine Termine mit Vinney

Am 20.2.2024 hatte ich meinen ersten Termin mit Vincent Tolman alias Vinney. Ich war zum einen sehr neugierig, zum anderen wollte ich für dieses Buch auch mindestens eine eigene Erfahrung haben. Und soviel vorweg, das ist hier auch passiert. Vinney konnte mich nicht kennen und die Informationen, die im Laufe des Gesprächs von Vinney kamen, konnte er einfach nicht wissen. Folgendes war dabei:

- Dass Vinney gleich zu Beginn durch meine Mutter wusste, dass ich einen Zettel vor mir liegen habe, auf dem die Punkte stehen, die mir für das Meeting wichtig sind. Er sagte mir: „Deine Mutter zeigt mir einen Zettel mit Checkboxes, den wir durchgehen sollen.“ Und das stimmte, vor mir lag ein Zettel, weit außerhalb des Sichtbereichs der Kamera.
- Dass ich als sechsjähriges Kind ein Trauma erlitten hatte (Lungenentzündung).
- Dass ich als Kind, als Teil meines Seelenplans, von einem Hund gebissen wurde. Ich hatte dieses Ereignis komplett vergessen.
- Dass meine Schwester und meine Mutter große Meinungsverschiedenheiten hatten.
- Dass ich eine runde Hautverfärbung auf meinem Rücken habe (von einem Vorleben, in dem ich erstochen wurde). Ein lustiges Detail: Seine Spirit-Guides meinten, es sei vorne auf der Brust, meine Spirit-Guides meinten, es sei hinten. Meine haben Recht, es ist

hinten.

- Warum ich als Kind eine so große Angst vor Einbrechern hatte, die mich umbringen wollen. Das kam von einem Vorleben, in dem genau das passiert ist.
- Dass meine Mutter, zusammen mit mir vor unserem Leben auf der Erde, sich ihre Darm- und Gesundheitsprobleme ausgesucht hat, damit ich im Leben „aufwache“ und mir dieses Wissen aneigne.
- Dass mein Papa eine Zeit lang zu viel Alkohol getrunken hat (sorry Paps, das stimmt).
- Vinney wusste, dass ich keine Kinder habe.
- Vinney sah an einer Stelle, welche Farbe ich kurz vor Augen hatte auf eine Frage von ihm. Er meinte nur: *„Du hast doch gerade Pink gesehen. Ich habe gesehen, dass Du das gesehen hast. Dein Ego hat das weggewischt. Du hast ein starkes Ego.“* Auch das stimmt leider in allen Punkten. Das Ego verhindert aktuell meinen spirituellen Zugang, daran muss ich arbeiten.

Ja, bilden Sie sich bitte selbst eine Meinung, ob diese Informationen in 90 Minuten erraten werden können. Ich würde sagen, dass das unmöglich ist. Kleine Freiheiten sind auch immer dabei, da ein Medium wie Vinney nicht direkt mit meiner Mutter spricht. Die Kommunikation läuft meistens in Bildern ab, die vom Medium interpretiert werden müssen.

Schlusswort

Ich schließe das Buch mit den Worten von Jose Hernandez, ein Ingenieur mit einer Nahtoderfahrung:

„Erschaffe gute Erfahrungen im Leben, denn das sind die Dinge, die Du mit nach Hause nimmst.“

Kapitel 9 Glossar

Da in diesem Buch für einige Leser viele neue Begriffe vorkommen, möchte ich hier ein kleines Glossar beschreiben.

Begriff	Kurze Erklärung
Akasha-Chroniken	Die Akasha Chroniken sind ein Feld, welches alle Informationen über alle Seelen speichert. Flapsig ausgedrückt ist es die größte Cloud, die es gibt.
DMT	Dimethyltryptamin
Ego	Das Ego ist ein Teil von uns, der uns sehr gut auf dem Planeten Erde überleben lässt. In diesem irdischen Leben ist das Ego stark betont, was in unserer wahren Form als Seele nicht mehr der Fall ist. Trotzdem geht unser Ego nicht verloren, wir behalten unsere Besonderheiten und somit unser „ich“ mit allen Feinheiten und Schrägheiten.
Engel	Ein Engel ist nach den Erfahrungen der Menschen mit Nahtoderfahrung ein Lichtwesen wie wir, welches uns in unserem irdischen Dasein hilft, selbst aber noch nicht auf der Erde inkarniert hat.
Gott	Siehe Oneness.
Heimat	Die Heimat beschreibt unsere wahre und unendliche Daseinsdimension, in der wir zusammen mit allen anderen Lichtwesen Oneness bilden bzw. einen Aspekt von Oneness darstellen. Wir spüren sofort beim Verlassen des menschlichen Körpers, dass diese Daseinsform und Dimension unsere Heimat ist.
Lebensrückblick (life review)	Nach unserem Leben führt in der Regel ein Rat von älteren Seelen (group of elders) einen Lebensrückblick mit uns durch, in dem wir viele Szenen unseres Lebens aus allen beteiligten Personen inklusive der Gedanken und Gefühle durchleben.

Lichtwesen / Spirit Guides	Wir selbst sind in unserer Heimat Lichtwesen. Andere Lichtwesen (Spirit Guides) helfen uns in diesem Leben, unsere geplanten Aufgaben zu erfüllen. Einige Menschen können nach ihrer Nahtoderfahrung Lichtwesen sehen und mit diesen Lichtwesen kommunizieren. Einige wenige können das von Geburt an. Nicht selten werden solche Menschen psychiatrisch behandelt, da unsere Gesellschaft damit nicht umgehen kann, da sie dieses Wissen verlernt hat.
Medium	Ein Medium ist ein Mensch, der mit Lichtwesen telepathisch kommunizieren kann. Häufig erwerben Menschen mit einer Nahtoderfahrung diese Fähigkeit. Auch einige Kleinkinder haben eine Zeit lang diese Fähigkeit, die dann aber gern aus Angst, Scham und Unverständnis der Erwachsenen unterdrückt wird und dann auch häufig verloren geht. Das Windbridge Research Center zertifiziert Personen mit solchen Eigenschaften (vgl. [S8], [S9]) auf Basis wissenschaftlicher Standards.
NDE	<i>Near Death Experience</i> , auf Deutsch Nahtoderfahrung
NTE	Nahtoderfahrung
OBE	<i>Out of Body Experience</i> – eine Erfahrung außerhalb des Körpers
Oneness	Es ist die Energie, die alles umfasst und von der wir ein Teil sind. Wir alle zusammen bilden Oneness. Sie können Oneness auch als Gott oder Universum bezeichnen.
Seele	Unsere wahre Existenz als Lichtwesen und Teil von Oneness.
Seelenvertrag (soul contract)	Im Seelenvertrag legen wir vor unserem irdischen Leben fest, mit der Hilfe von anderen Seelen, was

	wir in dem Leben lernen und erfahren wollen. Viele wichtigen „Meilensteine“ sind dort verankert, wobei wir immer noch einen freien Willen haben. Daher kann sich der Seelenvertrag auch ändern. Einige Personen mit Nahtoderfahrung berichten, dass sie darauf hingewiesen wurden, dass sie aktuell kein einziges Ziel erreichten.
Schleier (Veil)	Der Schleier des Vergessens, den wir erlangen, wenn wir als Mensch auf der Erde inkarnieren.
Source	Siehe Oneness
The Great Spirit	Siehe Oneness

Kapitel 10 Literaturverzeichnis

- [1] Die Wirklichkeit der Unmöglichen: Meine Nahtoderfahrung im Irak, Natalie Sudman, 2021
- [2] The Light After Death: My Journey To Heaven and Back, Vincent Tolman, 2022
- [3] Not yet, Jeff O'Driscoll, 2017
- [4] God took my clothes, David Suich, 1. Auflage 2021
- [5] Miracle of Love – Stories about Neem Karoli Baba, Ram Dass, Hanuman Foundation Publishing, 1. Auflage 2022
- [6] The fire from within, Carlos Castaneda, 1991
- [7] Vagrein: Seeking Ends When Sharing Begins, JP Herman, 2020
- [8] Vagrein : Insight, JP Herman, 2022
- [9] Spiritual Liberation: Fulfilling Your Soul's Potential, Michael Bernard Beckwith, 2009
- [10] Shine On, David Ditchfield, 2020
- [11] Conversations with God, Neale Donald Walsch, 2008
- [12] Secrets of Aboriginal Healing: A Physicist's Journey with a Remote Australian Tribe, Gary Holz, 2013
- [13] The Soul's Journey: Guidance from the Divine Within, Lawrence Edwards, 2000
- [14] Paths to God: Living the Bhagavad Gita, Ram Dass, 2005
- [15] Aion - Beiträge zur Symbolik des Selbst, C.G.Jung, 2021
- [16] Walking Each Other Home: Conversations on Loving and Dying, Ram Dass, Mirabai Bush, 2022
- [17] Be Here Now, Ram Dass, Hanuman Foundation 1978, 82. Auflage
- [18] Be Love Now: The Path of the Heart, Ram Dass, Rameshwar Das, 2011
- [19] Dying To Be Me: My Journey from Cancer, to Near Death, to True Healing, Anita Moorjani, 2012

- [21] *The Field: The Quest for the Secret Force of the Universe*, Lynne McTaggart, 2003
- [22] *Proof of Heaven: A Neurosurgeon's Journey into the Afterlife*, Eben Alexander, 1. Auflage 2013
- [23] *Living in a Mindful Universe: A Neurosurgeon's Journey into the Heart of Consciousness*, Eben Alexander, 1. Auflage 2021
- [24] *Wir waren im Himmel: Was Nahtoderfahrungen von Kindern über das Leben und das Jenseits offenbaren*, P.M.H. Atwater, 1. Auflage 2022
- [25] *Einmal Himmel und zurück: Der wahre Bericht einer Ärztin über ihren Tod, den Himmel, die Engel und das Leben, das folgte*, Dr. Mary C. Neal, 7. Auflage 2021
- [26] *After: A Doctor Explores What Near-Death Experiences Reveal About Life and Beyond*, Dr. Bruce Greyson, 1. Auflage 2022
- [27] *European Cases of the Reincarnation Type*, Ian Stevenson, 1. Auflage 2008
- [28] *Return to Life: Extraordinary Cases of Children Who Remember Past Lives*, M.D. Tucker, 1. Auflage 2015
- [29] *The Wisdom of the council*, Sara Landon, 1. Auflage 2022
- [30] *The Republic*. Plato, Melissa Lane, 2007
- [31] *Albert Einstein, Mein Weltbild*, 2021
- [32] *The Physics of Consciousness: In the Quantum Field, Minerals, Plants, Animals and Human Souls*, Ivan Antic, 2022
- [33] *My Descent into Death: and the Message of Love Which Brought Me Back*, Howard Storm, 2008
- [34] *Whisper in the Heart: The Ongoing Presence of Neem Karoli Baba*, Parvati Markus, 2022
- [35] *Remembering The Light: How Dying Saved My Life*, Rosemary Thornton, 2022
- [36] *Awakenings from the Light: 12 Life Lessons from a Near Death Experience*, Nancy Rynes, 1. Auflage 2015
- [37] *Journeys out of the body*, Robert Monroe, 1989
- [38] *Der Seelenplan für die Liebe: Die Lebensaufgaben verstehen, die die Liebe*

- uns stellt. Auf dem Weg zu tiefer Verbundenheit, Robert Schwartz, 2022
- [39] Krieg ist Krankheit, keine Lösung, Eugen Drewermann, 2003
- [40] 37 Seconds: Dying Revealed Heaven's Help--A Mother's Journey, Stephanie Arnold, 2015
- [41] Low Carb, Long Life, Robert Krug, 1. Auflage 2021
- [42] Der Quantensprung im globalen Gedächtnis: Wie ein neues wissenschaftliches Weltbild uns und unsere Welt verändert, Ervin Laszlo, 2008
- [43] Jetzt! Die Kraft der Gegenwart, Eckhart Tolle, 2010
- [44] Eine neue Erde: Bewusstseinsprung anstelle von Selbsterstörung, Eckhart Tolle, 2015
- [45] Quarks of Light: A Near-Death Experience, Rob A. Gentile, 2021
- [46] Supercharged Self-healing: A Revolutionary Guide to Access High-frequency States of Consciousness That Rejuvenate and Repair, RJ Spina, 2021
- [47] Change Your Mind: Deprogram Your Subconscious Mind, Rewire the Brain, and Balance Your Energy , RJ Spina, 2023
- [48] Quantum-Touch 2.0 - The New Human: Discovering and Becoming, Richard Gordon, 2013
- [49] Quantum-Touch: The Power to Heal, Richard Gordon, 2006
- [50] The Secret Nature of Matter, Richard Gordon, 2017
- [51] A Walk in the Physical: Understanding the Human Experience Within the Larger Spiritual Context, Christian Sundberg, 1. Auflage 2021
- [52] Leben nach dem Tod, Raymond Moody, 23. Auflage 2023
- [53] Saved By The Light: The true story of a man who died twice and the profound revelations he received, Dannion Brinkley, 1. Auflage 1994
- [54] Proof of miracles, Debra Martin, 1. Auflage 2019
- [55] The Afterlife Frequency: The Scientific Proof of Spiritual Contact and How That Awareness Will Change Your Life, Mark Anthony, 2021
- [56] Nahtoderfahrungen – Blick in eine andere Welt, Wolfgang Knüll, 3. Auflage 2023
- [57] Your Soul's Plan, Robert Schwartz, 2. Auflage 2009

Kapitel 11 Studien / Veröffentlichungen

[S1] Near-Death Experiences Evidence for Their Reality, Jeffrey Long, 2014, PMID: 25438351

[S2] Academic studies on claimed past-life memories: A scoping review, Lucam J. Moraes et al., 2021, DOI: 10.1016/j.explore.2021.05.006

[S3] CHILDREN'S REPORTS OF PAST-LIFE MEMORIES: A REVIEW, Jim B. Tucker, 2008, DOI: 10.1016/j.explore.2008.04.001

[S4] Getting Comfortable With Death & Near-Death Experiences: Near-Death Experiences: An Essay in Medicine & Philosophy, Raymond Moody, PMID: 24279183

[S5] Six Major Challenges Faced by Near-Death Experiencers, Yolaine Stout et al., 2006, Journal of Near-Death Studies, 25(1), 49–62

[S6] Explanation of near-death experiences: a systematic analysis of case reports and qualitative research, Amirhossein Hashemi et al., 2023, DOI: 10.3389/fpsyg.2023.1048929

[S7] The development of theta and alpha neural oscillations from ages 3 to 24 years, Dillan Cellier et al., 2021, DOI: 10.1016/j.dcn.2021.100969

[S8] Anomalous information reception by research mediums under blinded conditions II: replication and extension, Julie Besichel et al., 2015, DOI: 10.1016/j.explore.2015.01.001

[S9] Anomalous information reception by research mediums demonstrated using a novel triple-blind protocol, Julie Besichel and Gary Schwartz, 2007, DOI: 10.1016/j.explore.2006.10.004

[S10] AWAREness during RESuscitation - II: A multi-center study of consciousness and awareness in cardiac arrest, Sam Parnia et al., 2023, DOI: 10.1016/j.resuscitation.2023.109903

[S11] AWARE—AWAREness during RESuscitation—A prospective study, Sam Parnia et al., 2014, DOI: 10.1016/j.resuscitation.2014.09.004

[S12] Near-death experience in survivors of cardiac arrest: a prospective study in the Netherlands, Pim van Lommel et al., 2001, DOI: 10.1016/S0140-6736(01)07100-8

[S13] Terminal Spreading Depolarization and Electrical Silence in Death of Human Cerebral Cortex, Jens P. Dreier et al., 2018, DOI: 10.1002/ana.25147

[S14] Seeing Dead People Not Known to Have Died: “Peak in Darien” Experiences, Bruce Greyson, 2010, DOI: 10.1111/j.1548-1409.2010.01064.x

Kapitel 12 Stichwortverzeichnis

360 Grad.....	80
Ahnen.....	94
Akasha-Chroniken.....	141
Akasha-Feld.....	15
Akzeptanz.....	115
Albert Biesinger.....	91
Albert Einstein.....	41, 145
Alex Ferrari.....	4
Allah.....	19
Amber Cavanagh.....	82
Andrea Pfeifer.....	82
Anita Moorjani.....	66, 86, 126, 144
Anna Stone.....	59
Annie Steward.....	89
Anoop Kumar.....	4, 76
Authentizität.....	56
Bewusstsein.....	19
Binaural Beat.....	38
Bruce Greyson.....	36, 79, 85, 90
Buddha.....	19, 130
Chirurgin.....	49
Chris Batts.....	86
Christian Sundberg.....	100
Dankbarkeit.....	115
Dannion Brinkley.....	89, 146
Darm.....	154
David Ditchfield.....	136
David Maginley.....	61
David Suich.....	79
Debra Martin.....	88, 146
Denken.....	32f., 49, 59
Depression.....	61, 80
Dimethyltryptamin.....	141
DMT.....	50, 85, 141
Drake.....	53
Dualität.....	22
Eben Alexander.....	71, 91
Eddie Cuomo.....	90
editieren.....	37
Ego.....	24, 28f., 45, 93, 127, 130, 132, 141
Emotionen.....	79
Empfangskomitee.....	82

engel.....	55
Engel.....	9, 94, 141, 145
Entscheidungspunkt.....	81
Erde.....	15f., 20, 22ff., 27f., 30ff., 36, 39f., 47, 49ff., 53, 56, 58, 64f., 67, 71, 73, 80f., 93, 100ff., 115, 123f., 127f., 130, 132, 135, 141, 143, 146
Ervin Laszlo.....	15, 131
Etienne Peirsman.....	87
Familienmitglieder.....	36, 81
Fasten.....	156
Gabriele Heikamp.....	97
Gary Schwartz.....	92
gift.....	155
Gott.....	141
Gravitationsfeld.....	15
Griechenland.....	85
Guru.....	20, 37
Guy Lawrence.....	4, 12, 53, 130
Hanuman.....	82, 144
Heather Mae.....	82
Heimat.....	21, 141
Higgs-Feld.....	15
Hinduismus.....	30, 37, 82, 95
Hölle.....	53, 82f., 127
Honi Borden.....	97
IANDS.....	49
Ibrahim Karim.....	29
Illusion.....	41f., 109
Ingaz Semmelweis.....	120
Insulin.....	156
Itzamná.....	19
Jane Thomson.....	87
Janice Holden.....	79
Jeff O'Driscoll.....	57
Jeffery Olsen.....	57
Jeffrey Long.....	35
Jeffrey Long.....	35
Jesus.....	20, 48, 61, 111, 123, 129f.
Julie Beischel.....	92
Jüngste Gericht.....	83
Karen Thomas.....	70
Karma.....	30, 82
Kirche.....	13, 20, 48, 95, 128
Klavier.....	9, 25, 88, 99
Koma.....	35
Krankheit.....	24

Krieg.....	21f., 30f., 56, 89, 146
Law of attraction.....	40
Lebensrückblick.....	36, 49, 75, 83ff., 101, 136, 141
Leiden.....	24
Leslie.....	9, 25, 99
Licht.....	61, 80f.
Lichtwesen.....	47f., 53ff., 94, 136, 141f.
Liebe.....	15, 46f., 49, 53, 55f., 61f., 67, 71, 80, 84f., 101, 106f., 115, 119, 127, 145
Lloyd Rudy.....	137
Lotte Valentin.....	88
Low Carb.....	157
LSD.....	14
Lucam Moraes.....	97
Lynda Carmer.....	89
Magic Mushroom.....	14, 105
Maharajji.....	106
Maharajji.....	105, 107ff., 121f., 129
Margot McKinnon.....	32, 102
Mark Hodges.....	88
Mary Neal.....	49, 82
Meditation.....	12, 23, 37f., 40, 48, 70, 78, 92f., 105, 120
meditieren.....	37, 38, 111
Meditieren.....	37f.
medium.....	147
Medium.....	88, 91, 142
Meningitis.....	90
Michael Newton Institute.....	126
Michael Roguski.....	87
Mitgefühl.....	115
MTHFR.....	155
Nahtoderfahrung...3f., 19, 23ff., 29, 35f., 39f., 45f., 49, 51, 55, 57ff., 61, 63ff., 69ff., 73, 75f., 78ff., 89, 91f., 94f., 97, 101f., 107, 115f., 119, 123ff., 130, 135f., 141ff.	
Nancy Danison.....	136
Nancy Rynes.....	84f.
Narkose.....	36
Natalie Sudman.....	30, 45, 63, 124
NDE.....	19, 35, 45, 142
NDE Reserach Foundation.....	35
Neal Walsh.....	26, 128
Neem Karoli Baba.....	108
Neurochirurgie.....	71
NTE.....	46f., 68, 79, 142
OBE.....	23, 79, 142
Oneness...4, 19ff., 25, 28, 30ff., 37, 38ff., 47ff., 56, 58, 61, 62, 71, 73, 75f., 78, 81ff., 86, 101f., 105ff., 111, 113, 115, 119, 123ff., 127f., 135, 141ff.	

P.M.H. Atwater.....	73, 79
Pam Reynolds.....	90
Paul Chek.....	4, 12
Peak in Darien.....	90
PEMT.....	155
Penny Wittbrodt.....	75
Peter Anthony.....	30
Piano Concerto No. 1.....	25
Pim van Lommel.....	36, 86, 90, 147
Psilocybin.....	14, 21, 92, 105
Quantenphysik.....	15, 41, 47, 73, 76, 88, 130
Quelle.....	19
R.J. Spina.....	131
Rah.....	19
Ram Dass.....	4, 12, 17, 20, 33, 37, 54, 62, 105, 107f., 111, 121
Randy Schiefer.....	89
Raymond Moody.....	79
Realität.....	80
Reiki.....	130
Religion.....	19f., 43, 82, 95, 97, 128
Richard Alpert.....	12, 105, 107
Richard Gordon.....	131
Robert Monroe.....	38
Robert Schwarz.....	24
Rod Chelberg.....	78
Rom.....	85
Rosmary Thornton.....	81, 86, 91
Salvador Adatsi.....	92
Sam Pania.....	86
Schimpansen.....	28
Schizophrenie.....	54
Schleier.....	143
Scott Taylor.....	79
Seele 11f., 17, 21ff., 28, 31, 33f., 37ff., 45, 57, 63f., 66ff., 70f., 78, 99ff., 120, 123ff., 127, 130, 141ff., 145	
Seelenfamilie.....	22
Seelenvertrag.....	17, 22, 24f., 31, 63, 67f., 142f.
Shiva.....	19
soul contract.....	17, 142
Spirit Guide.....	142
Spiritualität.....	76, 102, 113, 120
Stephanie Arnold.....	87
Stephen Weber.....	135
Suizid.....	61
Suzanne Griesemann.....	91

Tchaikovsky.....	9, 25, 99
Thor.....	19
Tiere.....	21, 31
Timothy Leary.....	105
Traum.....	36
Veil.....	143
Veranda.....	89
Vergebung.....	115
Vincent Tolman.....	35, 51, 92
Willen.....	22
Windbridge Research Center.....	88, 91, 142
Wolfgang Knüll.....	136
Zisterne.....	48

Kapitel 13 Über den Autoren Robert Krug

Über den Autor Robert Krug

Ich liebe es, Probleme zu lösen. Das wird mit ein Grund dafür gewesen sein, dass ich 1994 Wirtschaftsinformatik studiert und warum ich leidenschaftlich gern Software programmiert habe.

Mein Weg zur ganzheitlichen Medizin erfolgte aus der Not heraus, da ich in 2016 selbst erkrankte und von der Schulmedizin leider keine Hilfe bekam. So fing ich an, mich Stück für Stück mit meinen Problemen zu beschäftigen und zu lesen, um den Problemen auf den Grund zu gehen. Also das gleiche Vorgehen wie bei der Arbeit. Das war sozusagen der Start für mein inzwischen leidenschaftliches Interesse an der Biochemie und somit der Start meiner Reise.



Weitere Bücher von mir:

GESUND. GANZHEITLICH. GEGENWÄRTIG.

Was wäre, wenn ...

- ... die Pfunde purzeln ohne zu hungern?
- ... Ihr Heuschnupfen oder andere Allergien verschwinden?
- ... die ständige Müdigkeit der Vergangenheit angehört und Sie nur so vor Energie strotzen?

Ich wollte es wissen und begann vor zwei Jahren, meine Lebensweise um 180 Grad umzudrehen. Mit Erfolg.

In diesem wissenschaftlich-basierten Selbstbericht erfahren Sie, wie auch Sie durch eine genetisch-korrekte Ernährung und einem anderen Verständnis über den Menschen mehr Gesundheit und Lebensqualität erfahren.

Gehen auch Sie, wie ich, auf eine Entdeckungsreise des menschlichen Körpers.

- Was macht eine gesunde, **genetisch-korrekte Ernährung** aus?
- Warum spielen **Kohlenhydrate** eine gefährliche Rolle?
- Wie geht man mit einer möglichen **Schwermetallbelastung** um?
- Wie erkennt und heilt man **Leaky Gut**?
- Wieso ist eine **Nahrungsergänzung** auch bei Bioprodukten notwendig?

Lesen Sie auch, wie Sie durch Umstellungen Ihr Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Krebs und Autoimmunerkrankungen deutlich reduzieren können.

Wenn Sie Ihre volle Leistungsfähigkeit wiederherstellen und endlich fit sein möchten, finden Sie hier wertvolle Hinweise, die Sie größtenteils allein umsetzen können.

Von ZUCKER, BLUT & BRÖTCHEN

ROBERT KRUG

Von

ZUCKER, BLUT & BRÖTCHEN

Gesund durch Selbstoptimierung und genetisch korrektes Essen



über 2.000 verkaufte Exemplare

3. Auflage

Robert Krug

Das Buch ist das Fundament. Ein ganzheitlicher Ansatz für die Heilung ganz unterschiedlicher Erkrankungen, immer mit den Themen Ernährung und Darmgesundheit im Mittelpunkt.



In diesem Buch finden Sie eine Vertiefung zum Thema „Gene“. Wie man mit verschiedenen Einschränkungen bei den Genen gut umgehen kann. Zu nennen sind hier vor allem MTHFR, MAOA, COMT und PEMT. Durch diese Gene werden auch bestimmte Charaktereigenschaften geprägt wie z.B. Pünktlichkeit, Ehrgeiz, Ausgeglichenheit oder eher das Gegenteil, nämlich Antriebslosigkeit, Spielsucht oder Gefühlsausbrüche. Zudem Sie lernen Ihren persönlichen Entgiftungsmotor kennen.

„Vom Autor des Almanachs:
Von Zucker, Blut und Brötchen.“
(Dr. med. Ulrich Strunz)

„Vom Autor, der schneller Bücher liest
als ich Omega-3 Pillen schlucken kann!“
(Dr. med. Arman Edalatpour)

„Vieles von dem was Sie schreiben
musste ich mir als Arzt für meine Patient*innen
mühevoll selbst beibringen.“
(Dr. med. Alexander Lay)

Jetzt: Der Fastenkompass!

In diesem Buch lernen Sie:

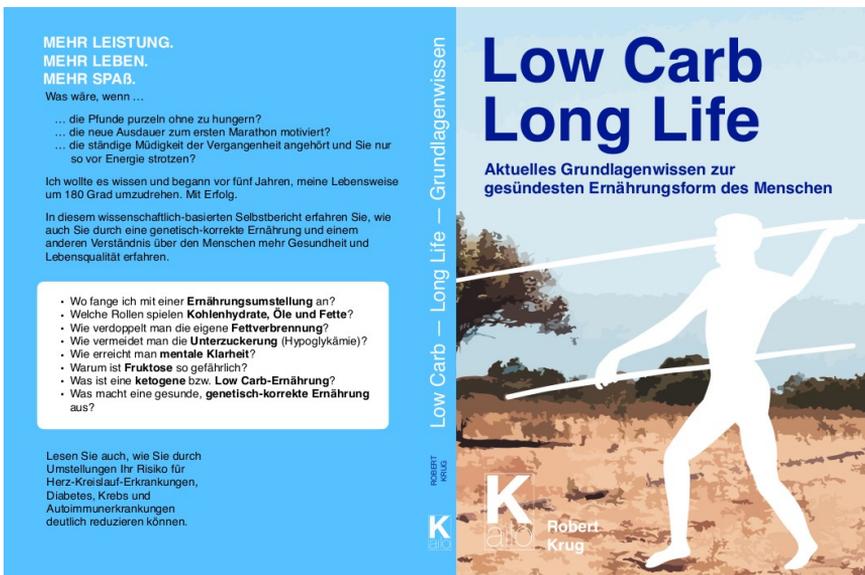
- Wer auf welche Art fasten darf.
- Dass falsches Fasten Muskeln abbaut.
- Welche ggf. sogar tödlich verlaufende Gefahr fasten birgt.
- Was Insulin ist und was mit einer Insulinresistenz einhergeht.

Oder wussten Sie, dass man von Insulinresistenz als Frau unfruchtbar werden, als Mann Erektionsstörungen und Mann wie Frau Osteoporose bekommen kann?



Im Fastenkompass wird nicht nur das Thema Fasten beschrieben und diskutiert, sondern vor allem werden auch die Themen Insulin und Insulinresistenz ausführlich dargestellt. Zudem runde ich das Buch mit einem Kapitel zum Thema Langlebigkeit ab.

Vor allem lernen Sie jedoch, wie gefährlich eine beginnende Insulinresistenz ist, wie Sie diese erkennen und vor allem auch: Wie Sie diese beseitigen, ganz ohne Medikamente.



MEHR LEISTUNG.
MEHR LEBEN.
MEHR SPAß.

Was wäre, wenn ...

- ... die Pfunde purzeln ohne zu hungern?
- ... die neue Ausdauer zum ersten Marathon motiviert?
- ... die ständige Müdigkeit der Vergangenheit angehört und Sie nur so vor Energie strotzen?

Ich wollte es wissen und begann vor fünf Jahren, meine Lebensweise um 180 Grad umzudrehen. Mit Erfolg.

In diesem wissenschaftlich-basierten Selbstbericht erfahren Sie, wie auch Sie durch eine genetisch-korrekte Ernährung und einem anderen Verständnis über den Menschen mehr Gesundheit und Lebensqualität erfahren.

- Wo fange ich mit einer **Ernährungsumstellung** an?
- Welche Rollen spielen **Kohlenhydrate, Öle und Fette**?
- Wie verdoppelt man die eigene **Fettverbrennung**?
- Wie vermeidet man die **Unterzuckerung** (Hypoglykämie)?
- Wie erreicht man **mentale Klarheit**?
- Warum ist **Fruktose** so gefährlich?
- Was ist eine **ketogene** bzw. **Low Carb-Ernährung**?
- Was macht eine gesunde, **genetisch-korrekte Ernährung** aus?

Lesen Sie auch, wie Sie durch Umstellungen Ihr Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Krebs und Autoimmunerkrankungen deutlich reduzieren können.

In der Neuauflage meines Buch zum Thema Low Carb-Ernährung führe ich mit der Evolution des Menschen ein. Das ist ein sehr wichtiger Punkt, unsere menschliche Biologie in den Grundlagen zu verstehen, damit man einsieht, warum wir so essen sollten wie ich es auch hier im Ratgeber beschreibe.



Das Buch bietet eine ganzheitliche Sicht auf das Thema Eiweiß. Hier werden keine Wirkungen von Aminosäuren wiederholt beschrieben, sondern ich beschreibe in diesem Buch die vielfältigen Gründe, warum wir täglich eine fixe Menge an bioverfügbaren Eiweiß brauchen und was das genau ist.

Weitere Informationen

Sie können auf folgender Webseite und den nachfolgenden Mediaplattformen weitere Informationen über mich finden:

Homepage: www.robertkrug.com



Von dort kommen Sie über die aktiven Symbole auf meinen Instagram-Kanal ([_robertkrug](#)) wie auch auf meinen YouTube-Kanal (Robert Krug).

Auf YouTube finden Sie unter „„Lass uns drüber reden“ auch meinen Kanal zu allen Themen hier im Buch. Und dort finden Sie auch kostenlos das komplette Buch als Hörbuch.

Weiterführende spirituelle Informationen

<https://www.bigelowinstitute.org/>

<https://www.newtoninstitute.org/>

<https://www.guylawrence.com.au/>

<https://www.nderf.org/>

<https://www.monroeinstitute.org/>

<https://iands.org/>

<https://www.windbridge.org/>

<https://www.arthurfindlaycollege.org/>

Zudem kann ich diese YouTube-Kanäle zum Vertiefen empfehlen:

- „Empirische Jenseitsforschung“
- „Thanatos TV“
- „Guy Lawrence“
- „Next Level Soul Podcast“
- „Jeff Mara Podcast“
- „Wisdom from the North“
- „About Freedom Show“
- „IANDSvideos“
- „Shaman Oaks“
- „Roberta Grimes“
- „Beyond with Heather Tesch“
- „Baba Ram Dass“
- „Michael Sandler“